

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Währerring) 34.

Czar und Kaiser.

Der Czar ist heute Gast des deutschen Kaiserpaars in Potsdam, und in kürzester Zeit wird Wilhelm II. den czarischen Besuch im hessischen Schloß Wolfsgarten erwidern. Czar Nikolai weilt bereits die neunte Woche in Deutschland bei seinen hessischen Verwandten, beim Bruder der Czarin. Es hätte schon aus rein höfischen, geschweige denn aus politischen Anstandsgründen ein Besuch beim Kaiser von Deutschland nicht länger hinausgeschoben werden können.

Aber ob der Besuch in Potsdam nach monatelangem Zögern in erster Linie nur von höfischen Motiven diktiert worden ist, so scheint die vollzogene Thatsache dort durch die Verhältnisse in der Politik des Augenblicks unwillkürlich auch eine politische Bedeutung zu gewinnen; sie läßt sich nicht ohne weiteres einfügen in den konventionellen Höflichkeitsrahmen, sprengt ihn, wächst aus ihm heraus zu einer Staatsaktion. Vornehmlich deshalb, weil der Entree in Potsdam die Leiter der auswärtigen Politik beider Reiche beigezogen worden sind. Man mag nicht glauben, daß die Minister einfach Staffage bilden sollen, möchte vielmehr annehmen, daß zwischen den zwei Herrschern und ihren Ministern Gespräche über die politischen Tagesfragen geführt werden. In diesem Falle kann es nicht ausbleiben, daß man von heute zurückgeht in die jüngste Vergangenheit, um Mißverständnisse und Verdrehlichkeiten aufzuklären; und daß man Richtlinien für die Zukunft zieht, um später Mißverständnisse und Disharmonie zu verhindern. In Rußland könnte man ja zur Erkenntnis gelangt sein, daß man mit dem deutschen Nachbarreiche besser freundschaftlich als feindschaftlich leben müsse, nicht bloß mit Rücksicht auf die alten idealen Traditionen, sondern mehr noch mit Rücksicht auf die realen Interessen des Czarenreiches, das den Frieden mit der Welt umso dringender braucht, je weniger es im Innern zu Frieden und Ruhe kommt, und nichts würde Rußland so gut

den Frieden in der äußeren Politik verbürgen, als ein gutes Verhältnis mit Deutschland.

Die Beziehungen zwischen Petersburg und Berlin ließen in den letzten paar Jahren Alles zu wünschen übrig. Der Draht war nicht bloß zerrissen; von Händen, die nur Unheil und Verwirrung in Europa und Asien stiften, um herostratischen Ruhm zu erwerben, waren sorglich alle Reste des russisch-deutschen Drahtes klaffend tief begraben worden, um in absehbarer Zeit eine Neuknüpfung der Verbindung von Hof zu Hof und von Land zu Land unmöglich zu machen. Hat nun Iswolski's Werk den Sturz seines Meisters nicht überlebt? Ist mit Iswolski's Abgang aus dem Kanzlerpalast an der Sängerbühne auch Alles zu Ende, was er gewollt und erreicht hat? Sein vorläufiger Nachfolger Sasonoff, heute noch bloß Verweser des russischen Ministeriums des Auswärtigen, vermutlich aber binnen kurzem definitiver Leiter dieses Ressorts, gibt sich den Anschein, als wollte er ein anderes politisches Lied spielen, andere Saiten aufziehen im Verkehr mit den Nachbarn. Er bemüht sich durch die Kommentare der russischen Offiziösen, die anlässlich des Czarenbesuchs in Potsdam erschienen sind, die Zweifel an dem Ernst der Umkehr Rußlands zu bekämpfen.

In diesen russischen Blätterstimmen klingt es gar laut von Befriedigung über die Neubefestigung der historischen russisch-deutschen Freundschaft. Selbst die germanophoben unter den russischen Zeitungen passen sich dem neuen Ordnungswort Sasonoff's an und sprechen in mehr als freundlichem, ja geradezu herzlichem Tone von der neuesten Zweikaiserzusammenkunft als von einem Ereignis, das sowohl für die deutsch-russischen Beziehungen als für den europäischen Frieden segens- und glückbringend sein werde. Bemerkenswerth ist, daß man sogar in Paris freundliche Miene aufsetzt und keinen rothen Kopf bekommt wegen der russischen Extratour. Frankreichs iongebende Presse pfeift die Melodie, nach der Petersburg tanzen will. Wie muß diese von

Sasonoff angegebene Melodie Herrn Iswolski in die Ohren klingen, der heute als Rußlands Botschafter in Paris sitzt! Iswolski's Lebensziel war es, Deutschland von England, Rußland und Frankreich eintreiben zu lassen. Und nun muß er hören, wie Paris die Potsdamer Entree ein erfreuliches, für den europäischen Frieden bedeutungsvolles Ereignis nennt.

Aber sein Verdruß wird wohl kaum lange andauern. Diese Bereitwilligkeit der französischen Presse, der neuen russisch-deutschen Freundschaft ein freundliches Zeugnis mit auf den Weg zu geben, ist indessen allzu lebhaft, um natürlich zu wirken. Man merkt die Absicht und wird verstimmt. Man kann nicht im Herzen darob erbaut sein, wenn Frankreich Beifall klatscht, da Czar und Kaiser sich umarmen. Und man kann sich der Empfindung nicht erwehren, daß die besondere politische Bedeutung des Potsdamer Ereignisses zerfließt, daß man nicht Zuschauer einer Wendung Rußlands ist, sondern daß man nur wieder einmal einem höfischen Akt beiwohnt, der in der Politik nichts ändert. Alles in Allem vielleicht doch nur ein Höflichkeitsbesuch, der nur stattfand, weil er nicht unterlassen werden konnte.

Nach den Wahlen in Kroatien.

(Orig.-Korresp. des „Neuen Pester Journal.“)

Ugram, 3. November.

Die Wahlen in Kroatien sind nunmehr in allen 88 Bezirken durchgeführt, wengleich die Verifikationsausschüsse des neugewählten Landtages zweifellos dafür Sorge tragen werden, daß sich das Ergebnis dieses Kampfes noch ein wenig mehr zu Ungunsten der Regierung verändere, wozu letztere durch die zahlreichen, oftmals ans Unglaubliche grenzenden Willkürakte selbst am meisten beigetragen hat. Dennoch wird das Resultat dieses Wahlganges von der offiziellen Presse als ein „Erfolg“ des Banus Dr. Tomasics hingestellt, wobei man allerdings selbst vor einer banusfreundlich gefärbten „Verschiebung“ der tatsächlichen Wahlergebnisse nicht zurücksteht,

Man ist oft vergeßlich.

— Skizze von Géza Gárdonyi. —

Im Herbst erhielt ich den Besuch eines meiner Freunde. Ich saß gerade im Garten, in meinem Garten mit den gewissen sieben Pflaumenbäumen, der nur im Frühling schön ist, wenn die Bäume blühen, und im Herbst, wenn sie vom Obst schwer sind. Im Frühling weiße Bäume, im Herbst blaue Bäume.

— Diese Menge Pflaumen! — sprach mein Freund umherblickend. Nur in Bosnien habe ich so vollbesetzte Bäume gesehen.

— Ja, wenn sie Dir munden.

Er pflückte eine Handvoll. Und wir setzten uns in die Laube. Und während er die Pflaumen aß, erzählte er:

An einem Herbsttag, wie der heutige, ist mir einmal ordentlich warm geworden! Die bosnischen Flinten blühten uns stündlich an. Bald hier, bald dort, hinter den Felsen hervor blühten und krachten die Gewehre auf uns los.

Am Vormittag riß mir eine Kugel den Haken von der Baksische. Am Nachmittag wurde mein Korporal an meiner Seite niedergeknallt.

Wir fluchten. Und knirschten auch mit den Zähnen, als wir die Blicke nach ihnen sandten. Aber als wir den Berg gesümt hatten, waren die Bosniaken verduftet. Wenn ich nur einmal einen Bosniaken erwische!

Meine Baksischehaken hätte ich ihnen noch verziehen, aber der Korporal war mein guter Freund und Landsmann. Er hieß Tasnady. Noch jetzt kommen mir die Thränen, wenn ich seiner gedenke.

Am selben Abend, als wir das Lager bezogen, wurde ich zum Vorpostendienst kommandirt. Unser drei bildeten den Vorposten. Korporal Janovics, der Infanterist Fodor und ich.

In je zwei Stunden abgelöst, hätten wir Wache stehen müssen. Aber wir waren zum Umfallen müde. Der Korporal schlug vor, Fodor sollte bis Mitternacht die Wache halten und ich nach Mitternacht; er selbst wollte allen Heiligen zuliebe nicht dabei sein. Weder vor, noch nach Mitternacht wollte er sich hinstellen!

Nun gut: Fodor schlenderte die vorgeschriebenen fünfzig Schritte vor. Ich und der Korporal legten uns zwischen dem moosbewachsenen Gestein hin. Finsternis um uns her. Wir schlafen wie Todte.

Um Mitternacht rüttelt uns Fodor wach. Er weckt uns eigentlich mit Fußritten. Wir erheben uns schlaftrunken. Ich sehe, wie es blüht.

— Es wird Gewitter geben — sprach ich.

— Sogar schon vorbei — erwiderte Fodor. — Habt Ihr's denn nicht gehört? Es hat ja gedonnert, daß der Erdboden zitterte.

Und richtig fühlte ich, daß meine Kleider triefnaß waren. Aber was ver schlägt das? Wie oft habe ich auf bosnischer Erde im Morast gelegen wie ein Schwein.

Ich machte meine fünfzig Schritte und ge-

langte in der Finsternis bis an den Rand eines Gehölzes.

— Na — dachte ich mir — diese Nacht werde ich gewiß weggeschossen! Der Tod schlug an diesem Tage zweimal neben mir ein: einmal traf er meinen Baksischehaken, das zweite Mal riß er mir den Kameraden von der Seite, das dritte Mal trifft er mich, das ist ganz sicher.

Aber mir soll kein Bosniak vor die Augen kommen. Denn schießt er mich auch an, wenn mir genug Kraft bleibt, das Gewehr abzudrücken, schide ich den Tod auf ihn zurück.

Auf dem Plage ist es stille. Bloß das kalte Klüstern der Bäume wird hin und wieder in der feuchten Finsternis hörbar. Manchmal auch das Aufschlagen einiger Regentropfen, wenn sie von den Büschen niederfallen.

Aus der Ferne hör' ich auch etwas wie einen kurzen Gesang. Es ist eine Art Singsang wie der Stundenausruß unserer Nachtwächter im Dorfe. Möglicherweise, daß der Sänger ebenfalls ein Nachtwächter ist. Ein bosnischer Nachtwächter. Es kann aber auch ein Muezzim sein. Nach einem Gewitter pflegen sie vielleicht auch bei Nacht zu rufen.

Ich befinde mich also in Dorfeshöhe. Das machte mich noch mehr schauern. Wenn das Dorf vom Lager Kunde erhalten hat, ist es sicher, daß sie herauskommen. Sie schleichen sich im nächtlichen Dunkel heran, lauern uns auf, überrumpeln uns. Und der Vorposten ist der Erste, den der Schuß niederstreckt.

indem beispielsweise das offiziöse Nachrichtenbureau schon nach dem ersten Wahltag der großen Öffentlichkeit vorgaukelte, daß 32 Koalitions-kandidaten und 19 Regierungsanhänger gewählt worden wären, während in Wirklichkeit die Regierung erst nach der Durchführung der Stichwahlen, einschließlich des Pangermanen-Niesler, achtzehn Mandate erobert hatte. Die halbamtliche Nachrichtenquelle, deren Berichte jenseits der Leitha als amtlich weiter verbreitet werden, hatte einfach drei jener Koalitions-kandidaten, die für eine Verständigung der Koalition mit dem Banus Dr. Tomasics eintreten, zu den Regierungsanhängern hinzugerechnet, um auf diese Weise den angeblichen „Erfolg“ des Banus in Budapest und Wien noch zu erhöhen. Allein auch diese partielle Berichterstattung vermag die öffentliche Meinung, und namentlich in Ungarn, nicht darüber hinwegzutäuschen, daß Banus Dr. v. Tomasics aus diesem Wahlkampfe thatsächlich mit einem Fiasko auf der ganzen Linie hervorgegangen ist. Diese Thatsache selbst wäre gewiß nicht von weittragender Bedeutung, da sie schlimmstenfalls bloß zu der Erkenntnis führen könnte, daß sich Dr. Tomasics nicht als jener Messias für die kroatische Krise erwiesen hat, als welchen man anfangs hüben und drüben geneigt war, ihn aufzunehmen.

Aber der allseits unerwartete Ausgang der jüngsten Wahlen in Kroatien hat insbesondere vom ungarischen Standpunkt einen recht bitteren Beigeschmack, denn die in Regierungskreisen herrschende Auffassung, es sei ein erfreuliches Moment, daß der Ausgleichsgebante aus diesen Wahlen siegreich hervorgegangen ist, bietet nur einen schwachen Trost gegen die unleugbare Thatsache, daß die staatsrechtlichen Elemente, die geschworenen Gegner jedweder Union mit Ungarn, bedeutend gestärkt in den neuen Landtag einziehen. Hierzu kommt noch der erschwerende Umstand, daß nicht bloß die den Ausgleich mit Ungarn bekämpfenden Starcevicianer nebst der auf derselben Basis stehenden fünfzehn Mann starken christlichsozialen Rechtspartei um ein Mandat reicher, mit neun Mandaten, aus dem Wahlkampf hervorgegangen sind, sondern daß auch die ausdrücklich nach Oesterreich gravitierende Bauernpartei sich verdreifacht hat, indem sie gegen ihre früheren drei nunmehr neun Bezirke erobert hat. Rechnet man nun den Abgeordneten Supilo hinzu, der heute als heftigster Gegner der Union mit Ungarn auftritt, so ergibt sich das Resultat, daß von 88 Abgeordneten des kroatischen Landtags 34 Mann jener Strömung angehören, die auf die Lostrennung Kroatiens von den Ländern der Stephanskrona hinwirken, wovon die Schweserpartei der österreichischen christlichsozialen Partei, die Rechtspartei und die Bauernpartei, die „öster-

reichische Strömung“ mit 23 Mann im kroatischen Landtag vertreten. Die auf der Basis des Ausgleichs stehende kroatisch-serbische Koalition zählte im vorigen Landtag einschließlich der auf Grund des Paktes vom 25. Januar gewählten Anhänger des Banus Dr. Tomasics 53 Mitglieder, wovon nach der Auflösung des Landtags zehn Mann in das Lager des Banus übergingen, so daß also die Koalition bloß in 48 Wahlbezirken dominierte. Bei den Wahlen verlor sie sechs Bezirke an die Regierungspartei und neun Bezirke an die staatsrechtliche Opposition, während sie den einzigen sozialistischen und einen starcevicianischen Bezirk eroberte, so daß de facto sieben Wahlbezirke, die sich bisher in den Händen der Unionisten befunden hatten, an die ungarisfeindliche Opposition verloren gegangen sind. Das Facit dieser Politik ist eine bedenkliche Schwächung der ausgleichsfreundlichen Elemente und ein Anwachsen der staatsrechtlichen ungarisfeindlichen Opposition zu einer so starken Minorität, die jeder Regierung und Ausgleichspartei große Schwierigkeiten zu bereiten vermag. Aber — Banus Tomasics hat, allerdings bloß in der offiziellen Darstellung, dennoch einen großen „Erfolg“ errungen.

Nun drängt sich unwillkürlich die Frage auf, wie sich die Verhältnisse in Kroatien in der nächsten Zukunft gestalten werden. Es heißt, Dr. Tomasics werde zunächst mit dem neuen Landtag einige Zeit herumexperimentiren, um dann, falls eine Arbeitsfähigkeit nicht ermöglicht werden sollte, den Landtag zu vertagen und wieder aufzulösen, und dann neuerdings in den Wahlkampf zu ziehen. Die unionistischen Elemente sind in dem neuen Landtag insgesamt 53 Mann stark, wovon 35 auf die Koalition entfallen. Dr. Tomasics wird also, nolens volens, an die Koalition behufs Verständigung herantreten müssen, wobei er allerdings jetzt, im Gegensatz zu der Situation im früheren Landtag, gegenüber der Koalition wesentlich im Nachtheil ist. Damals konnte der Banus getrost auf der Ausschaltung einiger ihm persönlich nicht genehmer Politiker beharren, zumal die Koalition als Majorität für die Folgen ihrer Handlungen vor der Nation verantwortlich, überdies aber auch genug stark war, um einige Stimmen leicht entbehren zu können. Heute ist die Situation eine andere. Die Koalition ist keine Majorität mehr, so daß also die ganze Verantwortung auf den Banus und seine Regierung zurückfällt. Außerdem kann aber heute von einer Eliminierung der „nicht genehmen“ Persönlichkeiten keine Rede mehr sein, weil die knappe Majorität im Landtag 45 Stimmen beträgt und die ausgleichsfreundlichen Elemente im Ganzen bloß 53 Mann stark sind. Mit Hilfe der Virilisten läßt sich aber nach den bisherigen Erfahrungen nicht für die Dauer parlamentarisch re-

gieren. Dr. Tomasics wird also nunmehr genöthigt sein, trotz aller Abneigung, mit einem Pribicevic, Nikolic und Masurancic und allen jenen Politikern arbeiten zu müssen, die noch vor wenigen Wochen auf der Proskriptionsliste des Banus gestanden sind. Dabei hat er bei dem Wahlgang just jene Politiker aus dem Landtag verdrängt, die stets und bei jeder Gelegenheit kalmirend zu wirken verstanden und immer für eine friedliche Evolutionspolitik eingetreten waren, wie dies namentlich bei dem gewesenen Justizchef Dr. Badaj und dem Universitätsprofessor Dr. Surmin der Fall gewesen ist. Aus der Schreibweise der Regierungspresse ist denn auch klar zu ersehen, daß der Banus an die Koalition mit Vermittlungsvorschlägen herantreten wird. Es ist jedoch die Frage, ob diese Partei heute noch gewillt ist, mit Dr. Tomasics gemeinsame Sache zu machen.

Zunächst wird Dr. Tomasics sich mit dem Gedanken befreunden müssen, daß ungefähr zwölf der jüngst erlangten Mandate annullirt werden, wovon mindestens sechs auf seine Partei entfallen. Die Verifikationsausschüsse des Landtages sind aus allen Parteien des Hauses zusammengesetzt, so daß also von einer einseitigen oder partiellen Beschlussfassung nicht die Rede sein kann. Was aber die erwähnten Konzessionen betrifft, so hat Dr. Tomasics der Koalition eine gefährliche Waffe selbst in die Hand gedrückt. In seiner am 25. September d. J. in Esseg gehaltenen Rede sagte der Banus in Besprechung des Programms der kroatischen selbstständigen Einheitspartei, „er habe wahrgenommen, daß sich dieses Programm wohl im Rahmen des Ausgleichs bewegt, aber trotzdem eine trialistische Färbung aufweise“, was ihn allerdings nicht hinderte, im Interesse eines Wahlsieges sich in seinem Wahlmanifest an die Wählerschaft des ersten Ugramer Wahlbezirkes auf die Basis dieses Programms zu stellen, um auch auf diese Weise seinen Gegner auszuspielen zu können. Weiters aber sagte der Banus wortwörtlich: „Ob ich mit diesem Programm zufrieden bin? Aufrichtig gestanden bin ich es nicht, denn es ist darin Alles enthalten, außer dem Wichtigsten: weshalb es zur Krise gekommen ist. Es ist darin kein einziges Wort enthalten über die Eisenbahner-Dienstpragmatik. Gleich bei der Uebernahme der Regierung verpflichtete ich mich zu der Entfernung dieser Verletzung des Ausgleiches. Zu diesem Behufe brauche ich eine starke Partei. Und diese Partei muß das innere Bestreben haben, mit mir zu diesem Zwecke einheitlich zu arbeiten.“ Die Koalition sieht nun auf dem Standpunkt, daß sie in dem Augenblick, wo der Banus die Beseitigung der Pragmatik bringt, sich ohneweiters voll und ganz auf seine Seite stellt und sich gerne seiner Führung anvertraut. Bevor aber die Pragmatik nicht beseitigt sei, könne auch von einem einverständlichen Zusammenwirken der Koali-

Ich horchte scharf. Auf den Rücken fühlte ich die Gänsehaut. Nach einer Stunde wandelte sich die Furcht in Langeweile. Die Kleider waren mir auf dem Leibe getrocknet. Ich schlieferte. Bunte Bilder mischten sich in meine Gedanken.

Ich dachte an mein Weib. Das heißt, nicht an mein Weib, damals waren wir ja noch gar nicht verlobt. Aber wir fühlten es schon, daß uns nur der Tod trennen würde. Und höchstens noch die bosnische Landnahme. (Hol ihn der Teufel, der sie erfunden hat!)

Also, wie ich es schon gesagt, ich dachte an Derszi. Ein schönes Mädchen! Weiß von Angesicht, mit schwarzen Augen und ein loses Ding. Man konnte sie zum Sterben lieb haben! Ich seufzte vor mir hin und sann nach:

Meine dunkeläugige Derszi liegt jetzt daheim gewiß in süßem Schlaf auf dem weichen, weichen Pfuhl. Vielleicht träumt sie gerade von mir! Sie lächelt. Vielleicht lacht sie auch im Traum. Wie es ihre Gewohnheit ist, mit dem süßen Jaj auf den Lippen, und als ob sie dieses Jaj in der abfallenden Stala singen würde? Ich habe sie auch wegen ihres Lachens liebgewonnen. Wer so glücklich lachen kann, mag keine schlechte Person sein! Aber wann werde ich wieder Derszi's Lachen hören?

Möglich, daß irgend ein wilder Bosniak schon an mich herankriecht in dem von Finsterniß bedeckten feuchten Gras. Die Aelte in der Linken. Plötzlich

werde ich einen rothen Lichtblitz sehen. Das Krachen hör ich nicht mehr.

Und dann drehen sich die schwarzen Bilder meines Todes mitten in meine Gedanken hinein. Der amtliche Brief, der die Kunde von meinem Tod bringt; Derszi bricht, erbleichend, in Thränen aus, beweint mich und ist nicht zu trösten.

Ein Rascheln. Ich fahre zusammen. Ich horche.

Nichts. Vielleicht ist ein Kestlein zu Boden gefallen. Aber mir soll auch keine rothe Mütze und keine Pluderhose vor die Augen kommen! Was ich Augen im Gewehr habe, ich schwöre es, sie sollen vom Blute der Hundebosniaken roth gefärbt werden! Einen Schuß für mich, den anderen für Tasnady Jóska!

Wieder ein Rascheln . . . Wiederholtes Rascheln . . . Ich umklammere abermals mein Gewehr.

Es mochte irgend ein Thierchen sein: ein Stachelschwein oder eine Schlange.

Endlich begann es am unteren Himmelsvorhang zu grauen. Erst grau, dann weiß, wie die Ränder schmelzenden Eises. Bald merkte ich, daß ich in der Nähe eines uneingefriedeten Pflaumenwäldchens stand. In dem rasch zunehmenden Lichte guckten mich zwischen den grünen Blättern auch die blauen Pflaumen an.

Ich fühlte die Brust vom Druck frei werden. Licht und Pflaumen! — welch beglückender Anblick!

Die Wiener Schachkammer ist der reine Kebricht gegen diese Erscheinung!

Und doch befürchtete ich, daß im Pflaumenwäldchen sich der Feind verborgen hält. Ich duckte mich in einer Bodensenkung neben einem Jagedornstrauch. Im Rücken hatte ich eine kahle, steinige Berglehne. Ungefähr in Kilometerweite das Lager. Nach dieser Richtung brauchte ich nicht zu lugen.

Inzwischen hatte sich das Roth des Himmels am östlichen Horizont ausgebreitet. Das Gras blinkte, wie mit Glasperlen bestreut. Frisch und thauig leuchteten mir von den verkümmerten Bäumen die blauen Pflaumen entgegen.

Ich bekam das Lauern satt und dachte mir: ich schleiche mich in das Wäldchen hinein und führe mir ein paar Handvoll Pflaumen zu Gemüthe. Ich erhob mich auch und brach von meinem Standplatz auf. Ich lehnte mein Gewehr an den äußersten Baum, warf noch einen Blick zurück, ob vom Lager aus Niemand auf mich zukäme.

In diesem Augenblicke hörte ich im Dickicht des Waldes eine leise Männerstimme. Kestkrachen . . . Ich nahm mein Gewehr zur Hand. Zurück zum Strauch! Ich glitt auf dem feuchten Gras aus, beinahe wäre ich hingefallen. Das erschreckt mich noch mehr. Rasch unter den Busch. Dort lieg' ich bäuchlings, horche, laucere. Das Gewehr schußbereit in der Faust. Wie Stahl war jede Muskel meines Armes gespannt. Das Herz pocht mächtig. Vielleicht ist der Tod dennoch da! der Tod! der Tod! . . .

tion mit Dr. Tomafics nicht die Rede sein. Und da die dem Banus nahestehenden Politiker und Presseorgane stets das „starke Rückgrat“ des Dr. Tomafics gegenüber Budapest betonen, überlassen es die Koalitionsparteien dem Einfluß des Banus, die Beseitigung der Eisenbahnerpragmatik von der ungarischen Regierung zu erwirken, und nehmen deshalb einstweilen eine zuwartende Haltung ein.

Was die neue Konstellation im Landtag selbst betrifft, so ist dieselbe vorderhand eine derart chaotische, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr zu verzeichnen war. Wie eine Regierung mit bloßen 18 Anhängern von 88 Abgeordneten in diesem Landtag gouvernementale Politik zu machen im Stande sein soll, ist ein Räthsel, dessen Lösung etwas schwer fallen wird.

Budapest, 4. November.

* Wie wir bereits gestern angekündigt haben, ist Ministerpräsident Graf Khuen-Hederváry heute früh zu kurzem Aufenthalte nach Hedervár gereist. Morgen Vormittags 1/11 Uhr trifft der Ministerpräsident wieder in Budapest ein und wird an der Sitzung des Abgeordnetenhauses teilnehmen.

* Wie bereits gemeldet, hält das Abgeordnetenhause morgen, Samstag, den 5. d., Mittags 12 Uhr, eine Sitzung. In derselben wird der Bericht des Justizauschusses über den Gesetzentwurf betreffend die Zivilprozesse in Ordnung unterbreitet werden, worauf das Haus über das nächste Arbeitsprogramm entscheiden wird. Die Delegationen werden bis Mitte November tagen, weshalb das Abgeordnetenhause erst in der zweiten Hälfte dieses Monats seine Thätigkeit wieder aufnehmen kann. In der morgigen Sitzung können und werden wahrscheinlich auch Interpellationen eingereicht werden. Hierbei dürfte auch die Frage der Baarzahlungsgesetze auf das Tapet gebracht werden.

* Gestern wurde der durch den Präsidenten Grafen August Zichy und den Referenten Roland Hegedüs authentizierte Bericht des Heeresauschusses der ungarischen Delegation unter die Mitglieder der ungarischen Delegation vertheilt. Der die ganze Materie umfassende, umfangreiche und alle Resultate der Verhandlungen des Ausschusses übersichtlich darstellende Bericht stellt in seinem einleitenden Theile das Hauptsummarium des Heeresbudgets fest und behandelt sodann in sechs Abschnitten die verschiedenen Vorlagen des gemeinsamen Kriegsministers. Das Heeresbudget zeigt im Ordinarium eine Steigerung von 11.7 Millionen Kronen, dagegen im Extraordinarium eine Verringerung von 2.3 Millionen Kronen. Aus den im zweiten Abschnitte behandelten Resolutionen heben wir diejenige hervor, welche der Heeresauschuss im Einvernehmen mit dem Marineauschuss zur Annahme empfiehlt. Diese Resolution lautet: „Die Heeres- und die Kriegsmarineleitungen werden angewiesen, in Betreff aller jener Pläne und Maßnahmen, deren Durchführung mit einer finanziellen Belastung einhergeht, für die es unter den bewilligten Ausgaben keine Deckung

gibt, in Zukunft auch nicht einmal inittierende Schritte zu unternehmen, ehe sie um die vorgegangene Zustimmung der Regierungen der beiden Staaten hierzu angefragt haben.“ Im Verichte ist des Weiteren auch die Erklärung des Kriegsministers zur Kenntniß genommen, daß die neue militärische Strafprozesse in den ersten Monaten des Jahres 1911 den Parlamenten unterbreitet werden soll. Die Abschnitte IV und V behandeln den Achtmillionen-Kredit und den Anreizungskredit; Abschnitt VI spricht von der Verwendung der außerordentlichen Kredite. Den Schluß des mit lobenswerther Präzision und großer Sachkenntniß redigierten Berichtes bilden die tabellarischen Ausweise, welche sich auf sämtliche Detailfragen beziehen.

Die Baarzahlungsfrage.

Die Wiener Verhandlungen. — Die neue Bankakte. — Verlängerung des Bankprivilegs bis 1917.

Seit den letzten Wiener Verhandlungen der beiden Regierungen über die bis Ende des laufenden Jahres neuzuregelnde Bankfrage tauchen trotz der pflichtgemäßen Geheimhaltung aller Teilnehmer der Berathung fast täglich an irgendeiner Stelle neue Mittheilungen über den angeblichen Inhalt des bereits zustande gekommenen prinzipiellen Uebereinkommens bezüglich der Lösung der Baarzahlungsfra ge auf.

Ueber all diese Nachrichten, die mit der Wahrheit nicht übereinstimmen, äußerte sich heute Abends eine mit dem Stande der Verhandlungen vollständig vertraute und in Folge ihrer amtlichen Stellung in erster Reihe kompetente Persönlichkeit folgendermaßen:

— All diese Versionen sind Kombinationen, deren Bestätigung oder Widerlegung auch mit der übernommenen Diskretionspflicht im Gegensatz stehen würde. Sobald zwischen den beiden Regierungen eine vollständige Vereinbarung erzielt ist, wird vielleicht kein Hinderniß mehr vorliegen, um über den vollen Inhalt der Abmachungen die weiteren Kreise informieren zu können. In der Regel geschieht diese Veröffentlichung gelegentlich der Unterbreitung der Gesetzentwürfe, in der ja alle Abmachungen am deutlichsten zum Vorschein gelangen. Vielleicht aber gerade mit Rücksicht auf das große Interesse, welches man der Frage diesmal entgegenbringt, werden wir jetzt schon in einer früheren Verlautbarung das Wesen der neuen Bankvorlage zur allgemeinen Kenntniß bringen. Der Zeitpunkt hierfür läßt sich aber heute noch nicht bestimmen; vorderhand sind ja die Verhandlungen noch im Zuge und es läßt sich noch nicht voraussehen, wann alle Details festgestellt sein werden.

Im Klub der Nationalen Arbeitspartei, in welchem heute Abends sehr reges Leben herrschte — unter Anderen war auch Graf Stephan Tisza erschienen, der eine längere Unterredung mit dem Kultusminister Grafen Johann Zichy hatte — bildete die Bank- und Baarzahlungsfra ge wieder das hervorragende Thema der Diskussion. Bezüglich der Baarzahlungsfra ge war hier die Ansicht die überwiegende, daß

die Regierung aller Wahrscheinlichkeit nach eine Lösung in Vorschlag bringen werde, welcher die Partei ohne Skrupel beipflichten werde können.

Was den übrigen Inhalt der Bankvorlage betrifft, so sollen in derselben unter Anderem folgende Bestimmungen enthalten sein:

Die Notensteuer, welche bisher eine fixe fünfprozentige war, soll in Zukunft eine labile sein, und zwar stets mit der jeweiligen Bankrate im Einklang stehen. (Seit dem Bestande der Bank war jetzt der größte steuerpflichtige Notenumsatz. Er betrug 337 Millionen.)

Das steuerfreie Kontingent wird von 400 auf 500 Millionen Kronen erhöht.

Sowohl in Oesterreich als in Ungarn werden fünf neue Bankfilialen errichtet. (Die Errichtung der Lugofer Filiale ist bereits sichergestellt.)

Die Aufnahme der Baarzahlungsgesetze wird von allen politischen Faktoren und politischen Ereignissen unabhängig gemacht, und wird die Fixirung des Termins einzig und allein an wirtschaftliche Bedingungen geknüpft.

Das neue Bankprivileg dauert bis zum Jahre 1917, wenn es in Verbindung mit dem neuen Ausgleich einer neuerlichen Verlängerung unterworfen ist.

Die Sachreferenten der ungarischen und österreichischen Regierung traten, wie aus Wien gemeldet wird, heute zusammen, um die Detailsfragen des zwischen den beiden Regierungen zustande gekommenen Uebereinkommens zu besprechen. In den Berathungen nahmen von ungarischer Seite die Staatssekretäre Papp und Teleky, von österreichischer Seite die Sektionschefs Wimmer und Thaa theil. Die Berathungen wurden von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags ununterbrochen und sodann von 1/26 Uhr bis 8 Uhr Abends fortgesetzt. Die Feststellung der Details nahm eben weit längere Zeit in Anspruch, als dies vorausgesehen wurde. — Ob sich die Referenten schließlich geeinigt haben, wird nicht verlautbart.

Die „N. Fr. Pr.“ meldet, wie sie sagt, nach einer verlässlichen Information, daß die Regierungen vereinbarten, die Umschreibung der finanziellen Voraussetzungen der Aufnahme der Baarzahlungen in das Bankstatut selbst aufzunehmen und der Oesterreichisch-ungarischen Bank die integrierende Rolle zuzuwenden, wenn diese Voraussetzungen vorhanden sind, zu welchem Termin somit die obligatorischen Baarzahlungen ohne Bedenken aufgenommen werden können. Diese ganze Vereinbarung wird selbstverständlich im Zusammenhange mit der Erneuerung des Bankprivilegs vor die Parlamente gelangen, doch nur behufs Kenntnismahme, ohne daß dadurch die Aufnahme der Baarzahlungen beeinträchtigt werden könnte.

Die Vorgänge in Kroatien.

Konferenz beim Banus.

Agram, 4. November. (Privat-Telegramm.) Heute hat beim Banus Nikolaus Tomafics eine Konferenz der regierungsfreundlichen kroatischen Landtagsabgeordneten stattgefunden. Laut dem über diese Konferenz erschienenen Communiqué haben die außerhalb der Parteien stehenden Abgeordneten sowohl, als auch die Mitglieder der Essegger Gruppe, die der Politik des Banus zustimmen, beschlossen, als Basis ihrer politischen Haltung im Wesentlichen das von der kroatischen autonomen einheitlichen Partei ausgearbeitete Programm zu acceptiren und die Politik des Banus zu unterstützen. Einzelne Punkte des Programms bedürfen jedoch einer Abänderung, ganz besonders nach der Richtung, daß die staatsrechtliche Basis des Ausgleichs zwischen Ungarn und Kroatien zu prägnanterem Ausdruck gebracht werde. Auf dieser Grundlage werde sich dann eine arbeitsfähige regierungsfreundliche Majorität herausbilden können. Zum Zwecke der Umarbeitung des Programms wurde ein aus fünf Mitgliedern bestehendes Komitee gewählt. Die Mitglieder dieses Komitees sind die Abgeordneten: Graf Pejacesovich, Dr. Avakumovich, Dr. Karl Reuman, Dr. Anton Pintrovich und Dr. Sijic.

Der Banus über die Eisenbahnerpragmatik.

Agram, 4. November. (Privat-Telegramm.) Das Amtsblatt veröffentlicht heute einen ausführlichen Bericht über die unter dem Vorstich des Banus stattgehabte Konferenz der Regierungsanhänger, in welchem es heißt, daß der Banus auf eine Anfrage des Abgeordneten Pintrovich be-

...! ...! ...! ...! ...! ...!
... Eine sprechende Stimme... Bosnisches Sprechen... Mit einem Mal taucht auch der rotthe bosnische Fez zwischen dem Laubwerk auf.
Na Hund! Bald wirst Du dem Tasnady Jaska begegnen!
...? ...! ...? ...! ...?
Der Kopf eines jungen Bosniaken, mit einem Stiernacken, tauchte auf und nieder zwischen den blauschimmernden Pflaumenbäumen. Er steht still und blickt zurück. Dann winkt er Jemand mit der Hand herbei. Er mochte höchstens zwanzig Jahre zählen und lächelte unter dem flaumigen Schnurrbart. Er trug eine blaue Weste mit kurzer Taille und ein Hemd. Ein Gewehr hatte er nicht bei sich, bloß in der gelben Gürtelschärpe steck ein langer Handschar mit Beigriff. Er reckte sich in die Höhe, erfaßte einen Zweig und kletterte auf den Baum. Er mochte zwanzig Schritte entfernt von mir sein. Ich konnte sogar sehen, daß sein Schrittel rasstet war. Ich hob sachte das Gewehr an die Schulter und zielte über den Lauf hinweg. Der Bosniake kletterte ahnungslos höher und schwakte leise und lustig darauf los. Was spricht er? Ihrer wie viele sind sie? Vielleicht ist auch ein Führer unter ihnen? Den ersten Schuß will ich doch für den Führer reserviren.
Es ist nunmehr sicher, daß sie bloß ihrer Zwei sind. Und sicher ist auch, daß sie stehlen. Wenn sie nicht stehlen würden, hätten sie keine Gile, auch

würde der Bosniake nicht so furchtsam um sich herum schauen. Na, ich warte nicht länger, zum Teufel hinein! Und abermals erhob ich mein Gewehr.
In diesem Augenblicke hörte ich ein Frauenlachen. Das Gewehr erzittert in meiner Hand. Das war Derzsi's Lachen! Diese Stimme! Dieselbe süße Jaj-Skala! Mir wars, als hätte man mir warmes Wasser über den Rücken gegossen... Ich dachte, irgend ein Spuk treibt sein Spiel mit mir.
Ich erhob mich hinter dem Busch auf die Knie: luge zwischen den Ästen hervor. Da sah ich, daß es ein schwarzäugiges Bosniakenmädchen war, das lachte. Ein siebzehn- bis achtzehnjähriges Mädchen, ein bißchen mit Sommersprossen besprenkt, aber deswegen hübsch. Sie trug eine weiße Jacke, auf dem Kopfe ein kirchrothes Wolltuchlein. Das Tuch hatte Franssen und war mügenartig so um den Kopf geschlungen, daß das freie Ende über den Rücken herabhing. Der Bursche hat ihr vielleicht die Pflaumen ins Gesicht geworfen. Das Mädchen lachte, die Augen halb geschlossen, und hielt die Schürze an den Eckzipfeln fest. Der Bursche warf die Pflaumen hinein und sie äugten verliebt miteinander.
Lange, lange blickte ich sie an. Das blinzelnde Mädchen mit den feidigen Augen. Den glücklichen Burschen mit dem Flaumbärtchen. Ich sah sie an... und konnte nichts als schauen...
Dann zog ich mich sachte hinter den Strauch zurück. Ich dachte gar nicht daran, den Bosniaken niederzuschießen.

züglich der Eisenbahnerpragmatik folgende Antwort erteilt hat: „Nach meiner vollsten Ueberzeugung müssen sämtliche Verlehnungen des Staatsgrundgesetzes sanirt werden und hiezu gehört namentlich die durch das Gesetz über die Eisenbahnerpragmatik begangene Ausgleichsverletzung. Ich kann jedoch versichern, daß bei den maßgebenden Faktoren eine derartige Disposition besteht, daß ich die Hoffnung hege, daß die Frage der Eisenbahnerpragmatik in einer für uns günstigen Weise geregelt werden kann.“

Personalveränderungen.

Agram, 4. November. (Privat-Telegramm.) Blättermeldungen zufolge steht eine ganze Reihe von Neuernennungen politischer Beamten bevor. Demnach soll Graf Milan Kulmer, ein Bruder des Abgeordneten Graf Friedrich Kulmer, zum Obergespan des Barasder, der gegenwärtige Bürgermeister von Esjegg Graf zum Obergespan des Belovärer Komitats ernannt werden, während der Abgeordnete Dr. Anton Pinterovics in diesem Falle zum Bürgermeister von Esjegg gemacht werden würde. Weiters melden die Blätter, daß die Ernennung des bisherigen Abgeordneten Dr. Anton Bauer, der bei den jüngsten Wahlen unterlegen ist, zum Roadjutor cum jure successiois für den Agramer Erzbischof Dr. Pofilovics unmittelbar bevorsteht und daß ferner der Domherr Dr. Baron, der bei den jüngsten Wahlen sich außerordentlich für den Banus Dr. Tomajics exponirt hatte, zum Weihbischof ernannt werden soll. Hingegen dürfte das Amtsblatt schon in den nächsten Tagen die Pensionierung des Vizegespanns Malovic des Komitats Modrus-Niume veröffentlichen. Diese Pensionierung erfolgt angeblich, weil es dem Vizegespan nicht gelungen war, den gewissen Sektionschef Nikolic bei seiner Kandidatur in Ogulin zu stürzen. Dr. Anton Pinterovics hat heute die bezidire Erklärung abgegeben, daß er keine wie immer geartete Stelle anzunehmen gewillt sei.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Prager Ausgleichsverhandlungen.

Prag, 4. November. (Privat-Telegramm.) Heute Nachmittag fand unter Vorsitz des Abgeordneten Wolf eine Konferenz der deutschen Landtagsabgeordneten statt. Im Verlaufe der Sitzung wurde Abgeordneter Wolf einstimmig ermächtigt, in Angelegenheit des Sprachgesetzentwurfs der Vollversammlung der deutschen Landtagsabgeordneten einen Antrag vorzulegen, demzufolge für den Fall, als der Gesetzentwurf nicht zurückgezogen oder entsprechend abgeändert werde, die Schuld an einem eventuellen Scheitern der Ausgleichskonferenzen den Czachen beigemessen werden müßte. Sollte zur Aenderung des Gesetzentwurfes die Zeit nicht mehr ausreichen, so soll der Gesetzentwurf der einzusetzenden Permanenzkommission zugewiesen werden. Für den Fall, daß die Czachen auf dem Gesetzentwurf in dessen jetziger, für die Deutschen absolut unannehmbare Fassung beharren sollten, werden die deutschen Kommissionsmitglieder aufgefordert, sich von den Verhandlungen zurückzuziehen.

Rekonstruktion des Kabinetts?

Wien, 4. November. (Privat-Telegramm.) Aus Prag wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ gemeldet: Mithlich tauchen in Provinzblättern Meldungen auf, daß eine Rekonstruktion des Kabinetts bereits die ersten Schritte zurückgelegt habe. Die Zeit für die Lancierung derartigen Gerüchte ist insofern günstig, als sie überaus rasch wirken, da sich Niemand seit längerer Zeit mit derartigen Fragen beschäftigt hat. Hier in Prag, wo der Schwerpunkt der ganzen parlamentarischen Situation liegt, haben diese Meldungen den verdienten Unglauben gefunden. Heute und jetzt, wo die Verständigungsaktion mit den schwersten Stockungen arbeitet, hieße es das Unmögliche versuchen, an eine Rekonstruktion zu denken. Auf deutscher Seite weiß man, daß der Kabinettschef bei seinen letzten Besprechungen mit den Parteiführern mit keinem Wort dieses Thema berührt hat. Gelingt die Verständigungsaktion, dann wird die Rückwirkung auf das Parlament eintreten, und dann erst bei Schaffung der großen Majorität mit scharf umschriebenem Programm kann sich die Möglichkeit ergeben, eine Umbildung des Kabinetts in gewissen Belangen vorzunehmen. Wie die Dinge heute stehen, hat der Vollenklub bis zum Wiederzusammentritt der Delegationen

bis Ende Dezember eine Reihe dringender Agenden zu erledigen. Nach der nächsten Delegationsession wird es sich zeigen, ob an eine Rekonstruktion des Kabinetts oder an eine Rekonstruktion des Hauses geschritten werden darf.

Wiederzusammentritt des Reichsraths.

Wien, 4. November. (Privat-Telegramm.) Der Reichsrath wird am 22. d. zusammentreten, nachdem die Delegationen ihre Sitzungen voraussichtlich gegen den 16. oder 17. d. beenden werden. Vor Weihnachten wird das Abgeordnetenhaus bloß die wichtigsten und dringlichsten Agenden erledigen, und zwar die Reform der Geschäftsordnung, die Erneuerung des Bankprivilegs und das Budgetprovisorium pro 1911. Zum Schlusse werden noch die Mitglieder der nächstjährigen Delegation gewählt werden. Unmittelbar nach Neujahr wird die Delegation zu einer kurzen Session zusammentreten.

Der Czar in Potsdam.

Kaiser Nikolaus ist heute zum Besuch des deutschen Kaisers in Potsdam eingetroffen. Dem Empfange wohnten Reichskanzler Bethmann-Hollweg und Herr v. Kiderlen-Wächter und von russischer Seite der Botschafter Osten-Sacken bei; in der Begleitung des Czaren befindet sich der neue Minister des Aeußern, Saffonoff. Gegen alle Erwartung unterblieben auf dem Hofdiner die Trinksprüche; vielleicht daß sie auf dem morgigen Hofdiner gehalten werden.

Ueber den Besuch des Czaren liegen uns folgende Telegramme vor:

Die Ankunft des Czaren.

Berlin, 4. November. Der Czar ist heute Vormittags 10 Uhr in der Wildparkstation bei Potsdam angekommen. Publikum war nirgends zugelassen. Der Empfang des Czaren spielte sich also wie üblich unter völligem Ausschluß der Öffentlichkeit ab.

Um 1/10 Uhr bereits erschien Kaiser Wilhelm, der vom Neuen Palais zu Fuß nach dem Bahnhof kam. Er hatte die Uniform des russischen Leibgarderegiments Friedrich Wilhelm II. angelegt, die ihm erst kürzlich verliehen worden ist. Er trug den grauen russischen Militärmantel ohne Ordensband und einen Esäls von breiter und niedriger Form. Er begrüßte die Soldaten mit einem kräftigen „Guten Morgen!“, worauf diese mit einem „Guten Morgen, Majestät!“ antworteten. Der Kaiser schritt hierauf die Front der Eskadron ab und begab sich dann in den Bahnhof. Nach einiger Zeit erschienen in ihren Automobilen alle kaiserlichen Prinzen.

Der sehr lange, von zwei Lokomotiven geführte russische Hofzug fuhr früher, als man ihn erwartet hatte, in die Bahnhofshalle ein.

Der Czar entstieg seinem Salonwagen. Die Herrscher umarmten einander sehr herzlich und küßten einander mehrmals auf beide Wangen. Der Czar hatte die Oberstenuniform des deutschen Alexander-Regiments mit dem Generalsabzeichen angelegt, trug ebenfalls die hohe Blechmütze aus der Friederizianischen Zeit, über den grauen Mantel das orangefarbene Band des Schwarzen Adler-Ordens und am Halse das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens.

Nach der Begrüßung des Kaisers und der Prinzen sprach der Czar den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg an, mit dem er in deutscher Sprache kurze Zeit konversirte. Er unterhielt sich dann mit jedem der auf dem Bahnsteige anwesenden hohen Beamten und Generale. Unter den Klängen der russischen Hymne schritten Czar und Kaiser dann die Front der Ehrenkompagnie ab. Kaiser und Czar stiegen sodann in eine offene Galakutsche, die mit vier Kappen à la Daumont bespannt war und von zwei Spitzreitern in der rothen Galauniform gelenkt wurde. Da der Wagen jetzt unmittelbar an den Berichterstatter vorüberfuhr, konnte man den Czaren in nächster Nähe sehen. Das Gesicht mit den großen blauen Augen schien ernst und sorgenvoll. Der blonde Vollbart beginnt grau zu werden. Der Czar konversirte sehr angelegentlich mit Kaiser Wilhelm, zu dessen Rechten er saß, und dankte mit mechanischem Heben der Hand an die Mütze für die Hurrahrufe der Truppen, an denen er vorbeifuhr.

In einer Anzahl von Equipagen schloß sich das Gefolge des Czaren an. Unter ihnen befand sich Saffonoff, der Nachfolger Jzwolaki's, sowie der General Tatischeff, der als der zukünftige russische Botschafter in Berlin gilt.

Empfang im Neuen Palais.

Bei der Ankunft des Czaren im Neuen Palais stand auf der Gartenterrasse als Ehrenwache die

Leibkompagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß und erwies die militärischen Honneurs. Zum großen Empfang hatten sich inzwischen im Muschelsaal die obersten Hofchargen des Hofstaates des Kaisers und der Kaiserin versammelt.

Nachdem die Monarchen den Wagen verlassen hatten, begab sich der Kaiser mit dem Czaren auf die Gartenterrasse, um den Vorbeimarsch der Truppen abzunehmen, die Spalier gebildet hatten. Daran schloß sich ein ceremonieller Empfang des Kaisers von Rußland im Muschelsaal, zu dem auch die Kaiserin, umgeben von den Prinzessinen des königlichen Hauses, erschienen war. Unter großem Portritt wurde dann der Czar in seine Gemächer, die sogenannten Rothen Kammern, geleitet.

Der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen und die Prinzessinen, sowie die drei Kinder des Kronprinzenpaares verweilten einige Zeit in den Gemächern des Czaren. Um 1 Uhr fand eine Familienliantafel im Apollosaal statt.

Besuche.

Neues Palais bei Potsdam, 4. November. Kaiser Nikolaus machte nach der Frühstückstafel Besuche bei den hier ansässigen Fürstlichkeiten.

Neues Palais bei Potsdam, 4. November. Kaiser Nikolaus besichtigte nach dem Frühstück den kaiserlichen Automobilpark. Dem Thee nahm Kaiser Nikolaus beim deutschen Kaiserpaar.

Auszeichnungen.

Berlin, 4. November. Der Kaiser hat dem Botschafter des russischen Ministeriums des Aeußern Saffonoff das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens, dem russischen Botschafter am Berliner Hof Grafen von der Osten-Sacken und dem Generaladjutanten und Minister des kaiserlichen Hauses G. d. R. Baron Frederiks die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Der Kaiser von Rußland hat dem Reichskanzler den St. Andreas-Orden und dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter den St. Alexander-Newsky-Orden verliehen.

Die Galatafel.

Um 9 Uhr Abends fand in der Jaspisgalerie eine Galatafel statt, wobei Kaiser Nikolaus zwischen Kaiser Wilhelm und der Kaiserin saß. Gegenüber dem Kaiser Nikolaus saß der Reichskanzler, zwischen dem russischen Botschafter v. Osten-Sacken und dem russischen Minister des kaiserlichen Hofes Baron Frederiks. Außerdem nahmen die Prinzen und die Prinzessinen des kaiserlichen Hauses, Prinz Georg von Griechenland, der Botschafter des russischen Ministeriums des Aeußern Saffonoff, Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und Andere theil. Mit Rücksicht auf den familiären Charakter des Czarenbesuches wurden keine Toaste gehalten.

Ein Dreikaiser-Bündniß?

Berlin, 4. November. (Privat-Telegramm.) Dem „Tagblatt“ wird aus Petersburg gemeldet: In hiesigen Hofkreisen verlautet bestimmt, daß Kaiser Wilhelm mit Rücksicht auf die jüngsten Ereignisse in Portugal, sowie auf die prekäre Situation der Dynastien in Spanien und Griechenland die Anwesenheit des Czaren in Berlin dazu benützen werde, um ein Dreikaiser-Bündniß zwischen Oesterreich, Ungarn, Deutschland und Rußland zustande zu bringen. Zu diesem Zwecke soll Kaiser Wilhelm auch eine Zusammenkunft mit dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand planen. Anlässlich der Entree in Berlin sollen auch die Situation in Persien und die Kretafrage besprochen werden. Kaiser Wilhelm wird am nächsten Mittwoch dem Czaren in Darmstadt einen Gegenbesuch abstatten.

Russische Prestimmungen.

Petersburg, 4. November. Die offiziöse „Rossija“ widmet der Potsdamer Kaiserbegegnung einen Artikel, worin sie sagt, daß die Entree nicht als ein aus dem allgemeinen Rahmen der Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland herausstretendes, vereinzelt politisches Ereigniß betrachtet werden dürfe, sondern als ein neuer, greifbarer Beweis für die Festigkeit der historischen Traditionen erscheine, welche nicht nur die Dynastien Rußlands und Deutschlands, sondern auch die beiden Länder verknüpfen. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland hätten tief Wurzel gefaßt in der russischen und in der deutschen Volksseele. Dieser Umstand sichere vielleicht besser als schriftliche Verträge und Abkommen auf dem Gebiete der internationalen Politik auch für die Zukunft ein solidarisches Wirken beider Re-

gerungen zur Erhaltung des europäischen Friedens.

Petersburg, 4. November. Die „Nowoje Wremja“ schreibt: Die Begegnung der Schicksalsleiter zweier Großmächte ist immer ein historisches Ereignis und gewinnt besondere Bedeutung durch die Teilnahme der verantwortlichen Leiter der Politik. Der Gedankenaustausch der Monarchen erhält unmittelbare Verwirklichung. Es ist augenblicklich zwecklos, zu untersuchen, wem von den beiden Monarchen die traditionelle Freundschaft nützlicher ist. Zweifellos ist, daß ihre Feindschaft Wahnsinn wäre. Es ist Sache der verantwortlichen Staatsmänner, die glückliche Gelegenheit dieser Begegnung zum Wohle beider Länder und des allgemeinen Friedens auszunützen. Es ist unzeitgemäß, die Politik des Nachbarn in der jüngsten Zeit zu kritisieren. Vielleicht schafft die Begegnung eine Mittellinie, auf welcher die Interessen der beiden Länder ihre Befriedigung finden. Jedenfalls werden wir nicht versuchen, diese Linie zu durchbrechen. Den Willkommgruß beantworten wir mit: Deutschland hoch!

Das neue Kabinet Briand.

Das rekonstruierte Ministerium Briand findet in der französischen Presse eine sehr getheilte Aufnahme. Die oppositionelle Presse macht sich über die vielen Mittelmaßigkeiten lustig, die im Kabinet Aufnahme gefunden haben, speziell an der Ernennung Lafferre's wird Anstoß genommen. Heute arbeitet das Kabinet sein Programm aus, das es Dienstag der Kammer unterbreiten wird.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Paris, 4. November. Das Amtsblatt veröffentlicht die Dekrete betreffend die Erneuerung der neuen Minister. Diese werden heute zusammentreten, um den Text der in der Kammer und im Senat abzugebenden Regierungserklärung festzusetzen.

Paris, 4. November. Unter den neuen Männern findet der Nachfolger Viviani's, Deputirter Lafferre, besonderes Interesse, welcher vor einiger Zeit bei einem bestimmten Anlaß die übermäßige französische Propaganda als unzumutbar kritisierte. Der neue Justizminister, Senator Girard, wurde in letzter Stunde in das Kabinet aufgenommen, weil der zuerst in Aussicht genommene frühere Justizminister Monis durch die gegen Briand und seine Anhänger gerichtete scharfe Tagesordnung der radikalsozialistischen Gruppe abgelehrt wurde.

Paris, 4. November. Der Minister rath hat die vollständige Uebereinstimmung der Ansichten Briand's und seiner Mitarbeiter konstatiert. Die Regierungserklärung, über deren Wortlaut in mehreren vor dem Dienstag abzuhaltenen Ministerberatungen diskutiert werden wird, wird hauptsächlich Reformen bezüglich der Wahlen, der Verwaltung, der Justiz, der Wehrdienst, der Saisenschule und Mittel betreffen, die geeignet sind, die Kontinuität der einheitlichen Dienstwege, die für die Thätigkeit der Nation von vitaler Bedeutung sind, zu sichern und die Interessen der Arbeiter und Angestellten dieser Dienstwege zu schützen. Die von der früheren Regierung eingebrachten Gesetzesentwürfe werden theils beibehalten, theils wieder aufgenommen werden, besonders das Statut bezüglich der Beamten, die Wahlreform, die civilrechtlichen Befugnisse der Syndikate, der Kollektivvertrag und das gesetzlich festgestellte Recht, Vereinigungen zwischen Kapital und Arbeit zu bilden, die letztere eine Betheiligung am Gewinne sichern sollen.

Die Aufnahme in der Presse.

Paris, 4. November. Das neue Kabinet wird von den dem Ministerpräsidenten zugehörigen radikalen Blättern mit großer Befriedigung begrüßt.

Die gemäßigte Presse spricht sich über das neue Ministerium ziemlich freundlich aus, erhebt aber wegen der Ernennung Lafferre's Vorbehalte.

Der royalistische „Gaulois“ schreibt spöttisch: Briand hat Gambetta wahrlich keine Konkurrenz machen wollen. Er hat kein großes Ministerium gebildet.

Jaurès kennzeichnet in der „Humanité“ das Kabinet mit den Worten: Neupester Rückschritt — äußerste Mittelmaßigkeit.

„Ego de Paris“ will wissen, das Ministerium werde in seiner Regierungserklärung, womit es am Dienstag vor das Parlament treten wird, den besten Willen bekunden, die Gesetze über die Syndikate derart umzugestalten, daß sie nur den Arbeiterkorporationen wirklich gemeinsamen Interessen dienen können. Den Arbeitern und Bediensteten der Eisenbahnen und anderer öffentlicher Dienstzweige solle das Streikrecht entzogen werden. Im Uebrigen werde die Erklärung die bereits vom vorherigen Kabinet Briand nach den Wahlen angekündigten Reformen enthalten.

Paris, 4. November. Das Kabinet wird von den Sozialisten sehr scharf angegriffen werden, weil aus dem Fernbleiben Millerand's von der Kombination der Schluß zu ziehen ist, daß das Kabinet einig ist über die Gesetzgebung zur Beschränkung des Streikrechtes der zum öffentlichen Dienst nötigen Arbeiter. Andererseits greifen die Katholiken den neuen Minister für öffentliche Arbeiten Lafferre an, weil er eine große Rolle im Freimaurerorden spielt.

Lokal-Anzeiger. Elektrizität aus Kehricht.

Vor einem gewählten Publikum hielt der Generaldirektor der Budapester Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft Hofrath Stephan Fodor im Rathungssaale des neuen Stadthauses einen mit zahlreichen projizirten Bildern illustrierten Vortrag über „Elektrizität aus Kehricht“.

Unter den Anwesenden, die den Saal dicht füllten, befanden sich u. A.: Oberbürgermeister Koloman Fülepp, Bürgermeister Stephan Bárczy, Direktionspräsident der ung. Staatsbahnen Johann Marx, Oberstkoloman Melha, Direktor der ung. Staatsbahnen Sigmund Kotányi, Oberbuchhalter Árpád Szimely, die Hofräthe Sigmund L. Breiner, Jakob Beumel, Manfred Weiß de Csepel und Moriz Gelleri, der pensionirte Baudirektor Adolf Heufel, die Obergeringenteure Stephan Fodor und Budačevics, die Stadtrepräsentanten Joseph Wolfner, Géza Polonyi, Béla Felek, Dr. Hugo Breyer, Julius Gettel, Dr. Ernst Hecht, Dr. Samu Bródy, Edmund Herman, Julius Kállan, Dr. Rudolf Havasi, Dr. Georg Nigrinyi, Dr. Stephan Hegedüs, Julius Nefsi, Béla Patky, Dr. Adolf Leitner, Alexander Fábóthy und Emil Bértes, der Oberbeamte der Elektrischen Stadtbahn Rudolf Recher, Magistratsnotär Karl Bugay und der Generaldirektor-Stellvertreter der hauptstädtischen Gaswerke Dr. Franz Kipla.

Der Vortragende Hofrath Stephan Fodor regte eine überaus interessante und sowohl bezüglich der Kehrichtbeseitigung, als auch der Elektrizitätsfrage der Hauptstadt wichtige Idee an, die er in allen Details auf das gewissenhafteste beleuchtet. Auf Grund von mit großem Fleiße gesammelten Daten, Lichtbildern und Beispielen lieferte Vortragender den Beweis, daß man für eine Stadt, die vor dem Problem der Kehrichtbeseitigung stehe, weder vom hygienischen, noch vom ökonomischen Standpunkte eine günstigere Lösung dieser Frage finden kann, als wenn der ganze Kehricht verbrannt wird und diese Verbrennung in Kombination mit Elektrizitätserzeugung geschieht.

Vor Allem behandelte er den Werth des Kehrichts als Dünger und wies nach, daß derselbe ein sehr geringer und vom Kunstdünger lange überholt ist. Mittels Lichtbildern stellte er eine nächst München gelegene Kehrichtanlage vor, bei welcher alles Verwerthbare herausgelesen und der Rest verbrannt wird. Besonders interessant waren seine Schilderungen über die Budapester Sortiranlage, wo die Handarbeit noch eine Hauptrolle spielt und die Arbeiter mit der einen Hand im Kehricht herumwühlen, während sie mit der anderen Hand essen, und wo als einzige Waschgelegenheit ein gemeinsamer Holztrög dient. Nach der Schilde rung dieser veralteten und sanitätswidrigen Anlage überging er auf die verschiedenen Kehrichtbeseitigungs experimente, welche dahin führten, daß als beste und auch in hygienischer Hinsicht entsprechendste Lösung die Verbrennung des Kehrichts befunden wurde, welche besonders in England großen Fortschritt machte, wo schon 200 Städte den Kehricht ausschließlich durch Verbrennung vernichten. Auf dem Kontinent war Hamburg die erste Stadt, welche, durch eine Choleraepidemie aufgeschreckt, dem Beispiele der englischen Städte folgte, dann erst kamen Brüssel, Zürich, Wiesbaden usw.

Charakterisirend für die Entwicklung der Kehrichtverbrennung ist es auch, daß man anfangs gar nicht daran dachte, aus derselben auch Nebeneinkünfte zu ziehen; mit der Verbesserung der Anlagen aber wurde immer mehr überflüssige Energie erzielt, welche schließlich zur industriellen Erzeugung von Elektrizität führte. In England sind heute 90 Städte, in welchen die Kehrichtverbrennung mit Elektrizitätswerken kombiniert ist, und auch am Kontinente werden die neueren Kehrichtverbrennungsanlagen mit Elektrizitätswerken in Verbindung gebracht. Die Anlage in Frankfurt a. M. ist ein glänzender Beweis dessen, wie man aus der Kehricht-

verbrennung ein für die Stadt vollkommenes und bedeutendes Institut errichten kann.

Laut den Ausführungen des Vortragenden ist der Heizwerth des Budapester Kehrichts mindestens ein ebenso großer, wie der anderer Städte auf dem Kontinente, und kann man auch bei der pessimistischsten Berechnung aus einer Tonne Budapester Kehricht 75 Kilowattstunden elektrischen Strom erzeugen. Nachdem aber in Budapest jährlich mindestens 200,000 Tonnen Kehricht verbrannt werden könnten, so würden der Stadtverwaltung jährlich 15 Millionen Kilowattstunden elektrischer Strom zur Verfügung stehen. Wenn die Stadt für ihre eigenen Bedürfnisse ein städtisches Elektrizitätswerk errichten würde, welches diese Produktion erreichen sollte, müßte sie bloß für Kohlen jährlich mehr als 400,000 Kronen ausgeben. Es wäre daher ein großer Fehler, wenn die Stadt ein derartiges Elektrizitätswerk erbauen würde, bei welchem sie nur für Brennmaterial nahezu eine halbe Million Kronen zahlen müßte, während sie in Verbindung mit der Kehrichtverbrennung genügendes Brennmaterial unentgeltlich zur Verfügung hat, in Gestalt des Kehrichts.

Schließlich wies der Vortragende nach, daß die Kehrichtverbrennungsanlage vollständig geruchlos gemacht werden kann und daß sie auch keine Rauchbelästigung verursache, betreffs des äußeren Ausbaues aber jedem Stadtviertel zur Zierde gereichen kann. Mit Lichtbildern illustrierte er, daß Kehrichtverbrennungsanlagen nicht nur in den Vorstädten und Fabriksvierteln, sondern im Centrum der Stadt erbaut werden und Niemand Anstoß daran nimmt.

Der höchst interessante und lehrreiche Vortrag wurde von der Zuhörerschaft mit lebhaftem Beifall honoriert.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. November.

* Das Volkshaus im V. Bezirk. Im Extravillan des V. Bezirks, in der Baggasse, steht seit Vollendung nahe das Volkshaus des V. Bezirks, welches bestimmt ist, der armen Bevölkerung eine ganze Reihe kulturelle und Wohlfahrtsseinrichtungen zur Benützung zu überlassen. Nebst abgeordneten Beschäftigungswerkstätten für Männer und Frauen befinden sich dort Schlaf- und Geselligkeitsräume, Bäder und eine Desinfektionsanstalt, ein ständiges Kinderheim, Vorlesungssäle, Volksbibliothek und ein Amt, wo Rathschläge erteilt werden. Den Mittelpunkt bilden die Küche, die die Volksküche mit warmen Speisen versehen wird, und ein Speisesaal. Die Verwaltung des Volkshauses, welches schon im Dezember seiner Bestimmung übergeben werden soll, hat der Magistrat dem allgemeinen Wohlfahrtsvereine des V. Bezirks übertragen. Die Volksküchenfunktion des Vereins hat unter Vorsitz der Frau Karl Herrich eine Sitzung gehalten, in welcher die Speiseordnung festgestellt und die Neuerung eingeführt wurde, daß dort nach Speisefarte gespeist werden wird. Bis zur Fertigstellung des Volkshauses wird die Volksküche in der Szalaggasse in Betrieb gehalten werden.

* Die Pachtung der Ofner Arena. Der Unterrichtsminister hat die Hauptstadt heute im Wege einer Zuschrift verständigt, daß die Stadt Temesvár den Spielkontrakt im Temesvárer Theater mit dem Theaterdirektor Ignaz Krecsányi auf drei Jahre verlängert hat. Da dieser Kontrakt jedoch nur dann Gültigkeit erlangen kann, wenn Krecsányi auch in der Ofner Arena spielt, ersucht der Minister die Hauptstadt, auf ihr Kündigungsrecht gleichfalls für 3 Jahre zu verzichten.

* Die Fleischtheuerung. Der vereinigte Bürgerklub des III. Bezirks hielt gestern unter Vorsitz Dr. Joseph Stern's in Sachen der Fleischtheuerung eine Konferenz. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher auf die Ursachen der Fleischtheuerung hingewiesen wird und schließlich eine ständige Kommission gewählt. Mitglieder der Kommission wurden: F. Reisinger, Rudolf Kuncze, Anton Szende, Ludwig Kemény, Stephan Größtenberger, Johann Bába, Ludwig Bohacssek und Rudolf Keménydy.

* Kommunikationsangelegenheiten. Der Handelsminister hat die von der Hauptstadt erteilte Baulizenz für einen von der elektrischen Stadtbahn geplanten Bau aus Eisenkonstruktion Ecke der Arenastrasse genehmigt. — Der Baurath hat die Pläne der elektrischen Stadtbahn zur Errichtung einer Wagenprüfungswerkstätte (Ecke der Hungariastrasse und der Lenkegasse) und einer entsprechenden Verlegung der Geleise gutgeheißen.

* Genehmigtes Statut. Der Minister des Innern hat im Einverständniß mit dem Handelsminister das Statut über die Organisation des hauptstädtischen Fährerathes genehmigt.

* Neue Miethwagenhalteplätze. Der Magistrat hat auf Ansuchen der Oberstadthauptmannschaft gestattet, daß auf dem Szilágyi Dezsőplatz eine Haltestelle für zweispännige Miethwagen errichtet werde.

*** Erweiterung des Wagenparkes der Stadtbahn.** Der Handelsminister hat seine Zustimmung dazu erteilt, daß die elektrische Stadtbahn 30 neue Beiwagen anschaffe und die Kosten derselben mit 322,060 K. festgestellt. Gleichzeitig hat der Minister im Prinzip ausgesprochen, daß die Gesellschaft zur Deckung dieser und sonstiger Investitionskosten eine Erhöhung ihres Aktienkapitals verlangen könne.

*** Besuch in der Fischkonservenfabrik.** In Verbindung mit der Fleischhenerung besuchte heute eine aus dem Ministerialrath Wilhelm Vercs, dem Leiter der Approvisionierungsektion Magistratsrath Ludwig Foltus házy, dem kön. Rath Moriz Scllerer, dem Magistratsnotár Dr. Joseph Csúpor und dem Markthallendirektor Ferdinand Csiger bestehende Gesellschaft die ungarische Fischkonservenfabrik und Fischhandlungsgesellschaft. Die Gesellschaft besichtigte die Kühlanlagen, den Vorrath an frischen Seefischen, die Verarbeitungsräume und sprach über das Gesehene ihre größte Zufriedenheit aus. Besonders fiel es auf, daß von einem Seefischgeruch, vor welchem das Publikum eine Aversion hat, nichts zu verspüren war und daß schmackhafte Fische per Kilo von 60 bis 90 Scller zu haben sind.

*** Wichtigstellung.** In unserem heutigen Bericht über die Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses heißt es in Folge eines Schreibfehlers, Dr. Jakob Schreyer habe einen auf die Abänderung eines Paragraphen des bürgerlichen Gesetzbuches bezug habenden Antrag eingebracht. Selbstverständlich bezog sich dieser Antrag auf die Abänderung eines Paragraphen der Civilprozeßordnung und nicht des bürgerlichen Gesetzbuches.

*** Die Tagesheime.** Die Schuldirektoren des VII. Bezirks hielten unter Vorsitz Gustav G. Ehrlich's eine Sitzung, in welcher die Verköstigung der Kinder in den Tagesheimen besprochen wurde. Die Centralische wird, wie bisher, in der Schule in der Wesselenyigasse sein, von wo aus vom 21. d. ab die Schulen mit Speisen versorgt werden. Das Brodquantum wird ein so großes sein, daß die Möglichkeit geboten ist, den Kindern auch Jause verabfolgen zu können.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. November begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Oktober abließ, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Die Schattenhand

Roman von Pierre Macl
Kostenlos nachgeliefert.
Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. November.

*** Wetterbericht.** Tags über war das Wetter heute rauh und unfreundlich, zeitweise gab es ganz geringe Niederschläge. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 27 Gr. C., Mittags + 8.0 Gr. C., Abends 7 Uhr + 11.1 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, stellenweise mit Regen voraussichtlich.

*** Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: die „Neuilton-Zeitung“ (Was Frauen finden und verlieren, Die amerikanischen Arzt, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Schattenhand“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktenbörsen, Viehmärkte, Witterungsbericht, den Wasserstand und Inserate.

*** Offiziers-Gaupttrapport.** Alljährlich am 4. November bieten die Straßen der Hauptstadt ein ungewohntes Bild. An diesem Tage sieht man ganze Schwärme von Offizieren on parade durch die Straßen ziehen, in deren Reihen die Lieutenantscharge vorherrscht. Es ist der Tag des Haupttrapports der Reserveoffiziere, die für 24 Stunden in die Aktivität treten. Natürlich wird der willkommene Anlaß, in der schmutzen Uniform unbeanstaltet durch die Straßen spazieren zu können, gründlich ausgenützt und erst am Abend wieder die Civilkleidung angelegt. Doch gilt dies bloß für den jüngeren Theil der Offiziere, die erst im Herbst des Vorjahres

das zweifarbige Tuch abgelegt, während die „alten Herren“ trachten, je eher den beengenden Waffenrock und den bedrückenden Csáko abzulegen. Der heutige Haupttrapport ist in der üblichen Weise vor sich gegangen. Die Infanterie- und Jägeroffiziere machten den Haupttrapport in der Maria Theresia-, der Erzherzog Karls-, der Graf Hadik-, der Erzherzog Albrechts-, der Graf Nádasdy-, der Ferdinand-Kaserne mit, die Reiteroffiziere in der Franz Joseph-Kavalleriekaserne, die Artillerieoffiziere beim 4. Haubitz-Regiment und in der Laudon-Kaserne, die Train-offiziere in der Kaserne Lehelgasse, die Sanitäts-offiziere im Garnisonsspital Nr. XVI. Die Reserve-offiziere der Honvéd versammelten sich im Hofe der Ludovica-Akademie. Der Nachtrapport findet für die Reserveoffiziere der gemeinsamen Armeen in der Maria Theresia-Kaserne, für diejenigen der Honvéd in der Honvédkaserne auf der Neßlerstraße statt.

*** Kronprinz Alexander.** Aus Belgrad telegraphirt man: Abends 9 Uhr wurde folgendes Bulletin veröffentlicht: Der Kronprinz verbrachte den ganzen Tag ruhig, theilweise schlafend. Nahrungsaufnahme gut, subjektives Befinden gut, Meteorismus etwas größer. Die Wunde am Rücken ist rein, eitert nicht. Die Granulation ist gesund. Temperatur 37.7, Puls 92, Athmung 22. — Aus Belgrad wird uns telegraphirt: Der Deputirte Alexa Zujewitsch hielt vor einer großen Anzahl Zuhörer in einem Gasthause eine zündende Rede im Interesse des Prinzen Georg, den er als die Hoffnung Serbiens bezeichnete. Er griff das heutige Regime heftig an und bemerkte, daß von der heutigen korrupten Staatsleitung nur Prinz Georg Serbien retten könne. Er ließ den Prinzen Georg als Thronfolger Serbiens hochleben. Das Publikum rief: „Hoch der Thronfolger!“ Einige anwesende Offiziere verließen schleunigst den Saal. Die Rede des Abgeordneten Zujewitsch macht großes Aufsehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Zujewitsch zur Rechenschaft gezogen werden wird, da sich seine Auslassungen auch auf den König Peter bezogen.

*** Rücktritt des Fürstbischöfs Dr. Kahn.** Die „Salzburger Chronik“ veröffentlicht Folgendes: Der Fürstbischöf von Gurk Dr. Kahn hat in Folge seines geschwächten Gesundheitszustandes resignirt und will sich ins Privatleben zurückziehen. Zu seinem Nachfolger hat der Metropolit der Gurker Diözese Kardinal Fürstbischöf von Salzburg Dr. Katschthaler den Salzburger Weihbischöf Dr. Kalltner ernannt. Dieses Recht steht dem Salzburger Erzbischöf kraft einer Konvention mit dem Erzhaufe Oesterreich vom Jahre 1535 bei jeder dritten Vakanz des Fürstbisthums Gurk zu. — Fürstbischöf Dr. Kahn ist im 71. Lebensjahre und residirte in Gurk seit dem Jahre 1887. Anlässlich des kürzlich erfolgten Zusammenbruchs der Centralkasselandwirthschaftlicher Genossenschaft in Kärnten wurde sein Name vielfach genannt, und die Fatalitäten, die ihm daraus erwuchsen, dürften den Fürstbischöf, der schon lange leidend war und Rücktrittsabsichten hegte, in diesem Entschlusse bestärkt haben.

*** Adelsverleihung.** Se. Majestät hat dem Oberstlieutnant der Stadt Berseck Joseph Spacis und dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner während seiner langjährigen öffentlichen Dienste erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „de Mitrovicza“ taxfrei verliehen.

*** Dr. Sigmund Decsey,** der erst vor Kurzem pensionirte Senatspräsident der kön. Kurie, hat heute Abends, wie wir mit Bedauern erfahren, einen Schlaganfall erlitten. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

*** Der neue Rennplatz.** Der ungarische Jockeyklub hielt heute Nacht eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher betreffs der Verlegung des Rennplatzes eine Entscheidung getroffen wurde. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, ein fünfgliedriges Komité zu entsenden, das mit der Hauptstadt betreffs der Ueberlassung des zwischen dem Sigeplatz, der Hungariastraße, der Fehérsztráze und der Franz Joseph-Kaserne gelegenen Territoriums für die Zwecke des neuen Rennplatzes Verhandlungen einleiten soll. Am 31. Dezember 1913 läuft der zwischen dem ungarischen Jockeyklub und der Hauptstadt geschlossene Vertrag betreffs des bisherigen Rennplatzes im Stadtwaldchen ab, und da die Hauptstadt dieses Territorium für Rennzwecke nicht mehr überlassen will, war der Jockeyklub genöthigt, nach einem anderen Territorium Umschau zu halten. Die Wahl fiel auf das nächst der Hungariastraße befindliche Gebiet, und nach den bisherigen Vorverhandlungen zu schließen, ist es gewiß, daß sich dort vom Jahre 1914 angefangen der neue Rennplatz befinden wird.

*** Konferenz städtischer Ingenieure.** Sonntag, den 13. d., findet in den Lokalitäten des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins eine Konferenz der städtischen Ingenieure statt, in welcher das der Regierung und dem Abgeordnetenhaus zu unterbreitende Memorandum der städtischen Ingenieure verhandelt werden soll. Nach der Konferenz findet ein Banket statt.

*** Die Einfuhr argentinischen Fleisches.** Aus Wien telegraphirt man: Handelsminister Dr. Weisskirchner und der Leiter des Ackerbauministeriums Ritter v. Popp werden Anfangs nächster Woche sich nach Budapest begeben, um mit der ungarischen Regierung über die Einfuhr argentinischen Fleisches zu verhandeln.

*** Personalnachrichten.** Der Präsident der Delegation Geheimrath Ludwig Lang begibt sich Sonntag nach Wien, um an den Beratungen der ungarischen Delegation theilzunehmen. — Graf Stephan Tisza hat sich heute Nacht zum Besuche seiner Mutter nach Kocsord begeben. Von dort fährt Graf Tisza nach Wien, wo er bis zum Schlusse der Delegationen bleibt, um sich dann nach Iskut zu begeben, wo er jagen wird.

*** Bewegung unter den Kapitänen der „Austro-Americana“.** Aus Triest wird telegraphirt: Heute Nachmittags soll die „Austro-Americana“ auf die Forderung des Bundes der Kapitäne der Handelsmarine, den Bund als Vertretung ihrer Kapitäne anzuerkennen oder nicht, antworten. Falls eine ablehnende Antwort erfolgen sollte, würde morgen der Strike der Kapitäne der „Austro-Americana“ beginnen.

*** Schlußsteinlegung im neuen Kühlhause.** Heute Vormittags fand die feierliche Schlußsteinlegung des Kühl- und Gefrierhauses der Ungarischen Lebensmitteltransport-Aktiengesellschaft durch den Ackerbauminister Grafen Bela Serényi statt.

Die ganze riesige Kühlhausanlage in der Tóth Kálmángasse war aus diesem Anlasse mit Fahnen und Blumenguirlanden geschmückt und dekoriert. Eine ganz eigene Dekoration zeigte die große Terrasse des Kühlhauses, wo Hunderte von Hasen, Rehen, Hirschen, Fasanen und Fischen im prächtigen Arrangement aufgestapelt lagen. Zum Empfange der Gäste hatten sich im Kühlhause unter Führung des Direktionspräsidenten Alexander v. Bujanovics und des Generaldirektors Heinrich Küßler die Mitglieder der Direktion, des Aufsichtsraths und der Beamtenkörper eingefunden. Der Reihe nach erschienen Ackerbauminister Graf Bela Serényi mit dem Staatssekretären Joseph Razy, Ivan Ottlik und Joseph Bartóty, Handelsminister Karl Hieronymi mit dem Staatssekretär Gustav Kálmán und dem Ministerialrath Alexander Hollán, Honvédminister FML. Samuel Hajai, der Direktionspräsident der kön. ung. Staatsbahnen Ministerialrath Johann v. Marx, die Staatsbahndirektoren Ludwig Hegveshalmi, Sigmund Kotányi, Julius Szájbely, die Ministerialräthe Ehrenhöffer, Pirkner, Pers, Papp, Ballay, Csabai, Darányi, Szomjas, Grün, Miesch, Ebers, Ferdinándy, Romny und Serbán, der Präsident des Landes-Agrikulturvereins Graf Michael Károlyi, Oberbürgermeister Koloman Fülepp, der Vizepräsident der Börse Jacques v. Simon, die Bankdirektoren Fellner, Paul v. Elek, Marcell v. Beck, Baron Julius Beck, Koloman v. Imrey und Moriz v. Domony, der Direktor des Landes-Agrikulturvereins Julius Rubinek, die Reichstagsabgeordneten Géza Polonji, Georg Sacellary und Joltán Szilassy, Magistratsrath Ludwig Foltus házy, zahlreiche Stadtpresidenten und hervorragende Vertreter der kommerziellen und industriellen Welt. Hofrath Alexander v. Bujanovics begrüßte den Ackerbauminister Grafen Serényi und sagte ihm Dank, daß er durch materielle und moralische Unterstützung die Errichtung des Kühlhauses ermöglichte. Ackerbauminister Graf Bela Serényi betonte in seiner Antwort, daß er, so lange er an der Spitze des Ackerbauefforts stehen werde, es als seine angenehme Pflicht halten wird, jede mit der Landwirtschaft in Verbindung stehende Industrie nach jeder Richtung hin zu unterstützen. Er kennt die außerordentliche Wichtigkeit der Kälteindustrie und darum dient es ihm zur großen Freude, daß er zur Schlußsteinlegung kommen konnte. Er hofft, daß das Kühlhaus allen Anforderungen entsprechen werde. Nach der mit stürmischen Claqueurs angenommenen Rede des Ministers stellte Direktionspräsident Geheimrath Alexander v. Bujanovics den Ministern die Mitglieder der Direktion vor. Sodann unternahmen die Minister unter Führung des Generaldirektors Heinrich Küßler einen Rundgang durch die Kühlanlagen. Es wurden die Kühlräume für Eier, Fische, Obst und Wild, das Maschinenhaus und die Eisfabrik besichtigt, wobei die Minister wiederholt ihrer Befriedigung über das Gesehene in schmeichelhaften Worten Ausdruck gaben. Nach dem Rundgang wurde den illustren Gästen ein opulenter Lunch servirt. Beim weißen Tische wurden die Verdienste der Unternehmungen und ihrer Leiter in zahlreichen Toasten gefeiert. Ackerbauminister Graf Bela Serényi erklärte in seinem Trinkspruche, daß das Kühlhaus, das von einem so überaus agilen Generaldirektor, wie Heinrich Küßler es ist, geleitet wird, einer gesicherten Zukunft entgegengehe. Handels-

minister Karl Hieronymi begrüßte ebenfalls den Generaldirektor, dessen öffentliches Wirken er seit dreißig Jahren mit freundschaftlichen Gefühlen verfolgt. Graf Michael Karolyi toastierte auf die bisherigen und die zukünftigen Verdienste des Unternehmens. Generaldirektor Heinrich Küßler dankte für diese anerkennenden Worte, erklärte aber, daß der Löwenanteil der Arbeit von den Direktionsmitgliedern, namentlich den Herren Alexander v. Bujanovics und Samuel v. Hoffmann, den Herren Emerich v. Sonnenberg, Dr. Paul v. Böthy, Wilhelm Brachfeld, Dr. Bartholomäus Ferdinandy, Joseph Frankl, Dr. Alexander v. Hollán, Paul v. Jepsenky, Béla Njiry, Johann Serban und Karl v. Ebern besorgt wurde. Die Gesellschaft blieb in animierter Stimmung bis in die späten Nachmittagsstunden beisammen.

Kurrentirte Raubmörder. Der wegen Diebstahls in Temesvár inhaftierte Emerich Orz legte, wie der Budapestter Oberstadthauptmannschaft telegraphiert wird, das Geständnis ab, daß zwei seiner Freunde, deren Vorname (Franz und Jani) er nur kennt, vor vier Jahren in der Nähe von Szolnok einen Landwirth ermordet und seiner Baarschaft von 30 bis 40 Kronen beraubt haben. Die Polizei ist nunmehr bemüht, diese angebliche Räuber ausfindig zu machen. Diese hatten sich vor Orz, mit dem sie einen Einbruchsdiebstahl planten, gerühmt, daß sie sogar vor einem Mord nicht zurückschrecken und ihm die Details des Szolnoker Mordes erzählt. Thatsache ist, daß zur bezeichneten Zeit nächst Szolnok ein Raubmord verübt wurde und die Thäter noch immer unbekannt sind.

Todesfälle. In Eßtergom ist die Präsidentin des dortigen israelitischen Frauenvereins, Frau Rudolf Sternfeld, gestorben. Die Dame war durch ihre Wohlthätigkeit in weiten Kreisen bekannt. — Man telegraphiert aus Graz: Auf der Fahrt von Leoben nach Bruck ist gestern im Coupé der 69 Jahre alte Hofrath Albin Feichtinger einer Herzlähmung erlegen. Feichtinger trat im Jahre 1897 in Grad in den Staatsdienst; später kam er ins ungarische Finanzministerium und dann zur Finanzlandesdirektion nach Steiermark. — Aus London telegraphiert man: Prinz Franz von Saxe-Coburg-Gotha ist gestern hier an Lungenerkrankung gestorben. Der Prinz war gerade mit seiner Gemahlin von seiner Auslandsreise zurückgekehrt.

Mühlenbrand. In der Steinbruch, Fertösgasse 5, befindlichen Schrotmühle der Firma Gustav Schönfeld kam heute ein Brand zum Ausbruch, welchem der Dachstuhl, ein Theil der Müleneinrichtung und große Waarenvorräthe zum Opfer fielen. In der dreistöckigen Mühle werden Mais und Gerste vermahlen, und diese Mahlprodukte werden beim Schweinefüttern verwendet. Heute Abends machte der Mühlenverwalter die Entdeckung, daß der Dachstuhl in Flammen steht. Unverzüglich wurde die Feuerwehr verständigt, welche mit großem Apparat ausrückte. Der Dachstuhl konnte nicht mehr gerettet werden, aber der Feuerwehr gelang es, den Giftschacht, wo sich der Ursprungsherd des Brandes befand, zu isoliren und dadurch zu verhindern, daß die Flammen sich auch auf das Kellerlokal ausbreiten. Es wurde vereitelt, daß die gemahlene Maisvorräthe, welche leicht explosiren, mit den Flammen in Berührung geriethen. Die Mahlprodukte wurden aber, da sich über dieselben große Wassermengen ergossen, ruiniert. Der Schaden ist ein bedeutender. Allem Anschein nach ist das Feuer in Folge Reibung im Giftschachte entstanden. Um 10 Uhr Abends wurde das Feuer gelöscht.

Liebesroman einer Berliner Aristokratin. Aus Berlin wird uns telegraphiert: Einem im Grunewald lebenden Aristokraten ist nach längerer, anscheinend glücklicher Ehe seine Frau mit ihrem Liebhaber durchgegangen. Die ungetreue Aristokratin soll 300,000 Mark und eine Anzahl kostbarer Juwelen mit auf die Flucht genommen haben.

Zur Affaire des Dr. Joseph Hampel jun. Universitätsprofessor Dr. Joseph Hampel und dessen Gemahlin geb. Polyrena Pulsky veröffentlichten eine Erklärung, wonach sie die Richtung und die Tendenz der vom gewesenen Gerichtsnotar Dr. Joseph Hampel jun. publizierten Artikel nicht billigen und auch in materieller Hinsicht jede Verantwortung ablehnen.

Statuen im Museum für schöne Künste. Ackerbauminister Graf Béla Serényi hat auf Unterbreitung des Direktors des Museums für schöne Künste Ernst Kammerezer gestattet, daß neue Statuen, Schöpfungen des verstorbenen Bildhauers Koloman Nagy, die das ungarische Volksleben verkörpern und Eigentum des Ackerbauministeriums bilden, im Museum für schöne Künste zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt werden.

Leichenbegängniß. Unter überaus großer Theilnahme fand heute das Leichenbegängniß des vorgehien verstorbenen Herrn Alexander Strauß vom Trauerhause aus statt. Die Trauerzeremonie vollzog Rabbiner Dr. Mészler, der dem Verbliebenen einen warmen Nachruf widmete.

Unterschlagungen griechischer Offiziere. Aug. Mthén wird uns telegraphiert: Eine Anzahl Offiziere beging zum Schaden des Militärärars Unterschlagungen in der Höhe von 1 1/2 Millionen Drachmen.

Eine ausgeraubte Kasse. Aus Szatmárnémeti wird telegraphiert: In der Ortschaft Novasfelsöfalú ist die Eisenbahnkasse von unbekanntem Thätern ausgeraubt worden. Die geraubte Summe beträgt 1600 Kronen. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Ein verschwundener Tourist. Aus Jgló wird telegraphiert: Von dem vor zwölf Tagen verschwundenen Professor des hiesigen Obergymnasiums Oskar Mahler fehlt bisher jede Spur. Nur so viel ist bekannt, daß Mahler mit dem Poprader Zuge angekommen ist und wahrscheinlich einen Aufstieg in der Tátra unternommen hat. Der Vater des Verschwundenen hat eine Prämie für die Auffindung seines Sohnes ausgesetzt. Die Nachforschungen nach dem Verschollenen werden fortgesetzt.

Die Cholera. Laut den an das Ministerium des Innern eingelangten Nachrichten ist gestern in der im Komitat Komárom gelegenen Gemeinde Ete eine Person an Cholera erkrankt. In Péterváros (Komitat Vács-Bodrog) ist ein Todesfall und in Szabolcs (Komitat Vács) sind zwei Todesfälle vorgekommen.

Zsr. Gemeindevahlen. Die Wahlkommission der Bester isr. Kultusgemeinde hat im Sinne des §. 22 der Statuten am 4. d. die Namensliste der wahlfähigen Mitglieder publizirt und macht die Interessenten aufmerksam, daß Reklamationen wegen Auslassung aus der Namensliste oder Aufnahme unberechtigter Personen bis 13. d. inklusive schriftlich beim Präsidenten der Wahlkommission (VII, Szigasse 12, I. 9) angemeldet werden können.

Ein flüchtiger Schuldner. Aus Löcse telegraphirt man uns: Der Leibziger Fabrikbesitzer Eduard Roth ist mit Hinterlassung großer Schulden nach Amerika durchgebrannt. Er wird kurrentirt.

Landes-Kindererschulungs-Liga. Die Landes-Kindererschulungs-Liga, die seit ihrem Bestande im Interesse des Kinderschutzes eine erfolgreiche Thätigkeit entfaltet, hielt gestern unter dem Voritze des Präsidenten Grafen Leopold Edelshaim-Gyulai und des Kopraspräsidenten Graf Ladislaus Széchenyi eine Direktionsitzung, deren Gegenstand der Antrag des Exekutivkomiteés bildete, die Liga möge im Interesse des Säuglingschutzes eine intensivere Thätigkeit entfalten und durch Errichtung eines Säuglingsheimes dazu beitragen, damit die Kindersterblichkeit in Ungarn nach Möglichkeit auf ein Minimum reduziert werde.

Die Debatte wurde von Dr. Nikolaus Verend eröffnet, der sich beknüpfte auf dem Gebiete des Kinderschutzes große Verdienste erworben. Er sprach sich für die Durchführung des Antrags des Exekutivkomiteés aus und erklärte, daß er bereit sei, die Leitung des Säuglingsheimes zu übernehmen. Präsident Graf Leopold Edelshaim-Gyulai machte sich ebenfalls den Antrag zu eigen und plaidierte für die je ehere Durchführung. In diesem Sinne sprachen noch Universitätsprofessor Dr. Eugen Valogh und Paul Ruffy, die in kurzen Reden das in der Zukunft zu befolgende Programm der Liga skizzirten. Die Direktion beschloß sodann einstimmig, bis zum Frühjahr des Jahres 1911 in Budapest ein Säuglingsheim zu eröffnen und den Chefarzt des Weissen Kreuz-Spitals Dr. Nikolaus Verend zu ersuchen, das Personal des neuen Heims auszubilden. Hierauf meldete Graf Edelshaim-Gyulai, daß er mit der Erzherzogin Isabella als Protetktorin des Heiligen Elisabeth-Vereins nach der Richtung verhandelt habe, daß dieser Verein für verlassene Kinder inselange sorgen möge, bis die Behörden sich dieser Kinder annehmen und für sie Sorge tragen. Die Direktion stimmte diesem Vorschlage zu. Mit Freude wurde ferner zur Kenntniß genommen, daß der Justizminister geneigt ist, mit der Liga bezüglich der Aufnahme verlassener Kinder in das Szegeder Arpad-Heim und in das Soproner Széchenyi-Heim in ein Vertragsverhältniß zu treten. Dem Ministerialrath Béla Kun wurde für seine Unterstützung protokolllarisch Dank votirt. Eine lebhafte und eingehende Debatte entwickelte sich darüber, in welchem Maße die Liga in der Zukunft wirken möge, insbesondere welches Vorgehen die Liga den Kindern ausländischer Staatsangehöriger gegenüber zu befolgen hat. Bisher hat die Liga 499 Kinder ausländischer Staatsangehöriger in ihre Obhut genommen, für diesen Zweck 54,420 Kronen verausgabt und vom Ministerium des Innern eine Subvention von 18,000 Kronen erhalten. Das Präsidium der Liga wurde ersucht, den Minister des Innern zu ersuchen, diese Subvention zu erhöhen, damit die Liga in die Lage komme, auch in der Zukunft für die in Ungarn lebenden Kinder fremder Staatsangehöriger Sorge zu tragen. Reichstagsabgeordneter Martin Mártonffy empfahl in einer längeren, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede die Entwicklung des Heims der gewerbliden Leh-

linge und beantragte, mit mehreren Städten bezüglich der Gründung von Fiktalheimen in Verhandlung zu treten; der Antrag wurde einstimmig angenommen. Schließlich wurden Wahlen vorgenommen. In das Exekutivkomiteé wurden gewählt: Dr. Koloman Bakonyi und Dr. Philipp Kottenbiller. Als gründende Mitglieder traten in die Liga ein: weiland Baron Sigmond Kornfeld und Gemahlin mit 1000 Kronen, Dr. Ottokar Prohaska mit 1000 Kronen, Gräfin Ladislaus Széchenyi mit 5000 Kronen, Graf Ladislaus Széchenyi mit 5000 Kronen.

Ein Oberlieutenant als Mörder. Wie bereits gemeldet, hat der in Nagybacsereket stationirte Oberlieutenant des 5. Honvéd-Infanterie-Regiments Johann Muzsaj die Geliebte seines Bruders, des Postbeamten Aladár Muzsaj, die 18jährige Modistin Rosa Gabriel, erschossen. Ueber die Details der Mordthat, die der Offizier in total betrunkenem Zustande begangen hat, liegen aus Szeged folgende Meldungen vor:

Der Mörder, Johann Muzsaj, der beim 3. Bataillon des Szegeder 5. Honvéd-Infanterie-Regiments in Nagybacsereket diente, ist der Sohn des Gutsverwalters des Baron Gerliczy in Deß. Er absolvirte die Militärschulen mit vorzüglichem Erfolg und man prophezeite ihm eine glänzende Karriere. Im Frühjahr des vorigen Jahres war er in Szeged stationirt, wo er sich mit einem Mädchen aus vornehmer Hause verlobte. Die Partie wurde jedoch rückgängig gemacht, was Muzsaj derart erbitterte, daß er um seine Verheirathung nach Nagybacsereket anjuchte. Hier gab er sich dem Trunke hin und war auch in seiner Gesellschaft nicht wählerisch. Jüngst wurde gegen den Offizier das ehrenrührige Verfahren eingeleitet, weil er einem Mädchen von schlechtem Rufe ein Darlehen nicht zurückzahlte. Muzsaj verzichtete auf seinen Offiziersranga, doch untersteht er noch immer der Militärjustiz, weil seine Affaire noch nicht erledigt ist. Die Ermordete, die 18jährige Rosa Gabriel, ist die Tochter des gewissen Steuerbeamten Ladislaus Gabriel. Das Mädchen, das früher in einem Modistengeschäfte angestellt war, war leichtlebiger Natur und tummelte sich gerne in Gesellschaft von Offizieren herum. In letzter Zeit ging sie auch ihrem Verufe nicht mehr nach, sondern lebte ausschließlich von ihren Freunden. Oberlieutenant Muzsaj traf vorgestern Abends in Szeged ein und begab sich sofort in die Wohnung seines Bruders, des Postbeamten Aladár Muzsaj, die dieser mit der Rosa Gabriel gemeinsam bewohnte. Die beiden Brüder verbrachten den Abend gemeinsam, doch verließ der Postbeamte den Buder, da dieser weiter in einem Kaffeehause verblieb. Gegen 6 Uhr Früh kehrte der Offizier in angeheitertem Zustande nachhause. Am gestrigen Vormittag bestellte der Oberlieutenant bei der Quartiergeberin seines Bruders, der Kaffeehausebesitzerin Frau Georg Mirich, ein Mittagmahl für die ganze Gesellschaft, er selbst setzte das Trinken den Vormittag über fort. Beim Mittagessen, an welchem die beiden Muzsaj, die Rosa Gabriel und das Ehepaar Mirich theilnahmen, wurde dem Trunke flott zugesprochen. Während des Essens war der Oberlieutenant der Gabriel gegenüber überaus zärtlich, so daß diese ihn auf die Eifersucht seines Bruders aufmerksam machte. Nach dem Essen entfernten sich Alle, bloß die Gabriel und der Offizier blieben beisammen. Was sich zwischen den Beiden zugetragen, konnte vorläufig nicht festgestellt werden. Plötzlich hörte das Dienstmädchen der Frau Mirich zwei Hilferufe und unmittelbar darauf einen Schuß. Das Dienstmädchen eilte, um Frau Mirich von dem Geschehen zu verständigen, sah aber unmittelbar darauf, daß der Offizier, der völlig betrunken war, unsicheren Schrittes die Wohnung verließ. Inzwischen waren die Hausbewohner in die Wohnung eingedrungen und fanden dort die Rosa Gabriel leblos in einer Muttlache auf dem Fußboden liegend. Neben der Küche lag eine leere Patronenhülse. Die Polizei erschien sofort auf dem Thortore der Polizeiarzt konstatarie, daß der Schuß den sofortigen Tod des Mädchens herbeigeführt habe. Oberlieutenant Muzsaj taumelte auf die Straße, bestieg dort einen Mietwagen und wollte zum Szabadszer Zug fahren. Unterwegs ließ er jedoch halten und begab sich in ein Gasthaus. Hier wurde er von der inzwischen mobilisirten Polizei festgenommen. Als er vom Polizeibeamten festgenommen wurde, stammelte er: „Ich habe ein Mädchen ermordet.“ Der Mörder wurde in die Honvédkaserne gebracht, wo man mit ihm ein Verhör anzustellen versuchte, doch war er noch so betrunken, daß diese Absicht fallen gelassen wurde.

Die Tragödie einer armen Frau. Heute Vormittags wurde eine arme unglückliche Witwe mit ihrer 17 Jahre alten Tochter zur Polizei gebracht. Sie wurde auf Ansuchen der Büspökladányer Gendarmerie unter der Beschuldigung der Defraudation zur Polizei stellig gemacht.

Diese Frau ist seit einigen Monaten vom Schicksal hartnäckig verfolgt worden. Ihr Gatte Emerich Békési war Packer bei der Ucker Station der ungarischen Staatsbahnen. Er wurde in eine Diebstahlsaffaire verwickelt, und da er sich nicht reinwaschen konnte, erhängte er sich in seiner Verzweiflung und ließ eine Witwe mit sieben Kindern zurück. Einige Tage nach verübtem Selbstmord wurde der Dieb ausgeforscht. Um der Familie des unschuldigen verdächtigten Arbeiters einige Existenzmittel

zu bieten, gab man der Witwe das auf dem Perron befindliche Kauditegeschäft in Pacht. Die arme Frau war aber auch hier vom Mißgeschick verfolgt. Bei der Restauration des Bahnhofs wurde das Geschäft aufgelöst und Frau Békési erhielt einen Pachtvertrag der Tabaktrafik des Büspökladányer Bahnhofs. Ihre Ersparnisse von 360 Kronen gingen auf die Uebernahme des Inventars auf und schon zum ersten Lieferungstermin konnte die Frau die nötigen Cigarren und Cigarretten nicht anschaffen. In der Meinung, daß sie die Einnahmen für Bücher und Zeitschriften erst später verrechnen müsse, verkaufte sie einen Theil der Kommissionswaare und kaufte für den Erlös Rauchwaaren. Einige Tage später erschien unerwartet ein Kontrolleur und forderte die Berechnung der Bücher. Vergebens flehte die Frau um eine Frist, innerhalb der sie den Betrag erlegen wollte; man sperrte ihr Geschäft und ließ gegen sie die Strafanzeige erstatten. In ihrer Verzweiflung kam Frau Békési nach Budapest, übergab ihre fünf kleinen Kinder dem staatlichen Asyl, brachte den 13jährigen Sohn als Lehrlingen unter und ließ sich mit ihrer 17jährigen Tochter in Nékospalota nieder, wo sie im Wagner'schen Institut als Köchin eine Anstellung fand. Aber weder sie noch ihre Tochter — letztere hatte die Handelsschule absolviert und konnte hier keinen entsprechenden Posten finden — waren im Stande, die harten Küchenarbeiten zu verrichten und sie verließen ihre Stellen. Sie übersiedelten zu einer in der Unteren Waldzeile wohnhaften Bekannten und von dort wurden sie heute, in Folge der Büspökladányer Kurrende, zur Polizei abgeholt. Frau Békési stellte den Sachverhalt so dar, wie er geschehen war. Die Gesellschaft, welche sich durch Frau Békési geschädigt fühlte, zog die Strafanzeige zurück, worauf die vom Schicksal hart verfolgte Frau ihre Freiheit wieder erlangte.

Ueberrfahren wurden: die 70jährige Tagelöhnerin Frau Johann S i v e g e s von dem elektrischen Wagen Nr. 317; die 26jährige Magd Rosa K o v á c s von einem Lastautomobil; der 8jährige Schüler Johann K a t h n e r von dem Lastautomobil Nr. 195. Die Schwerverletzten sind in das Nothspital gebracht worden.

Selbstmord einer Kaffeein. Die 22jährige Kaffeehauskaffeein Helene F i n t a stürzte sich heute vom dritten Stockwerke des Hauses Peterdygasse 11 in die Tiefe und starb auf der Stelle. Die Finta war in einem Nachtcafé angestellt und konnte sich mit dieser Beschäftigung nicht befassen. In ihrer Verzweiflung über den ihr nicht passenden Beruf verübte sie den Selbstmord.

Vermißter Polizeibeamter. Der Polizeidiurnist Ernst M á t h, der beim Meldungsamt der hauptstädtischen Staatspolizei angestellt war, entfernte sich gestern aus seiner Wohnung und ist bisher nicht zurückgekehrt. Mátth hat gestern seinem Chef brieflich mitgeteilt, daß er einen Selbstmord begehen werde.

Uebersiedlung eines Steuerinspektors. Das Steuerinspektorat des I.-II. Bezirks, das sich bisher im Hause II., Hauptgasse 34 befand, übersiedelt am 10. d. in das Haus I., Uttilagasse 35.

Semmering. Winterportplatz und Höhenkurort ersten Ranges, 3000 Fuß über dem Meere, 2 Stunden von Wien, „Hotel P a n h a n s“, 400 Zimmer, größter Komfort, von Norden und Westen ganz geschützte, sonnige Lage. Kuranstalt im Hause. Diät, Mast, Freiluftkuren, Inhalatorium, Arzt, Apotheke, Eist. Appartements mit Bad und Toilette. Dazugehörig: „Hotel E r z h e r z o g J o h a n n“, 6 Villen mit und ohne Küchen. Ganze Verpflegung 7 K. oder à la carte. Zimmer von 3 K. inklusive Service, Licht und Beheizung. Ski, Bobleigh, Rodel- und Eislaufplätze. Winterportlehrer und Requisiten.

Familien-Nachricht.

Herr Josef Singer, Manipulant der Wäschefabrik Weiß & Heimler, Bozjom verlobte sich mit Fräulein E t t i k e, Tochter des Herrn Samu C h r e n f e l d, Getreidehändler in Szempcz.

Echte Prof. Jäger's Normal-Unterleider (Wenger's Söhne Fabrik), gefärbte und gewirkte Wollwaaren empfiehlt Adolf H e y e t, Servitenplatz, zur „Jägerin“.

Junge Mädchen, schwache Kinder gebrauchen Krieger's Tonicer Echina-Eisenwein, welcher stärkend wirkt, Appetit anregt, das Blut reinigt und vermehrt. Kleine Flasche Kr. 3.20 in der Kronen-Apothek, Kálmán-16r.

Müller'schen Geschäft echte Jäger's u. Wintermäße, Spekt. V., Harmino-zad-uteza és József-tér sarkán. Telefon.

Jeder Mensch hat ein Recht auf Glück! Mancher verachtet, es den richtigen Augenblick zu benutzen. Wer indes jetzt ein Klaffenlos bei der Fris Dörge Bank, Budapest, Kossuth Lajos-uteza 4, kauft, hat die Verbindung mit dem Glück hergestellt. Ziehung schon am 17. und 18. November. Lospreise: Ganze Kr. 12.—, halbe Kr. 6.—, viertel Kr. 3.—, achtel Kr. 1.50

Sport.

Alager Rennen. Morgen beginnt das auf drei Tage sich erstreckende November-Meeting des ungarischen Herrenreiter-Verbandes. Die Rennen beginnen um 1/2 Uhr. Für den ersten Tag wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. **Maiden-Verkaufsfahren** der Zweijährigen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 15 Unterschriften. — 2. **Wattyan-Handicap.** (Preis 3000 Kronen. Distanz 1200 Me-

ter.) 20 Unterschriften. — 3. **Offiziers-Steepchase.** (Handicap.) (Preis 1500 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 8 Unterschriften. — 4. **Hürdenrennen-Handicap.** (Preis 1800 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 15 Unterschriften. — 5. **Offiziers-Hürdenrennen.** (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 12 Unterschriften. — 6. **Jason-Preis.** (1800 Kronen, Distanz 3600 Meter.) 22 Unterschriften.

Theater, Kunst und Literatur.

(Theater.) Auf der Leopoldstädter Bühne ist heute ein literarischer Wunderknabe, der zweiundzwanzigjährige Edouard Bourdet, zu Worte gekommen. In dem Schwank „A Rubikon“ erweist er sich trotz seiner zarten Jugend als ein waghalsiger Explorateur der dunkelsten Alkovengeheimnisse, und hat davon eines von der pikantesten Sorte auf das Theater gestellt. Eine junge Frau, die aus Abneigung für die Färtlichkeiten eines ihr gleichgiltigen Gatten auch in der Ehe eine thörichte Jungfrau bleibt, ist geneigt, sich durch einen glatten Verführer über jenen Rubikon führen zu lassen, dessen geographische Lage in den Raum zwischen unschuldigem Mädchenthum und der erfahrungreichen Aufgeklärtheit der Frau verlegt wird. Der Liebhaber schreckt jedoch vor dieser Aufgabe zurück und rät dem Frauchen, diesen Führerdienst sich vom Gatten leisten zu lassen und erst dann seine Gargonwohnung mit ihrem Erscheinen auszuzeichnen. Die junge Frau that, wie ihr gerathen wurde, und dabei bewährt sich der Gatte so glänzend, findet sie den bisher Verführer so liebenswerth, daß ihr geheimer Rathgeber bei der nächsten Begegnung schlicht verabschiedet wird. Diese mehr als verfängliche Sache wird von dem jungen Autor mit unbeholfenem Dilettantismus, stellenweise aber mit den Mitteln eines begabten und beredten Künstlers der Szene ausgetragen. Man findet den Künstler hauptsächlich dort, wo er die Mäßigung aufbringt, an Dingen vorbeizugehen, die ihn zum Uebersehen jenes Rubikons verlocken, der zwischen der literarischen Dezenz und der wohlfeilen Cochonnerie liegt, ferner dort, wo er sich Wirkungen versagt, die sich ihm in ihrer ganzen Verwerflichkeit anbieten. So pendelt er zwischen literarischer Zucht und cabaretmäßiger Unzucht umher, und schließlich gelingt es ihm, das Thema gewandt, auch mit etwas Geist, so durchzusprechen, daß der pudeur publique mit leichtem, aber nicht ganz unbedenklichen Verletzungen sich vom Schauplatz entfernen kann. Das Stück enthält zwei sehr artige Rollen. Frau H a r m a t war als bekehrte „Marjolaine“ die in Anmuth getauchte Glaubhaftigkeit. Ihr Partner T a n a y hatte einen seiner glücklichsten Abende, die er in der Rolle des selbstdupirten Verführers der harmonischen Verbindung des Grotesk-Chargirten mit gesundem Schauspielwitz verdankte. Die etwas zurückgestellte Figur des Gatten spielte H e g e d ü s willig, und ließ nicht merken, daß die Subordination ihm ein schweres Opfer war. Von der Mitte des zweiten Aktes stellte sich im Zuschauerraum eine unterhaltungsfrohe Stimmung ein, die dem Abend einen glücklichen Ausgang sicherte.

(Stadtwäldchentheater.) Auf dieser Bühne ging heute Abends die Operette „Don Juan hadnagy“, Text von J e b a c h und P o h l, Musik von Friedrich K o r o l á n y i, in der trefflichen Uebersetzung Adolf M e r e z's zum ersten Male in Szene. Die Handlung der Novität ist recht kurzweilig und verrät die Geschichte der theaterkundiger Librettisten; auch an guten Einfällen und urkomischen Situationen ist kein Mangel. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein ehefeindlicher Lieutenant, der durch allerlei weibliche Schliche schließlich glücklich im Hafen der Ehe landet. Der Komponist hat zu dieser Handlung eine recht annehmbare Musik komponirt. Am meisten gefiel der Marsch im zweiten Akt, der wiederholt werden mußte. Unter den Darstellern ragte Fräulein Klara K ü r y hervor, welche die weibliche Hauptrolle mit gewohnter Künstlerkraft spielte und viel Applaus erntete. Unter den übrigen Mitwirkenden ist Herr Labiskaus F e k e t e zu erwähnen, der den Beweis erbrachte, daß er ein brauchbarer Schauspieler ist. Auch die Damen H u d a c s e k, H i d y und K e l e m e n, sowie F ö l b e s in der Titelrolle, ferner die Herren S z a l a y, K e l e r und K a b o l boten ihr Bestes. An Beifall war kein Mangel.

(Im Urania-Theater) fand heute die Erstaufführung einer „Die Kriegsmarine“ betiteltten Novität statt. Die Autoren des Stückes sind der Honvéd-Oberleutnant Csár De S g a r d e l l i und Stephan G a b á n y i. Nach einem Rückblick auf die Vergangenheit der Kriegsmarine, die Schiffe der Phönizier, Römer und des Mittelalters werden dem Zuschauer die modernen Stahlkolosse, die

Dreadnoughts, Panzerschiffe, Torpedoboote und Torpedozerstörer und die Einrichtung der modernen Schiffe vorgeführt. Der zweite Akt schildert das Leben auf dem Kriegsschiffe, während im dritten Akte eine Seeschlacht mit ihren sämtlichen erschütternden Details auf die weiße Leinwand projizirt wird. Das vom Anfang bis zum Schluß interessante Stück fand eine äußerst freundliche Aufnahme. Die in der Novität vorkommenden zahlreichen Kinetogramme wurden nach Anleitung der Autoren auf den Donau-Monitoren und in Fiume hergestellt.

(Richard Strauß-Abend.) Nach den höchsten Kunstgenüssen der gestrigen „Elektra“-Aufführung brachte der heutige Strauß-Abend im Pünkstaale der Musikakademie nicht viel mehr als die schalen Sensationen des bei uns auch so verbreiteten Personenkultes. Es entbehrte gewiß nicht der pikanterie, Richard Strauß, nachdem man seine Bekanntheit als Komponist und Dirigent gemacht hatte, auch als Klavierbegleiter kennen zu lernen, — das war aber auch so ziemlich Alles. Von jeher wurden gegen das Melodram als Kunstgattung prinzipielle — sehr begründete — Einwendungen erhoben. Auch Straußens Begleitungsmusik zu Tennyson's Roman in Versen „Enoch Arden“ konnte diese Einwände nicht widerlegen. Die Musik, die weniger zur Unterhaltung der Rezitation dient als sich auf kleinere Zwischenstücke beschränkt, ist über drei, vier Leitmotiven aufgebaut und wandelt die alten, schier ausgetretenen Bahnen deutscher Romantiker, ohne durch besondere individuelle Eigenart zu fesseln. Hoffauspieler Georg K e i m e r s aus Wien sprach die Worte der (stark gekürzten) Dichtung mit viel Geschmac und edler Wärme. Weit interessanter war die zweite Hälfte des Abends, da Frau L u l a M e i n e r sich in den Dienst der Strauß'schen Muse stellte und eine Anzahl — klug ausgewählter — Lieder mit ihrer bekannten vornehmen Gesangkunst vortrug. Auf stürmisches Verlangen des Publikums mußten fast alle wiederholt werden. Auch heute stand der Komponist im Mittelpunkt wärmster Ovationen. e. f.

(Konzert.) Sergei R a c h m a n i n o f f, einer der namhaftesten jüngeren Tonkünstler Russlands, gab heute im großen Redoutensaal einen Kompositionsabend. Wir hörten eine Cellofonate, ein Klaviertrio und mehrere Klavierstücke; ein Material, aus dem sich freilich noch kein Porträt der schöpferischen Eigenart eines Tonkünstlers konstruiren läßt, das aber immerhin den Entwurf einer Silhouette ermöglicht. Rachmaninoff ist kein allzu tiefer, auch kein allzu moderner Tonkünstler; seine Musik ist warm, ehrlich und liebenswürdig, wenn sie uns auch keine gewichtigen Gedanken zu vermitteln hat und der Geist ihrer Formen sich auch im Raffinement bewährter Kunstfertigkeiten erschöpft. Von den heute gehörten Werken hat die Cello-Klavierfonate op. 19 das relativ größte künstlerische Schwergewicht. Die thematische Erfindung hat auch vollen melodischen Athem, der aus warmer, poetischer Stimmung fließt, die Form erstreut durch durchgeistigte Vielgestaltigkeit. Am besten gefielen das von einem grimmigen Humor belebte Allegro scherzando und das sich auf einem empfindungswarmen Zwiegespräch zwischen Cello und Klavier aufbauende chopineske Andante. Das Trio für Klavier, Violine und Cello op. 9 offenbart nur mehr äußerliche Tugenden. Vorwiegend den Effekt rhythmischer Kontraste und hübscher, selbst geistvoller Klangkombinationen. Aber die Invention fließt spärlich und versichert schließlich in der Monotonie endloser Wiederholungen. Den lebhaftesten Beifall fand der Komponist mit einigen aus dem Klaviergeist gehobenen, von feinstem Klanginn bestimmten, geistvoll konstruirten Preluden, in deren Wiedergabe er den Bösendorfer zu so schönem, üppigem Singen brachte, wie schon lange keiner vor ihm. Rachmaninoff, der sich in der Vermittlung seiner Tonrichtungen auch als ein erster Meister seines Instruments erwies, hatte an den Herren W a l d b a u e r (Violine) und K e r p e l y (Cello) ausgezeichnete Partner gefunden, denen an den reichen Ehren des Abends ein redlich Theil beizumessen ist. — y.

Dem am 14. d. stattfindenden ersten symphonischen Konzert des Akademie-Orchesters geht am 13. d., Sonntag, Nachmittags 1/24 Uhr eine öffentliche Generalprobe bei Eintrittspreisen von 2 und 1 Krone voran. Das Orchester bringt diesmal für Budapest durchaus Neuheiten: Borodin's Symphonie, Glazounow's „Marionette“, Tschaikowsky's „Sturm“ und Dvorak's „Goldenes Spinnrad“. Dirigent Prof. David Popper. Kartenverkauf in der „Harmonia“ und im Musikpalais am List Ferencyplatz.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Carletheater brachte heute dem Wiener Publikum eine reizende Novität, die Operette „Das Pappennädel“, dessen Libretto von Leo S t e i n und Dr. A. W i l l-

ner stammt und das Leo Fall mit originellen Melodien ausgestattet hat. Das Stück ist ein Vaudeville, das dem Geschmack des Wiener Publikums vollkommen entspricht. Die einschmeichelnde Musik Leo Fall's verfehlte auch diesmal nicht ihre Wirkung. Zahlreiche Ideen mußten wiederholt werden und nach jedem Akt schloß es fürwirtschen Applaus. Die Librettisten selbst wurden wiederholt gerufen. Besonders zeichneten sich aus Mizzi Werenz, dann Waldemar, Weise und Herr König vom Deutschen Volkstheater.

* **Mikszáth-Almanach** az 1911. évre. Szerkesztő Herczeg Ferencz. — Sine me, liber. ibis in urbe! Zum ersten Mal erscheint der Mikszáth-Almanach nicht unter seiner Flagge, nicht unter seiner Redaktion! Mikszáth ist tot, aber der Almanach lebt fort und heuer hat ihn Franz Herczeg im Geiste des Begründers redigiert, dessen letzte Arbeit den inhaltsreichen Band beschließt. Das stimmungsvolle Vorwort hat der neue Redakteur in pietätvoller Weise Mikszáth gewidmet. Der Band enthält im Uebrigen Beiträge von Joltán Ambrus, Alexander Bródy, Paul Farkas, Sigmund Móricz, Desider Scossa, Julius Szini, Joseph Sevel, Julius Pekár, Géza Gárdonyi, Eduard Sas Karl Lovik, Julius Bertényi, Stephan Szomaházy, Franz Herczeg und Koloman Mikszáth. — Die Skizze Géza Gárdonyi's reproduzieren wir im Feuilleton unserer heutigen Nummer. (Verlag von Singer u. Wolfner.)

Geschichten vom Theater.

(Der Sommerprossenabend in der Oper. — Ein Durchfall für 3000 Kronen. — Richard III. im Dampf. — Das Aussehen des Schauspielers. — Die rothe Primadonna. — Das Stadtwaldchentheater als Konkurrenz-bühne. — Eine Rücksichtsvolle.)

Ein Tag, an dem Einem nichts gelingt und Alles schief geht, ist von Saphir in einer humoristischen Novelle ein Sommerprossenabend genannt worden. Wenn diese Benennung auch auf die Abende übertragen werden könnte, wäre in dieser Woche einmal Anlaß gewesen, einen Abend in der königlichen Oper als einen ausgewachsenen Sommerprossenabend hinzustellen. Das war beim ersten Auftreten des großen Baritonisten Battiéni, dem das Unglück sich gleich in Gestalt eines zahlreichen Gefolges an die Fersen geheftet hatte. Das Unglück kam da wirklich, wie man zu sagen pflegt, paarweise wie die Stiefel. Es wollte nichts klappen. Zwischen Orchester und Bühne scheiterten mehrere ehrbare Annäherungsversuche, und als an Stelle des Orchesters das Klavier trat, stand auch dieses den Personen auf der Bühne feindlich gegenüber. Man konnte sich an diesem Abend einfach nicht finden, und in dieser Verwirrung ging dem gastirenden Star der Erfolg verloren, den man so hoch präliminiert hatte, wie das nur in der Phantasie eines langbärtigen Theaterimpresarios möglich ist. Zum Ueberflus wurde nach dem peinlichen Akte auch der Vorhang konfus und blieb in seiner Rolle stecken. Er vergaß zu fallen und mußte durch Stangen an diese seine kontraktlich übernommene Pflicht erinnert werden. Und zu alledem kostete dieser Sommerprossenabend die Oper die Kleinigkeit von 3000 Kronen. So theuer ließ sich der große Italiener seinen Budapester Durchfall bezahlen.

Um solch einem Unglück zu entgehen, werden im Nationaltheater die sorgfältigsten Gegenmaßnahmen getroffen: „Richard III.“ ist eine Vorstellung, bei dem manches Menschliche passieren kann, und davor fürchtet man sich. Die größten Sorgen aber macht sich der Darsteller der Titelrolle Eugen Ivánfi, der seit Wochen wie sein eigener Schatten durch die Gassen schleicht und kaum zu erkennen ist, so bleich ist er vom Angeficht und so mitgenommen in seiner ganzen Erscheinung. Das kommt vom vielen Studiren, vom Nachwachen und von den aufreibenden Proben, den vorhergehenden Aufregungen — so sagen sich die Leute, die den sonst blühend aussehenden Künstler durch das Kaffeehaus schwancken sehen. Die Leute urtheilen im Ganzen richtig, aber doch nicht ganz. Ivánfi bereitet sich gewiß mit der größten Hingebung auf seinen großen Abend vor, aber sein tristes Aussehen und insbesondere sein Gewichtsverlust haben ganz andere Ursachen. Der gute Ivánfi fühlt sich der Rolle geistig und schauspielerisch vollständig gewachsen, körperlich kommt er sich sogar zu stark vor. Nun möchte er den diabolischen Unhold auf dem Thron nicht als dicken Mann spielen, wie es einer seiner Vorgänger am Nationaltheater, Georg Molnár, gethan hat, und er unterzieht sich allen leiblichen Kasteiungen, um bis zur Premiere über eine Minimal-Magerkeit zu verfügen. Seit Wochen ist er kaum etwas und der frühe Morgen findet ihn jeden Tag im Dampfbad, wo er Ströme von Schweiß vergießt, um sich einen Erfolg zu verdienen.

Ja, das Aussehen! Wie wichtig ist das für den Schauspieler, der immer mit dem Einsatz seines Körpers arbeitet. Die Pflege des äußeren Menschen

ist dem Schauspieler fast so wichtig wie die geistige Arbeit. Als man gestern nach der Generalprobe im Lustspieltheater dem charmanten Tanya zu seinem Erfolg gratulirte, bemerkte er:

„Mit so einer Rolle wird man ja schließlich schon fertig. Aber Ihr macht Euch keine Vorstellung, wie viel Sorgen mir die Beschaffung und das Wahren meiner Kleider, die ich in dem Stücke trage, verursacht haben!“

Und noch ein Dokument zum Kapitel von der Pflege des Schauspielerkörpers. Die Petráš geht nach Berlin. Sie läßt ihre Küche und ihre erprobte Köchin zurück und nimmt dafür nebst einer eigenen Gesangsmeisterin nur noch eine tüchtige — Masseuse mit sich. Für eine Operettenfängerin ist eben der Wagen von geringerer Wichtigkeit als die Taille. Bei der Nachfolgerin der Petráš hat man gleichfalls aufs Aussehen großes Gewicht gelegt. Lily Berk würde einen sehr schweren Stand im Königstheater haben, wenn sie gegen ihre Vorgängerin, was Schönheit anbelangt, zu stark im Nachtheil sein würde. Aber auch sie ist schön, vielleicht eine der schönsten Frauen der ungarischen Bühne. Als sie hier am Ungarischen Theater engagirt war, befand sie sich noch im ersten Stadium der Entwicklung und ist kaum bemerkt worden. Wir kriegen sie als ein voll entfaltetes, effektvolles Theaterweib zurück, die mit ihrer schönen Person und ihrem dunkelrothen Haar zweifellos Eindruck machen und sehr bald auf den Weinamen: Die rothe Primadonna hören wird.

Das bescheidene Stadtwaldchentheater hat diese Woche durch einen großen Coup in der Theaterwelt große Aufmerksamkeit erregt. Es ist auf dem Operettenmarkt, wo es bisher auf die liegen gelassene Waare angewiesen war, als Großkäufer erschienen und hat mit einem Baarkapital von 17.000 Kronen drei Operetten Wiener Faktur erworben, auf die bisher die großen Theater reflektirt hatten. So wird es einigermaßen weniger überraschen, wenn man erfährt, daß die Wiener Novitäten: Cyslers „Der unsterbliche Lump“, Lehár's „Eva“ und Fall's „Das Puppenmädchen“ auf der Bühne Feld's die ungarische Premiere erleben werden.

Mit dieser Bühne steht auch die folgende kleine Theaterhistoriette in Verbindung: Mit einer engagementslosen Schauspielerin wurde der nicht seltene, aber umso schlechtere Spaß gemacht, daß ihr ein anonymes Brief gefandt wurde, in dem sie aufgefordert wird, sich bei der bezeichneten Direktion behufs Engagementsunterhandlungen einzufinden. Voll Freude zeigte sie den Brief überall herum und gab sich bereits als Mitglied der Stadtwaldchenbühne aus. Als sie dann in der Direktionskanzlei erschien, erfuhr sie, daß sie einem anonymen Briefschreiber aufgefassen war. Sie war niedergeschmettert, aber sie wollte ihren Schmerz nicht zeigen. Und als sie von mehreren Bekannten, vor denen sie mit ihrem Engagement geprahlt hatte, gefragt wurde, ob sie bereits engagirt sei, antwortete sie mit vornehmer Unbefangenheit:

„Nein ich habe mir die Sache überlegt. Ich wollte das Nationaltheater nicht kränken!“

F. R.-a.

Wiener Coulissengeschichten.

Die heutige Fall'sche Operettenpremiere. — Erträgnisse der Operette. — Krach mit dem Librettisten. — Engagement der Operettenstars. — Das Dach muß gepölzt werden. — Der Mann mit dem bezahlten Sitz.)

Die heutige Premiere des Carltheaters soll den Operettentheatern wieder den ersehnten Erfolg bringen. Mehr als vierzig auswärtige Theaterdirektoren haben sich aus diesem Anlasse in Wien eingefunden. Leo Fall hat mit seinem Erstlingswerke einen Mißerfolg erlitten. Seit her gab es für ihn keinen Versager. Ob man eine Fall'sche Operette flau oder warm besprach, gestaltete sie sich zu einem großen Geschäft. Und seine heutige Novität wird als sichere Sache eskomptirt. Nach dem Eindrucke von der Generalprobe ist das beinahe anzunehmen.

„Das Puppenmädchen“ wird ein Vaudeville genannt. Ich weiß nicht warum. Es enthält nicht weniger Musik als die anderen Operetten. Das Textbuch ist nur weniger traurig als die letzten Neuheiten der Operettentheater. Selbstredend haben die Librettisten (Willner und Stein) ein französisches Stück adaptirt. Und zwar den französischen Schwank „Miquette“, der hier am Deutschen Volkstheater gespielt wurde, ohne nennenswerth zu gefallen. Freilich nicht, wurde „Miquette“ in Budapest unter dem Titel „Die kleine Trafsikantin“ gegeben.

Die Musik ist flott und melodios. Von jener raffinirten Fall'schen Mache, die das Publikum mit

einer unheimlichen Sicherheit packt und rasch die gewisse Sorte von Popularität bringt, welche bis zum Seierlasten ausstrahlt.

Als Spezialist der Operette hat Fall Lehár und Oskar Strauß überholt. Lehár ist mehr Melodiker, Oskar Strauß mehr Musikliterat, aber Fall ist ein Meister der Mache. Er dreht und wendet die Melodie, bis sie originell scheint. Wenn man an einer Fall'schen Melodie lange herumkragt, kommt man ja auf Johann Strauß. Aber bei anderen, modernen Komponisten muß man nicht erst fragen:

Für seine Operette, über deren Ertragsfähigkeit ja erst der heutige Abend entscheiden wird, erhielt Herr Fall vom Verleger ein Handgeld von 40.000 Kronen. Unbeschadet dessen ist Fall an dem Erträgnis des Musik-Vertriebsgeschäftes beteiligt. Von den Tantiemen erhält Fall jedoch nur vier Zehntel, da drei Zehntel an die Autoren von „Miquette“ abgegeben werden. Dafür müssen sich die Wiener Librettisten gleichfalls mit drei Zehnteln von den Tantiemen bescheiden, die allerdings bei einer Fall'schen Operette in die Hunderttausende gehen können. Doch erhielten die Librettisten, nach der neuesten Gepflogenheit auf dem Wiener Operettenmarkt, vom Verleger gleichfalls ein Honorar von 10.000 Kronen und sind, gleich dem Komponisten, nur mit einem kleineren Prozentsatz am Erträgnis des Musikmaterials beteiligt.

Schon zwanzig Tage später geht in Wien eine neue Operette von Leo Fall in Szene: „Die schöne Missethe“. Die Direktion des Theaters an der Wien, welche diese Operette zur Aufführung bringt und das Werk im eigenen Verlag vertreiben wird, bietet dem glücklichen Komponisten womöglich noch bessere Bedingungen. Sie rechnet heute schon damit, „Die schöne Missethe“ bis in den Sommer hinein zu spielen.

Ursprünglich war geplant, noch in diesem Spieljahr auch die zweite Operette des Herrn Kálmán zur Aufführung zu bringen. Das Theater an der Wien hatte sich nach der Budapester Aufführung dafür interessiert und Herr Kálmán meinte diesmal besonders sicher zu gehen, wenn er den hünnege wandten Victor Leon dazu bestimmte, die Nothübersehung des ungarischen Librettos zur freien Umdichtung zu übernehmen. Herr Leon unterzog sich dieser Aufgabe und präsentirte in der Vorwoche den Direktoren des Theaters an der Wien das fertige Buch. Direktor Wallner übernahm es, schien dem Librettisten aber nicht eilig genug nach dem neuen Buche zu langen.

Von der Höhe eines großen Bankguthabens herab, das „Lustige Witwe“ und „Geschiedene Frau“ Herrn Leon brachten, verlangt der Librettist gewisse Respektsbezeugungen, zu denen sich Herr Wallner nicht verstehen wollte. So zum Beispiel soll Herr Leon verletzt gewesen sein, weil Direktor Wallner sich erst nach dem Lesen des Buches zu einem bestimmten Aufführungstermin verstehen wollte. Es kam zu einer gereizten Auseinandersetzung. Zwei nervöse Menschen geriethen aneinander und wurden sehr heftig. Die Herren schieden in Feindschaft. Vorläufig scheint es, daß Herr Kálmán die Fische bezahlen muß. Man ist zur Stunde von der Aufführung seiner Operette abgekommen.

Beim Theater dauern Feindschaften nicht länger, als bis man einander nächstens im Café wieder begegnet. Hoffen wir, daß dieses „Nächstens“ bald der Fall ist, damit die unterlandslose Operette des Herrn Kálmán wieder Aufnahme findet im großen Operettenlager der Firma Karczag u. Wallner.

Unter den Wiener Operettenleuten findet ein großes Engagement statt. Der Komiker Pallenberg überstedelt vom Theater an der Wien ins Deutsche Volkstheater, die Günther und Herr Kreumann verlassen das Johann Strauß-Theater und gehen ins Theater an der Wien, das jedem von ihnen eine Monatsgage von 7500 Kronen bezahlt. Das Johann Strauß-Theater, bei dem es so und so nicht geht, will sich behelfen mit einem Fräulein Weise, das kürzlich ansändig debutirte und dem man in der heutigen Operettenpremiere das Carl-Theaters einen Erfolg vorausragt, der sie in die erste Reihe der Wiener Operettenleute rücken soll. Wenn der Erfolg zutrifft, hätte das puzige Fräulein eine rasche Karriere gemacht. Es sind kaum vier Jahre, daß es noch zum Chor des Berliner Metropolitantheaters gehörte.

„Da bekommt Ihr ein starkes Talent“, sagte heute der Direktor des Carl-Theaters zu einem der betrübteten Gelbgeber vom Johann Strauß-Theater.

„Wir brauchen einen tüchtigen Baumeister bringender.“

„Wie so?“
„Wir müssen doch plötzlich das Dach pölzen lassen.“

„Was ist geschehen?“
 „Es droht zusammenzubrechen unter dem Gewicht der Hypotheken, die darauf lasten.“
 Eine Verfügung in den beiden Hoftheatern macht sich bei den Privattheatern auf das erfreulichste bemerkbar. In den Hoftheatern, wo das Freikartensystem die heitersten Dimensionen annahm, ist diesem Unfug ein plötzliches Ende bereitet worden. Reiche Leute, die mit Hofbeamten befreundet sind, besetzten bisher Freilogen, man konnte Orchesterstühle in den Hoftheatern haben, wenn man zur Köchin eines Hofbeamten Beziehungen anknüpfte.

Die E. F. Hof-Freiberger sind plötzlich standlos, und zahlreiche Wiener Theater, welche ihre Freikarten nicht mehr an den Mann bringen konnten, haben dadurch wieder Abnehmer gefunden. Das ist wichtiger für den Wiener Theaterbetrieb als ein gutes Stück. Denn es gibt Wiener Theater, die davon leben. Man erzählt zum Beispiel, daß in der neuen „Residenzbühne“ Tage lang kein Sitzplatz zu vollem Preise verkauft wurde. Einmal soll es doch geschehen sein. In der Kanzlei sah man während der Vorstellung beisammen, besprach freudig dieses große Ereignis und knüpfte daran hoffnungserweckende Kombinationen für die Zukunft. Ein Herr erscheint während dieser Besprechungen in der Kanzlei wegen einer Beschwerde. Er soll sie schriftlich einreichen, sagt man ihm unmisslich.

„Pardon, mein Herr,“ sagt der Beschwerdeführer höflich, „hören Sie mir doch einen Augenblick zu. Ich habe mir heute an der Abendkasse einen Orchesterstuhl gekauft —“

Alle schnellen empor und rufen wie aus einem Munde:

„Sie sind der —?“

— 4. Oktober.

—ch—

Gerichtshalle.

Budapest, 4. November. (Affaire Zucker.) Fünf Personen, die beschuldigt sind, die Glaswaarenniederlage Heinrich Zucker's in der Großen Feldgasse angezündet zu haben, wurden bekanntlich nach kurzer Haft in Freiheit gesetzt. Wos den Magaziner Samuel Hamer ließ man nicht frei. Der Gerichtshof forderte für seine provisorische Enthaltung eine 50,000 Kronen betragende Kaution. Die kön. Tafel hat heute entschieden, daß die Kaution auf 20,000 Kronen herabzusetzen sei.

Rom, 4. November. (Privat-Telegramm.) (Gift im Meßwein.) Ein Sensationsprozeß beschäftigt die Geschworenen von Reggio di Calabria. Im Jahre 1908 war der Erzpriester Albanese in der Kirche von San Fernando, während er die Messe las und aus dem heiligen Kelch trank, vor dem Altar zusammengebrochen. Er konnte bloß dem Sakristan zurufen: „Koste auch von dem Wein.“ Der Sakristan trank auch davon und beide starben nach wenigen Stunden. Der Erzpriester konnte nur noch aussagen, daß als Urheber des Verbrechens sein Amtsbruder, der Priester Nasso in Betracht komme. Dieser habe ihn bedroht, weil Albanese bei Besetzung der Erzpriesterwürde ihm vorgezogen wurde. Nasso wurde damals verhaftet, und nunmehr hat der Prozeß — die Anklage lautet auf Giftmord — gegen diesen Priester begonnen.

Offener Sprechsaal.*)

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik

F. u. E. Hof- und Kammerlieferant

Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.

In den Parterre-Raumlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigen bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Oeffentliche Villa-Lizitation

a törvényeszk ingatlan árverési termében
 (Alkotmány-utca 14, földszint 8).

Am 8. November 1910; 10 Uhr Vormittags, gelangt die Villa VII., István-ut 87, in allernächster Nähe der Stefánia-ut, zur öffentlichen Lizitation.

Dieselbe liegt an der elektrischen Haltestelle auf einem circa 600 Quadratklaster großen Grunde in altem schönen Garten und besteht aus fünf Zimmern mit allen modernen Einrichtungen.

Ausrüstungspreis 66.000 Kronen.

In letzter Zeit wurde in nächster Nähe der Quadratklaster zu 150—200 Kronen verkauft.

Kaution nur in Baargeld circa 3300 Kronen.

Die Villa kann täglich besichtigt werden.

Pulit

kb. 20 méter hosszú, felül márványlappal és réz védőrácsal, kombinált oszlopok és egyéb berendezési tárgyak azonnal eladóak. Közeli felvilágosítással szolgál: Földes, telefon 77—65.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle

SALVATOR

bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalschen Affectionen.
 Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Haasenstein és Vogler

(Jaulus és társa)

**hirdetési irodáját
 Dorottya-utca 11, I. em.**

alá helyezte át.

Minden külön értesítés helyett.

Mélyen szomorodott szívvvel tudatják az alulírottak, hogy a legjobb anya, nagynya, nővér, anyós és rokon

özv. Stern Ignáczné

szül. Schwartz Rozália

f. hó 4-én, 72 éves korában jobblétre szenderült. Drága halottunkat vasárnap, e hó 6-án d. u. 2 1/2 órakor fogjuk az izr. új temető halottaházából örök nyugvóhelyére kísélni.

Béke és áldás poral felett!

Stern Vilmos, Gyula, Regina, Helén, Adél és Samu gyermekei, Schwartz Samu és Károly fiúvelei, Stern Vilmosné szül. Seidner Szidónia, Stern Gyuláné szül. Holzweber Róza menyegi, Singer József, Müller József, Gonáa Emil vejei. Unokák és számos rokon.

Für Siebenbürgen

**Baumwollzeug, Quergradl, starkfädig
 gebleichte Bauernwaare**

als ausschliessliche Spezialität in Breite 1/4, 7/8, 3/8, 1/2 erzeugt und liefert für Wiederverkäufer die

Mechanische Weberei

Budapest, VII., Wesselényi-utca 38. sz.

Fiatall levelező,

ki a magyar és német nyelvet írásban és szóban, továbbá a gyorsírászatot bírja, elsősorú czégnél alkalmazást talál. Mindkét nyelven irt ajánlatok „Udvári szállító” jelige alatt Győri és Nagy hirdetési irodájába, VII., Erzsébet-körút 5, nyújtandók be.

Ingyen automobil!

áll minden lakó rendelkezésére.

Olcsó lakások

Budapest legegészségesebb helyén, a Gellérthegy alján, közvetlen a Sósfürdő mellett, 1, 2, 3, 4 és 5 szobás újonnan épült, minden mellékkelhelyiséggel bíró, modern kiállítású

lakások azonnal

vagy február és május elsejére kiadók.

I., Állós-ut 50., 52., 54., 56. sz. a.

a villamos remizzel szemben.

A lakókat a Kudelka házcsoporthoz intézősége egész napon át ingyen szállítja a városba és vissza saját automobiljain.

Bővebbet a házmestereknél és telefonon 31—44. sz.

Bei auftretenden Epidemien bewährtes prophylaktisches Mittel!

MATTONI'S

GISSHÜBLER

natürlicher erhaltener SAUERBRUNN

BILLIGER SILBERVERKAUF.

In Ungarns größtem Silberwaarenhause **SINGER A. D. TESTVÉREK**, Budapest, V., Dorottya-utca 8. Ebbestede 5 1/2 Kreuzer, Leuchter, Girandols, Schiffselgarmenten, Tafeln 6 1/2 Kreuzer per Gramm sammt Jagon in modernster und feinsten Ausführung. Service, moderne Tafelgeräthe, wie auch Luxusgegenstände zu billigen Tagespreisen. Telefon 17—49.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen.

Hygienische Ausstellung Wien 1896. Staatspreis u. Ehren-diplom. gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack. Ueber 7000 ärztl. Gutachten SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant, Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen z. 4/5 L. á K. 2.60 u. z. L. á K. 4.80.

Telegramme.

Vermehrung der russischen Flotte.

Paris, 4. November. (Privat-Telegramm.) Man bestätigt hier die Nachricht, daß die russische Marineverwaltung den Bau von 17 Kreuzern, 30 Torpedobooten und 10 Unterseebooten beschlossen habe. Durch diese neuen Kriegsschiffe soll die Flotte im Schwarzen Meer verstärkt werden.

Streikunruhen in Spanien.

Cerbere, 4. November. Der allgem. Ausstand in Sabadell gibt zu Besorgnissen Anlaß. Ein gestern dortselbst abgehaltenes Meeting verlief sehr tumultuös. Die Ausständigen beschlossen, morgen nach Barcelona zu ziehen.

Das chinesische Parlament.

Peking, 4. November. („D. N.-G.“) Ein heute veröffentlichtes Edikt setzt die Einberufung des Parlaments schon für das Jahr 1913 anstatt für das Jahr 1917 fest.

Gleichzeitig mit dem Erlass des Edikts, das die Einberufung des Reichstags für das Jahr 1913 anordnet, werden die Mitglieder der agitatorisch thätigen Parlamentsliga aus Peking ausgewiesen.

Die südafrikanische Union.

Kapstadt, 4. November. Bei dem Festbankett, das im Parlamentsgebäude zur Feier der Begründung der südafrikanischen Union stattfand, hob der den Vorsitz führende Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Jameson die liberalen Anschauungen der Reichsregierung hervor, die sich in der Gewährung der Selbstverwaltung gezeigt haben.

Dr. Jameson erklärte, die Bevölkerung Südafrikas sei entschlossen, die Union zu einem Erfolge zu machen. Die Union lege aber auch nahe, eine Lösung der konstitutionellen Krise in Großbritannien in dadurch anzustreben, daß man Irland, Schottland und Wales Selbstverwaltung verleihe. Wenn dies zu einem Erfolge führen sollte, so könnte es den ersten Schritt zu einer Union der fünf Staaten Großbritannien, Kanada, Australien, Neuseeland und Südafrika bedeuten. Der Premierminister von Australien sagte, es habe sich in der neuesten Geschichte kein Ereignis von größerer Tragweite vollzogen, als die Gründung der südafrikanischen Union. Sie umfasse nun fünf Nationen, die gewillt seien, in gemeinsamen Angelegenheiten zusammenzuarbeiten.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Der Czarenbesuch in Potsdam.

Neues Palais bei Potsdam, 4. November. Kaiser Wilhelm empfing heute Abends Kaiser Sasonoff.

Kaiser Nikolaus empfing den Reichskanzler, dem er bei dieser Gelegenheit die Insignien des St. Andreas-Ordens überreichte, und hierauf den Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter.

Während der Tafel tranken die Souveräne einander unter Austausch freundlicher Worte zu. Kaiser Nikolaus führte bei Tisch mit der Kaiserin und dem Kaiser eine überaus angeregte Unterhaltung. Kaiser Nikolaus trank dem Reichskanzler zu, Kaiser Wilhelm Sasonoff und dem Baron Fredericks. Nach der Tafel hielten die Majestäten im Musiksaal Cercle.

Paris, 4. November. (F o n d s b ö r s e.) Nach ruhiger und weit schwächerer Eröffnung, die namentlich in den gedrückten Kursen der Diamantaktien zum Ausdruck kam, besserte sich die Haltung, wobei Banken in den Vordergrund des Interesses traten. Auch Renten und Verkehrswerte stellten sich höher, während russische Industriaktien theilweise Verluste erlitten. Kupferaktien schlossen ebenfalls schwächer, Minen dagegen, abgesehen von einigen Ausnahmen, behauptet. Schluß tendenz fest.

London, 4. November. (F o n d s b ö r s e.) An der heutigen Börse wurden recht bedeutende Posten umgesetzt, wodurch der Verkehr überwiegend ein sehr festes Aussehen erhielt. In erster Reihe war dies auf dem Amerikanermarkt zu bemerken, doch notierten auch einzelne internationale Renten leichte Verbesserungen. Heimische Anleihen lagen gut behauptet. Kupferaktien ließen keine einheitliche Haltung erkennen. Minen verkehrten nach anfänglicher Schwäche fester. Der Schluß war fest.

London, 4. November. (Schluß.) Englische Con- jonts 79 3/4, 4prozentige Rupien 62 3/4, japanische Rente 93 1/2, Spanier 91 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 94, Canada Pacific 204 1/2, Flaggdiskont 4 1/16, Südbahn 5.—, Ital. Rente 101, Silber 25 3/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 156, East Rand 5.03, Randfontein 2.25, Randmines 8.40, De Beers 17 1/4. Fest.

London, 4. November. (P r i v a t - T e l e - g r a m m.) [M e t a l l b ö r s e.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 57 3/8 per Kasse, 58 3/8 per drei Monate; Zinn 165 3/4 per Kasse, 167 3/8 per drei Monate; Blei 13 1/4, Zink 24 1/8.

Newyork, 4. November. (F o n d s b ö r s e.) K a b e l t e l e g r a m m.) Unter Bevorzugung von Morgan-Werthen eröffnete die Börse lebhaft und fest. Auch weiterhin machte sich eine durchaus feste Grundtendenz bemerkbar, da man mit Bestimmtheit annimmt, daß bei der Wahl für den Gouverneursposten im Staate Newyork der demokratische Kandidat siegen werde. Auch stimulirte die gebesserte Lage des Geldmarktes. Speziell Southern Railway- und Reading-Aktien waren in Folge von günstigen Dividendenrückichten bevorzugt. Nach vorübergehenden Baifangriffen und Realisationen kam es wieder zu Deckungen und der Markt schloß stetig. Aktienumsatz 670,000 Stück.

Newyork, 4. November. (F o n d s b ö r s e.) (K a b e l - T e l e g r a m m.) (S c h l u ß k u r s e.) Zeit- geld 4 1/8 (4 1/8), Taggeld 4 1/8 (4 1/8), Wechsel auf London (60 Tage) 481.90 (482.05), Cable Transfers 489.40 (486.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 120 (119 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2 (94 1/2), Silber Bullion 55 3/4 (56 1/4), Northern Pacific 30/100 bond 71 1/2 (71 3/4), Atchafson Topeta and Santa Fé Com. 103 3/4 (105 3/4), Baltimore & Ohio Com. 108 1/2 (108 1/2), Canada Pacific 198 1/2 (199 3/4), Chesapeake and Ohio 83 1/2 (84 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 125 1/2 (125 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 33 (33 1/4), Erie Common Shares 29 3/4 (30), Illinois Central 135 (134), Louisville & Nashville 146 1/2 (146 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 34 1/2 (35 3/4), Missouri Pacific 54 1/4 (54 1/2), Newyork Central Rail- way 115 1/2 (116 3/4), Newyork Ontario and Western 43 3/4 (43 3/4), Norfolk and Western Common Shares 93 1/2 (93 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 120 3/4 (121 1/4), Philadelphia and Reading Com. 154 1/4 (154), Rock Island Company 33 3/4 (33 3/4), Southern Pacific 118 3/4 (119 1/4), Southern Railway Com. 26 (26 3/4), Union Pacific 175 (175 3/4), Wabash Preference 38 1/4 (38 3/4), Amalgamated Coppe Com. 70 3/4 (71 1/4), American Sugar Ref. Com. 118 1/2 (118), Anaconda Mining Comp 42 1/2 (43 1/2), Unit. States Steel Corp. 80 1/2 (78), United States Steel Pref. 118 (117 3/4). Aktienumsatz 670,000 Stück.

Newyork, 4. November. (S c h l u ß k u r s e.) Baum- wolle: in Newyork loco 14.65 (14.55), per Dezember 14.53 (14.46), per Februar 14.45 (14.40), in Neworleans loco 14 1/16 (14.25); Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Raffinöl in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances at Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 12.25 (12.15), Robt. u. Brothers 12.60 (12.60); Mais per Dezember 55.75 (55.75), Mais per Mai 56.75 (56.75), Mais per Juli — (—), rother Winterweizen loco 94 1/2 (94.50), Weizen per Dezember 95 3/4 (95 3/4), per Mai 101 1/4 (101 1/4), per Juli — (—), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2.— (2.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 11.— (11.—), per Dezember 8.90 (8.95), per Februar 9.03 (8.95); Wehl Spring Wheat clears 4.05 (4.03); Ruder: 3 36 bis — (3.30 bis —); Zinn 36.17 bis 36.30 (36.15 bis 36.25); Kupfer: 12.45 bis 12.60 (12.40 bis 12.60). Weizen und Mais fest.

Chicago, 4. November. (S c h l u ß k u r s e.) Weizen per Dezember 88 3/4 (89.50); per Mai 94 1/2 (94 1/2), Mais per Dezember 47.25 (46.75); Schmalz per No- vember 12.25 (12.25), per Januar — (—); Speck short clear 10.87 (10.87), Pork per Januar 17.12 (17.10). Weizen und Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t , 4 . N o v e m b e r .

(Wörse und Geldmarkt.) Die Börse hatte heute einen sogenannten ruhigen Tag, und nur auf einigen Gebieten gab es eine lebhaftere Bewegung. In erster Reihe waren es Stadtbahnaktien, welche gesucht und im Kurse steigend waren, und zwar auf das Gerücht, eine hiesige große Bank hätte einige tausend Stück dieser Aktien von dem bisherigen Besitzerkonsortium käuflich an sich gebracht, um sich eine führende Position in der Leitung der Bahn- gesellschaft zu sichern. Nege Nachfrage bei steigenden Kursen bestand weiter für Ganzliche und Kima- Aktien auf unsere Meldung, daß beide Unterneh- mungen ihr Aktienkapital erhöhen werden. — Auf dem Geldmarkt hat sich keine tieferegehende Ver- änderung ergeben. In London hat sich der Privat- diskont wieder auf 4 1/16 Prozent vertheilt und no- tirte auch die Londoner Baluta heute etwas höher. Auf dem hiesigen Markte fehlten Wiener Offerten heute wieder gänzlich und wird aus Wien auch knappes Geld gemeldet. Der Privatsdiskont notirt 4 1/16 Prozent. Die Einreichungen bei der hiesigen Hauptanstalt der Bank waren heute noch sehr um- fangreiche und überschritten die Fälligkeiten um einige Millionen, in Wien jedoch waren die An- sprüche, wie uns von dort telegraphirt wird, außer- ordentlich geringe.

(Beilegung der Limanowa-Affaire.) Aus P a r i s wird uns telegraphirt: Nach langwierigen Verhandlungen ist bezüglich der Limanowa ein Aus- gleich zwischen den Regierungen Frankreichs, Ungarns und Oesterreichs zustande gekommen. Der Friede wurde in der Form hergestellt, daß die österreichische Regierung die Administrationsmaßregeln gegen die Raffinerie Limanowa aufhebt und die Vertreter der Gesellschaft eine Erklärung abgeben, daß sie, im Falle ein Kartell zustande kommen würde, die Preise zu halten bereit seien. Damit wurde eine Angelegenheit erledigt, die das größte Aufsehen hervorgerufen und eine diplomatische Intervention der französischen Regierung veranlaßt hat. Der begünstigte Tarif, welcher der Limanowa bekanntlich entzogen worden, wird ihr wieder zugestanden werden. Ferner wird ihr eine genügende Anzahl von Füllständern zur Verfügung gestellt und der Transport mit mehreren Zügen per Tag ermöglicht werden.

(Foncière, Pester Versicherungsanstalt.) Die Direktion der Foncière, Pester Versicherungs- anstalt hat in ihrer heute stattgefundenen Sitzung beschlossen, einer für den 2. d. einzuberufenden a u ß e r o r d e n t l i c h e n G e n e r a l v e r - s a m m l u n g die Erhöhung des Aktienkapitals von 3 auf 4 Millionen Kronen zu beantragen. Im Sinne dieses Antrages sollen 5000 neue Aktien à 200 Kronen Nominal zur Emission gelangen und den gegenwärtigen Aktienbesitzern das Bezugsrecht zu einem durch die Generalversammlung festzusetzenden Kurse in der Weise eingeräumt werden, daß auf je drei alte Aktien eine neue Aktie entfällt. Die neuen Aktien werden ab 1. Januar 1911 an den Ertrags- nissen der Anstalt partizipieren. Die Einzahlungen werden in drei Raten, und zwar im Dezember l. J. und im Januar-Februar 1911 erfolgen. Die Direk- tion der Foncière hat mit der ihr nahestehenden Finanzgruppe ein Uebereinkommen getroffen, welches den vollständigen Erfolg der Emission sichert. Die Motive, welche die Direktion dazu bestimmten, eine Erhöhung des Aktienkapitals vorzuschlagen, ent- springen einerseits der fortlaufend günstigen Ent- wicklung und fortschreitenden Ausdehnung der Ge- schäfte der Anstalt und hängen andererseits mit Transaktionen zusammen, mit deren Durchführung die Direktion sich beschäftigt. Es ist erfreulich, daß die geschäftliche Entwicklung der zweitgrößten ungarischen Versicherungsgesellschaft eine solche Ausdehnung gewinnt, daß eine Erhöhung des Aktienkapitals als notwendig erscheint, und die umsichtige Leitung des Instituts bietet eine sichere Gewähr für die weitere erfolgreiche Ausdehnung der einzelnen Versicherungs- zweige und das Gedeihen des Unternehmens.

(Die türkische Anleihe.) Aus K o n s t a n - t i n o p e l wird uns telegraphirt: In hiesigen un- terrichteten Kreisen rechnet man noch immer mit der Möglichkeit, daß die Anleihe im letzten Augenblick mit einem französischen Konsortium abgeschlossen werden wird. Falls der Abschluß mit Paris ohne An- nahme drückender Bedingungen möglich wäre, würde man nämlich demselben türkischerseits umsoweniger aus dem Wege gehen, als man sich darüber vollkom- men im Klaren ist, daß dies in Berlin und Wien mit Genußthung begrüßt werden würde, zumal da das Eventualoffert der deutsch-österreichischen Bank- gruppe bekanntlich ausschließlich von wirtschaftlichen,

keineswegs aber von politischen Erwägungen diktiert ist, wenn auch von mancher Seite das Gegentheil behauptet oder wenigstens angedeutet wird.

(Erhöhung des Personentaris bei den Staatsbahnen.) Mit 1. Januar 1910 wurden be- kanntlich die Frachttarife bei den ungarischen Staats- bahnen beträchtlich erhöht, doch brachte diese Maß- nahme keineswegs jene finanzielle Wirkung, welche die Regierung von derselben erwartet hatte. Abge- sehen von der nicht besonders günstigen wirtschaft- lichen Konjunktur wurden nämlich in gewissen Re- lationen, wie wir dies seinerzeit ausführlich erörtert haben, in Folge der gegen Ungarn gerichteten öster- reichischen Tarifpolitik zahlreiche Sendungen von den Linien der ungarischen Staatsbahnen abgelenkt, was einen namhaften Ausfall in den Einnahmen zur Folge hatte. So kam es, daß trotz der erhöhten Frachttarife die Einnahmen der ungarischen Staats- bahnen aus dem Frachtenverkehr die des Vorjahres kaum übersteigen. Die Direktion der Staatsbahnen ist nun bedacht, ihre Einnahmen auf andere Weise zu erhöhen, und beschäftigt sich mit dem Gedanken, den Personentarif auf ihren Linien zu erhöhen. Es sind diesbezüglich zwei Projekte aufge- stellt. Laut dem einen Projekte wäre die Zahl der jetzt in Geltung befindlichen 16 Zonen auf 32 zu erhöhen, was im Wesen das Ende des Prinzips des Zonentarifs bedeuten würde, da ja, die Bei- behaltung der bisherigen Kilometereinteilung der einzelnen Zonen vorausgesetzt, erst in einer Entfer- nung von über 800 Kilometern die Zonengrenze auf- hören würde, über welche hinaus der Tarif unver- ändert bleibt, eine Strecke, welche auf den Linien der Staatsbahnen nur äußerst selten direkt befahren wird. Nach einem anderen Plane würde der Zonen- tarif überhaupt ganz fallen gelassen werden. An die Stelle desselben träte eine Art S t a f f e l t a r i f , welcher von 5 zu 5 oder 10 zu 10 Kilometern die Fahrgebühren bis zur Endstation feststellen würde. Eine Entscheidung ist noch nach keiner Richtung ge- troffen. Die Projekte wurden dem Direktionspräsi- denten Johann M a r z unterbreitet, der nach ein- gehender Erwägung aller in Betracht kommenden Momente dem Handelsminister Alternativvorschläge unterbreiten wird.

(Die Auswüchse des Terminhandels.) Der Börserath befaßt sich schon seit einiger Zeit mit der Frage, dem Terminhandel an der Getreidebörse gewisse zeitweilige Beschränkungen aufzuerlegen. Die Motive, welche unsere Börse zu dieser radikaleren Maßnahme bewegen, sind hinlänglich bekannt. Die Feinde der derzeitigen Usancen unserer Getreide- börse haben nicht Unrecht, wenn sie auf die Ge- fahren der unsoliden und irrealen Spekulation hin- weisen, wonach Schlüsse zu einer Zeit erfolgen, wo noch der Samen gar nicht im Boden ist. Es war bedauerlich, daß im Kreise der Börsemitglieder über diese Maßnahmen lange Zeit hindurch noch eine große Divergenz herrschte und der Reformvorschlag in zwei Senatssitzungen des Börseraths im Früh- jahr 1910 nicht durchdringen konnte, wonach vor dem 1. Januar keine Terminalschlüsse auf die Ernte des neuen Jahres erfolgen dürfen. Demzufolge dürften auf Oktober-Weizen immer erst nach 1. Januar im Terminhandel Schlüsse gemacht werden. Dieser Vorschlag, den der Börserath in zwei Sitzungen vergebens durchzubringen bestrbt war, soll jetzt dem „Moln. Lapja“ zufolge zur definitiven Entscheidung gelangen, und angeblich ist die Stimmung im Schoße des Börseraths für die Annahme dieser Reformverfügung eine entschieden günstige, da die Majorität der Börseräthe gegen die Auswüchse des Terminhandels Stellung nimmt.



**Pixavon-
Haarpflege**
auf wissenschaftlicher Grundlage

Die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare.

Preis pro Flasche 2.50 K.
Mehrere Monate ausreichend.

(Viehimport nach Budapest.) Der Minister hat den Transport aus feuchtfreien Höfen (Szallásen, Gehöften, Meierereien etc.), welche sich in wegen Seuche gesperrten Gemeinden nicht in unmittelbarer Nähe von verseuchten Höfen befinden, nach erfolgter veterinärpolizeilicher Untersuchung nach der Budapest-Schlachtbrücke, bezw. nach dem Budapest-Franzstädter geschlossenen Vorstendviehmarkt gestattet.

(Weinlese in Ruß.) Aus Sopron schreibt man uns: In Ruß wurde mit gestrigem Tage die Weinlese beendet. Die gestern gelesenen Rislingforten hatten nach Wagner'scher Mostwage 21-22, sogar 23 Prozent Zuckergehalt. In qualitativer Beziehung hatte man seit 1894 kein solches Ertragnis. Ueber die Quantität läßt sich heute schon Bestimmtes berichten. Es gibt Produzenten, welche weniger und wieder solche, welche etwas mehr als die Hälfte gegen voriges Jahr eingeheimst haben, und dürften in Ruß kaum 9 bis 10,000 Hektoliter eingeliefert worden sein.

(Agitation gegen den Getreideterminhandel.) Aus Wien wird telegraphiert: In der heutigen Sitzung des niederösterreichischen Landtages wies der Abgeordnete Zwehmacher in einer Interpellation an den Statthalter darauf hin, daß Budapest Getreidehändler und Banken Einladungen zur Theilnahme am Terminhandel hieher verschicken. Mit Rücksicht darauf, daß das Terminspiel mit Getreide an den österreichischen Börsen verboten ist und Ungarn sich im Ausgliche verpflichtet hat, den Terminhandel baldigst auch an der Budapester Börse einzustellen, wird der Statthalter gefragt, ob er geneigt sei, ein Verbot ergehen zu lassen, durch das diesen Zirkularen der Postdebit entzogen wird. Der Statthalter wird ferner aufgefordert, bei der Regierung Vorstellungen zu erheben, damit Ungarn endlich seine Vertragsverpflichtungen wegen der Aufhebung des Terminspiels erfülle.

(Die Fabriksindustriellen und die staatlichen Monopole.) Die gestern unter dem Vorsitz des Barons Alexander Hatvany-Deutsch abgehaltene Direktionsitzung des Landesverbandes der Fabriksindustriellen beschäftigte sich nach erfolgter Begrüßung des Direktionsmitgliedes Baron Joseph Hatvany durch Konrad Belavary-Burchard und Dr. Lorand Hegedüs, anlässlich seiner Ernennung zum Magnatenhausmitglied mit den von der Regierung geplanten Monopolen auf Petroleum, Erdgas und Kalifalz. Sowohl der Präsident als auch Abgeordneter Koloman Münnich, Dr. Anton Freund, Prof. Ignaz Pfeiffer und Dr. Lorand Hegedüs sprachen sich entschieden für die Verwirklichung dieser Monopole aus. Sodann erklärten Manfred Weiß, Julius Egger, Moriz Mayer, Nikolaus v. Zsolnay es für notwendig, daß das Erdgas, sei es als solches oder in der Form elektrischer Energie, billig in den Besitz der Konsumenten gelange, weshalb dagegen energigisch Einspruch erhoben werden müsse,

daß die Verwertung dieses Naturproduktes eventuell einem Konfinkium übergeben werde. Der Verband wird die Berathung über die Monopole demnächst fortsetzen.

(Vom Eisenmarkt.) Das Budapest Eisenwerk der Firma Mayer u. Komp. wurde in den Verband des ungarischen Eisenkartells aufgenommen.

(Insolvenzen.) Aus London wird uns telegraphiert: Die Woll- und Garn- und Exportfirma Murai in Tokio ist mit bedeutenden Schulden zahlungsunfähig geworden. Der Inhaber soll verhaftet worden sein.

(Ungarische Kaufmannshalle.) Die im Rahmen der Kaufmannshalle organisierte Fachsektion der Drogistenbranche hielt heute eine Sitzung, in welcher bei lebhafter Theilnahme der Interessenten die Rekonstitution derselben in folgender Weise vorgenommen wurde: Es wurden zum Präsidenten Arnold Karstschmaroff, zu Vizepräsidenten Johann Moser und Gabriel Balogh gewählt. Die Agenden des Referenten hat Franz Guttman wieder übernommen. Die neukonstituierte Fachsektion wird sich mit allen die Branche berührenden Fragen beschäftigen und ihre meritorischen Arbeiten schon demnächst aufnehmen. In den Ausschuss der Kaufmannshalle delegierte die neuorganisierte Fachsektion den Präsidenten Arnold Karstschmaroff und den Referenten Franz Guttman.

(Der Landesverein der chemischen Industriellen Ungarns) hielt gestern unter dem Vorsitz seines Präsidenten Dr. Theodor Helven eine Ausschusssitzung, in welcher der Gesetzentwurf des Finanzministers über die flüssigen und gasartigen Bitumen verhandelt wurde. Nachdem der Präsident auf die industrielle Wichtigkeit des Entwurfes hingewiesen hat, beleuchtete der Vorsitzende der Sektion für Petroleumindustrie Direktor Oskar v. Szirmai die Verfügungen des Entwurfes. Redner verwies auf die volkswirtschaftliche Tragweite der Ausschließung der Erdgas- und Erdöle und legte dar, daß die private Unternehmungsthätigkeit auf diesem Gebiete bisher keinen Erfolg zu erzielen vermochte. Nachdem die Tiefbohrungen bedeutende finanzielle Opfer und ein erhebliches Risiko erheischen, hält es Redner für ein zweckentsprechende Lösung der Frage, daß diese Thätigkeit dem zu schaffenden staatlichen Monopole vorbehalten bleibe. Nach dem Referate entspann sich eine lebhafte Debatte. Zum Schlusse wurde der Antrag des Präsidenten angenommen, wonach der Verein seine endgültige Stellungnahme auf den Zeitpunkt verschiebe, bis der jüngst gehaltene Vortrag des Polytechnikums-Professors Pfeiffer einer Diskussion unterzogen werden wird. Sekretär Dr. Bolor berichtete hierauf über die Arbeiten des demnächst beginnenden Chemiker-Kongresses und insbesondere über die Enquete, welche über die Fachbildung der in den Fabriken angestellten Chemiker abgehalten werden soll.

(Die bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen) veröffentlichten folgenden Betriebsausweis für den Monat September 1910. Vom 1. Januar bis 31. August 1910 wurden befördert 1.959,331 Personen und 933,661 Frachtonnen, wofür 9.182,604 K. (= 405,879 K.) eingenommen wurden. Hiezu gerechnet vom 1. bis 30. September 1910 264,005 Personen und 115,393 Frachtonnen mit einer Einnahme von 1.141,946 Kronen (= 114,066 K.), gibt zusammen 2.223,396 Personen und

1.049,054 Frachtonnen mit einem Ertragnis von 10.324,550 K., so daß eine Mindereinnahme von 519,945 Kronen gegen das Vorjahr resultirt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Leopold Friedländer, Kaufmann in Lugos; Bertha Gottdecker in Wien, XIII., Hütteldorferstraße Nr. 8; Róti Adolfs, Modewaarenfirma in Kisunfélegyháza; Fanny Mehl, Handelsfrau in Stanislaw; Hübscher Bernát, Firma in Nyiregyháza; Michael Fuchs, Kaufmann in Weitra; Moriz Gottlieb, Kaufmann in Wien, XIV., Ullmannstraße Nr. 61; Leopold Dohnalek, Kaufmann in Brünn; özv. Reiter Antalné, geb. Fanny Budai, Handelsfirma in Japfenová; Gustav Herz, Modewaarenhändler in Troppau; Brimmer & Co. in Lemberg.

PERSER ÜBERWÜRFE
Läufer, Lambrequins, Vorhänge, Seidentepiche usw. in enormer Auswahl. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Billige fixe Preise.
Wilhelm Stein & Sohn, IV., Ferenciek-tere 9. szám

Paris, 4. November. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.37, österr. Goldrente 99.50, ungar. Goldrente 96.40, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 507.—, 3 1/2 prozentige italienische Renten 103.45, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 285.—, fünfprozentige Marokkaner 527.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.90, 4prozent. konj. amort. Rumänen 91.25, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Russen 1906 106.80, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 102.05, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozentige spanische Exterieurs 93.55, 4prozent. unifizirte Türken 91.55, Türkenloose —, türkische Tabakaktien 399.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1374, Oest. Länderbank 572.—, Ung. Hypothekbank 549.—, Banque de Paris 1848.—, Banque Ottomane 681.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 124.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 628.—, Rio Tinto 18.02, Sucrerie d'Egypte 78.—, Tula 433.—, Urfány Kohlen 190.—, Chartered 42.75, De Beers 451.50, East Rand 127.50, Jagersfontein 223.—, Transvaal Land Company 59.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.31, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Check auf London 252.75, Privatdiskont 2 1/8. — Fest.

Prag, 4. November. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung — K. — S. bis — K. — S., per Dezember 21 K. 20 S. bis — K. — S. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 4. November. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 12 Pf. bis 9 M. 17 Pf., per Januar-März 9 M. 35 Pf. bis 9 M. 40 Pf., per Mai 9 M. 55 Pf. bis — M. — Pf., per August 9 M. 75 Pf. bis 9 M. 85 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Eigentümer:
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Sanatorium és vizgyógyintézet
ABBAZIA-ICICI
Közvetlen a tengerparton, a Monte-Maggiore-hegy tövében, igen enyhe klíma, déli fekvés. — Akik luxus-sanatoriumok drága árait fizetni nem tudják, itt **napi G-S koronáért** nyernekel teljes ellátást: naponként ötszöri étkezést, lakást, gőzfűtést, vilamos világítást, tengeri édesvízi fürdőket, vizgyógyintézeti és legmodernebb orvosi gyógykezelést. (Villany- és mechanotherapia.)
Nincsenek külön felszámítások.
Nagy éttermek; hálótermek; szobák kilátással a tengerre 3-4 személyre; külön szobák megogyezés szerint.
Fertőző betegek nem vétetnek föl. : Betegsegítő-pénztáraknak megogyezés szerinti árengedmény.
Mindennemű felvilágosítással szolgál:
SANATORIUM ABBAZIA-ICICI
vagy
TENGERPARTI GYÓGYTELEPEK R.-T.
igazgatósága,
== ÖT ORVOS! == BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 31. szám.

Ueber Allerhöchste Ermächtigung Seiner **K. u. k. Apostolischen Majestät.**
40. k. k. Staatslotterie
für Wohlthätigkeitszwecke der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält 20,738 Gewinnte.
Diese Geldlotterie, in barem Gelde mit Gesamtbetrage von 620,000 Kronen.
Der Haupttreffer beträgt **200,000 Kronen.**
Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 15. Dezember 1910. Ein Los kostet 4 Kr.
Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, III., Wobere Zollamtstraße 7, in Lotterielotterien, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamten, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Postämter gratis. — Die Lose werden portofrei zugesendet.
Von der **k. k. Lotteriegelds-Direktion** (Abtheilung der Staatslotterien).

BODONYI TESTVÉREK
ASZTALOSOK ÉS KÁRPITOSOK
MÜBUTOR-KIÁLLÍTÁSA
Budapest, IV., Múzeum-körút 27.
Bejárat földszint
Mintaszobák } I. és II-ik emeleten,
Műhelyek }

TELJES LAKASBERENDEZÉSEK.

Glückskalender der grössten Klassenloskollektur.

Wann ist mein Geburtstag?

Jeder versuche sein Glück mit der bei seinem Geburtstage verzeichneten Nummer.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septemb.	Oktober	Novemb.	Dezemb.
1 101450	1 25990	1 4145	1 90968	1 4145	1 20990	1 29528	1 68977	1 10235	1 83967	1 6123	1 68977
2 88976	2 59572	2 39958	2 105246	2 4729	2 24233	2 11924	2 44561	2 50286	2 42609	2 11924	2 11924
3 90968	3 93509	3 80454	3 58235	3 5470	3 21610	3 82016	3 41651	3 83753	3 86083	3 82016	3 96617
4 91393	4 95282	4 105286	4 91393	4 5599	4 24014	4 42619	4 83967	4 109984	4 51390	4 107387	4 45651
5 92157	5 63800	5 4829	5 24214	5 2629	5 24214	5 6558	5 12193	5 29528	5 12240	5 6558	5 69409
6 52346	6 26218	6 40735	6 105237	6 6108	6 101450	6 32956	6 46379	6 32956	6 72213	6 42619	6 99281
7 53078	7 26231	7 81106	7 92157	7 38958	7 74305	7 7986	7 84122	7 109301	7 20430	7 7986	7 12193
8 53095	8 65025	8 105362	8 58235	8 40735	8 79570	8 42306	8 20430	8 83537	8 96617	8 42306	8 46379
9 103872	9 96426	9 105363	9 24233	9 40772	9 78152	9 83111	9 51503	9 43024	9 101355	9 83111	9 70831
10 58003	10 98439	10 81121	10 38221	10 41430	10 79560	10 109018	10 86083	10 9874	10 86083	10 109018	10 100681
11 58235	11 65555	11 40772	11 79570	11 42600	11 58235	11 32956	11 12240	11 33206	11 48032	11 29528	11 12240
12 20990	12 23849	12 5470	12 92157	12 80454	12 58003	12 8467	12 48032	12 109030	12 45656	12 8467	12 48032
13 21610	13 4145	13 105902	13 103872	13 81106	13 53095	13 43009	13 85763	13 83322	13 70926	13 48009	13 70926
14 24014	14 38958	14 81911	14 79570	14 105286	14 52346	14 83322	14 100681	14 43009	14 69409	14 83322	14 101355
15 24214	15 80454	15 41430	15 79560	15 105362	15 53078	15 109030	15 12409	15 8467	15 99281	15 109030	15 12409
16 24233	16 105286	16 5629	16 78152	16 81121	16 105246	16 33206	16 48041	16 34348	16 19814	16 32956	16 48041
17 105237	17 4729	17 6108	17 74305	17 81911	17 92157	17 9874	17 86059	17 109018	17 48041	17 9874	17 72213
18 37418	18 40785	18 42600	18 52346	18 106902	18 91393	18 43024	18 70926	18 83111	18 85763	18 43024	18 19814
19 38176	19 81106	19 81941	19 53078	19 107308	19 90968	19 83537	19 19814	19 42806	19 12240	19 83537	19 51390
20 38221	20 105362	20 107308	20 58003	20 25990	20 88976	20 109301	20 72213	20 7986	20 70831	20 109301	20 83967
21 74305	21 5470	21 23849	21 53095	21 59572	21 37418	21 34348	21 51390	21 34364	21 86083	21 33206	21 20286
22 73152	22 40772	22 65555	22 58235	22 93509	22 38221	22 10235	22 85763	22 107387	22 51390	22 10235	22 51303
23 79560	23 81121	23 96439	23 88976	23 95282	23 38176	23 44561	23 96617	23 82016	23 100681	23 44561	23 84122
24 79570	24 105363	24 25990	24 37148	24 63800	24 103872	24 83753	24 11924	24 42619	24 69409	24 83753	24 20430
25 105246	25 5599	25 59572	25 101450	25 26218	25 74305	25 109984	25 68977	25 6558	25 11924	25 34348	25 95763
26 20990	26 41430	26 93509	26 38221	26 96436	26 79570	26 34494	26 96617	26 34494	26 45651	26 109984	26 68977
27 52346	27 81911	27 95282	27 38176	27 65085	27 79560	27 83322	27 101355	27 43009	27 83967	27 34364	27 96059
28 88976	28 106902	28 63800	28 74305	28 21610	28 79570	28 42619	28 20286	28 8467	28 99281	28 34494	28 96617
29 21610	29 26218	29 79570	29 79570	29 83537	29 105237	29 32956	29 51503	29 82016	29 76213	29 107387	29 86083
30 53078	30 26231	30 26231	30 79560	30 29528	30 24233	30 109030	30 83967	30 44561	30 84122	30 6123	30 11924
31 105246	31 78152	31 78152	31 24233	31 24233	31 24233	31 34348	31 69409	31 96083	31 96083	31 100681	31 100681

Machen Sie nun von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch. Legen Sie die Zeitung nicht weg, ohne die ausgewählte Nummer bestellt zu haben. Diese Nummern werden sehr rasch vergriffen sein.

Preise der Lose: Für ein ganzes Los K 12.—, für ein halbes Los K 6.—, für ein viertel Los K 3.—, für ein achtel Los K 1.50.

Die Originallose werden versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

A. Török & Co.

Bankhaus Akt.-Ges. Budapest
Zentrale: Servitenplatz 3h (Török-Palais).

Filialen: Theresienring Nr. 46, nächst Westbahnhof. Telefon 24—27. Waitzerring Nr. 4, nächst Doakplatz. Telefon 11—58.

Telegr.-Adresse: Törökék Budapest. Grösstes Klassenlosgeschäft. Telefon: 3—49.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.
Gummi- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.
Gummi-MARKE DOPPELKRONE per Dutz. 8 Kronen.
Gummi-NEVERSPIT-INDIAN per Dutz. 10 Kronen.
Gummi-EQUUS-MAS per Dutz. 10—12 Kronen.

LADYS-DOCTOR Neueste Damenmutterappritze Preis per Stk Kr. 9.—

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnar einseitig Kr. 12—16, doppelt 24—32.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons K. 4.

PES-OCCLUSIVUM Damen-Schützer per Stück K. 3—6.

Grosses Lager in Geradhalter, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Spritzen, Irrigatore, Hirschedler Suspensor, Galoschen und alle Artikel zur Krankenpflege.

Zu haben bei **MOLNAR VILMOS**, Bandagist

u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST** Bpest, Károly-körút 28.

Központi városház.

Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages — Diskretion Ehrensache. —

Bei Bestellungen von über Kr. 20 20% Rabatt.

Die seit 1878 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Reizenkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweife unauffällig und ohne Berufshörung.

Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonnt. und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

Moderner Möbelhof

bietet Gelegenheit, kreditfähigen Personen die Anschaffung von polierten, Matt- und Hartholz, Schlaf-, Speise-, so auch Teppiche und Tapezierer-Waaren, in der besten Ausführung gegen 30 gleich hohe Monatsraten, so auch gegen Barzahlung

SCHWARTZ LIPÓT és TESTVÉRE

Möbelerzeuger, Budapest, Hársfa-utca 37. sz. Kreuzung Wesselényi. Eigene Haus u. Werkstätte. Telefon 103-84.

Kaufe bei Kraus!

2 K. 20 H.

per Stück
LEINTÜCHER

aus schönster, fester Flachsleinwand

Mindestabgabe 6 Stück: Grösse 150 x 200 Cm.; dieselben Leintücher extragut 2 K. 70 H. St.

150 x 225 Cm. gross ... 2 K. 70 H. St.

42 H. per Meter **Rumburger Webe**

aus Maccogarn für feinste Weisswäsche brauchbar. Dieselbe Waare hochprima, extradicht per Meter **54 H.** Mindestabgabe 1 Stück ca. 30 Meter.

Lange Reste derselben Waare 40 Mtr. in 2—3 Theilen gute um **K. 16.—**, extragute **K. 20.—**.

Versandt per Nachnahme. Für Nichtpassendes Geld zurück.

Leinenfabrik **Jos. Kraus, Nachod 46.**

Muster jeder Art Leinen für Haushalt und Ausstattung (Reste ausgeschossen) **kostenlos.**

Seit 44 Jahren haben sich Webwaaren der Firma als unvergleichlich schön und haltbar erwiesen.



ist das verlässlichste und hygienisch angeordnete Schutzmittel.

Liebling der eleganten Herrenwelt!

Orig.-Karton mit oder ohne Reservoir (1/2 Duzend) K 2.50. Erhältlich überall.

Hauptdepot: **Diamant & Mérei**, Budapest, VII., Nefelejts-utca 15, Telefon 21—51.

Wegen Hausdemolierung

werden sämtliche auf Lager befindlichen Waaren: Luster, Eisen- und Metallmöbel, Perser Teppiche, Oelgemälde, englische Ledergarnituren, versilberte Meissener, Kobald- und Kopenhagener Porzellan-Luxusgegenstände zu jedem annehmbareren Preis **verkauft.**

Gizella-tér 3, I. Stock.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herbenleiden in Folge von Zungenbissen.

Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden bündel beantwortet. — Medikamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A. (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannons). Eingang vom Treppenhause. Separate Barriere.

Die Gunst eines Augenblicks
 legt oft den Grund unseres Glückes.
Versuchen Sie daher Ihr Glück
 mit nachstehenden **Glücksnummern** beim
Bankhaus
GAEDICKE

und Sie werden sicherlich Erfolg haben.

65909	3506	90941
52442	74986	53842
64765	79044	90469
92890	74960	66642

Ziehung am 17. November.

Ganzes	Halbes	Viertel	Achtel	Los
12	6	3	1.50	K

Bankhaus
GAEDICKE
 Budapest, Kossuth Lajos-utca 11.

Zeppelin,
 der allerneueste Wäschetrockner.
 Unentbehrlich in jedem Haushalte.
 Überall leicht anzubringen, praktisch
 u. billig. Zu beziehen beim Erzeuger
Josef Strasser,
 Budapest, VII., Király-utca 82, Telephon 66-78.
 Preise: 2 Meter 7 Kr., 3 Meter 8 Kr., 4 Meter 9 Kr.
 Nach Provinz gegen Nachnahme. Selbstmontierung gratis.
 Grosses Lager in Haushaltsartikeln

Umsonst 1 Muster und illustr.
 Katalog verschlossen
 für 30 H. (ung.) Porto-
 Markon, neust. Pariser
Gummi-Spezialitäten
 Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per
 Stück Kronen 3,—. Hochfein! Unerreicht!
S. P. HERZOG, WIEN, 17 3. HAUPTSTR. 79.

am billigsten gegen
 bar wie auch auf
 Ratenzahlungen bei
EHRENTREU & FUCHS
TESTVEREK
 Budapest, Teréz-körút 8
 Illustr. Preislisten gratis
 Telephon 88-59.

PEKAREK
 Billiger und besser als Kaffee, Alkohol und alle Surrogate. Gesündestes Frühstück- und Jausen-
 getränk. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Gibt nur in Originalpacketen mit der Schutz-
 marke „Chiusenboy“. Wo nicht erhältlich, versendet direkte M. Pekarek & Comp., Wien, VII/2,
 Kirchengasse 41.

SZABOTT ÁRAK.
 Das Beste in Qualität.
 Das Höchste in Eleganz.
 Das Vollkommenste in Passform.
 Nobst dem der billigste Schuh der Gegenwart, ist:
Sárkány's Myd-dal-Schuh.
 Vollständiger Ersatz für Maass-Schuhe.
 Für Damen und Herren IN AMERIKANISCHEN
 :: und sonstigen Formen. ::
 Einheitspreis K 16.50 Für Haltbarkeit beste
 :: weitgehendste Garantie. ::
Schuhmodehaus SÁRKÁNY DEZSŐ
 Budapest, IV. Bez., Kossuth Lajos-utca 2.
16K50
 KÉPES CZIPÓ-DIVATLAP DÍJTALAN.

BUTOR KÜLÖN HITEL-OSZTÁLY.
 Modern és egyszerű kivitelben
NAGY IMRE
 lakberendezési vállalkozónál
 Budapest, Váci körút 9, I. em. (Szerecsen-u. 1.)
 Háló-, ebédlő-, szalon- és őr-szoba berendezések óriási
 választékban. Album 50 fillér. Jegyzék ingyen

LUSTER:
STERN HENRIK
 VI. Nagymező-utca 28,
 vi-à-vis dem „Fővárosi Orseum“
 empfiehlt sein reichsortirtes
 vergrössertes Lager von bil-
 ligster bis feinsten Ausführung
 in Gas- und elektr. Lüstern.
 Uebernimmt Auf- u. Ab-
 montierung von aller Art
 Beleuchtungskörper
 zu billigsten Preisen.
Galvanisirungen,
Gaskocher billig.
 Telephon 76-87.

EGYESÜLT
MŰASZTALOSOK
SZÖVETKEZETE
 MINTATERMEI
 VI., LISZT FERENCZ-TÉR 13. SZÁM.
 TELEFON: 23-27. TELEFON: 23-27.
 Teljes lakberendezések.
 Kárpitos- és diszitómunkák.

Specialist
 K. u. k. priv.
Bruchbänder
 mit pneumatischen Gummipolstern.
Leibbinden
 für Damen und Herren gegen alle
 Unterleibskrankheiten, verbürgt
 schlanko Figur u. vornehme Haltung
Gummi- Krampfadern-
 strümpfe.
Kunstfüsse und Kunst-
 hände für
 Amputierte, orthopädische Kunst-
 mieder und
Geradehalter für Schief-
 senz, Geh- und Stützmaschinen
 verfertigt nach den Prinzipien der
 modernen Technik zu allerbilligsten
 Fabrikspreisen
J. KELETI
 Fabrikant chirurg. Bandagen und
 orthopädischer Apparate
BUDAPEST, IV.,
Koronaherczeg-utca 17
 Gegründet 1878. Telephon 13-76.
 Neueste illustrierte Preisliste gratis und franko.

Asthma jeder Art, selbst
 die hartnäckigsten
 Fälle, durch Ge-
 brauch d. berühm-
 ten **Arnaldi'schen Asthma-Liquors**
 vollständig heilbar, laut Aussprüchen ärztlicher Auto-
 ritäten und unzähliger Atteste aus dem Publikum.
 Broschüre hierüber versendet gratis und franko:
 Hauptdepot **Storchenapotheke, München,** Die-
 nerstrasse 10. Zollfreier Versand in Österreich-Ungarn.

Fényesüzlet
Zentán (Bácsmezőgyében), a Főtéren, a város
 legegzebb és legforgalmasabb pontján, kiadó 1911.
 évi február hó elsejére a volt Hirschenhauser-féle
 nagy üzlethelyiség, ahol már közel száz esztendő
 óta rőfös- (divat)-áru üzlet áll fenn. Ugyanott két
 kisebb bolt helyiség is kiadó. A bérleti feltételek
D. Kovács Jenő
 ügyvédi irodájában megtudhatók. (Budapest, VII.,
 Erzsébet-körút 32. szám.)

Direktion der bosn.-herz. Landesbahnen.

Nr. 20426 ex 1910

Betriebsausweis der bosnisch-herzeg. Staatsbahnen

für den Monat Sept. 1910. Betriebslänge 940 Km.

Zeitabschnitt	Befördert wurden		Einnahmen	Vergleich mit dem Vorjahre 1909	
	Personen Anzahl	Frachten Tonnen		Einnahmen	Differenz
Vom 1. Januar bis 31. August 1910	1,959.391	933.661	9,182.604	9,588.483	- 405.879
Vom 1. bis 30. September 1910	264.005	115.393	1,141.946	1,256.012	- 114.066
Summe	2,223.396	1,049.054	10,324,550	10,844.495	- 519.945

Sarajevo, am 12. Oktober 1910.

Für den Direktor: Brazdil.

TAPETEN

Ausser Kartell!
Den Herren Hausbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortiertes Lager in englischen und französischen Tapeten. **Anerkannt billigste Einkaufsquelle.**
MANGOLD MANÓ,
VIII., József-körút 31b. Auf Wunsch erscheine ich persönlich mit Musterkollektion.
Telephon 62-71.

Brüssel 1910: **Grand Prix.**
Dralle's



Illusion

im **Leuchtturm**
Blütentropfen ohne Alkohol

Ein Atom genügt.

Maiglöckchen,
Veilchen, Rose,
Flieder,
Wistaria
(jap. Glycine)

Wunderbare, täuschende Naturtreue.

Preis: Veilchen 5.—
Wistaria 4.50
Die übrigen Gerüche 4.—

Das Original und Vorbild aller Parfüms ohne Alkohol.

Georg Dralle, Hamburg.

Fabrik für Österreich-Ungarn:
Bodenbach a. E. 8930-102

GELD

Darlehen auf Loje u. Wechelpapier bietet allerbilligst

Köváry

Budapest, Kossuth Lajos-u. 20

Gegründet 1873 Gegründet 1873 und zwar:

- Elisab.-Sanat.-Loje á 9 R.
- Jóhiv-Loje 9 "
- Bajkita-Loje 20 "
- Ung. rotke + Loje " 25 "
- Italien. " " " 38 "
- Defterr. " " " 43 "
- Konv. Hypothekent. " 120 "
- Baterl. Sparrasse " 100 "

Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Raten zurückgezahlt werden. Ueber die verpfändeten Loje wird ein mit Serie u. Nummer versehenes Depotbüchlein ausgefolgt.



Autom. M. asienfänger
für Ratten Nr. 4.—, für Mäuse Nr. 2.40, fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Bitterung und stellen sich von selbst. Schwabensolle „Eclipse“, tauische Schwaben und Russen in einer Nacht fangend, á Nr. 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Verkauft gegen Nachnahme. **J. Schüller,** Wien, III., Ringstrasse 6/8. Zeitliche Dame- und Anzeigungsverwaltung.

Luster.

Leihweise, Austausch, Umarbeitungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gaskocher Gas- u. elektr. Installationen billigst. **Komlóss Mór, VI., Lázár-utca 1 im Hofe,** nächst d. Oper. Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiviert.

Neue Plachen,

wasserdicht, per 1/2 Meter 2 Kronen, mit 15jähr. Garantie Packspagate zu halben Preisen

Max Duker,

Seilerer,
Budapest, Ö-utca 3

PAKETENTRÄGER EINTAUSEND-STÜCK NÖLCHEN 2 KRONEN

Zuaimer Gurken!

1 Kiste mit 8 Flaschen á 5 Liter samt Flaschen und Kisten kleine Gewürzgurken á 12.—, mittlere Gurken á 11.—, große Paprika (Pfefferoni) á 12.—, 1 Schock 60 Stück mittlere Gurken á 1.—, 100 Kilo Pfeffermünzblätter á 12.—, 100 Kilo gelbe Rüben (Wöhren) á 10.—, 100 Kilo Zwiebel á 10.—, 100 Kilo Knoblauch á 4.—, 100 Kilo Stangen á 30.—, 100 Kilo Erbsen geschälte á 30.—, 100 Kilo Vogelfutter á 35.—, 100 Kilo Sauerkraut samt Kibel á 10.—, 100 Kilo weiße Rüben samt Kibel á 20.—, versendet ab Zuaim gegen Nachnahme

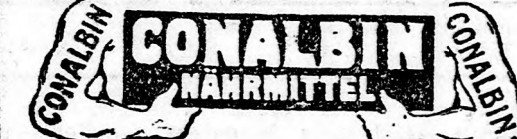
S. W. Zeisel in Zuaim.

MÖBEL

per Kassa wie auch auf Raten. Ohne Bauverbindung, daher werden keine Pfosten benötigt. Reichhaltiges Lager in allen Gattungen Schlaf-, Speise- u. Herzzimmer, Saubere und Salonverrichtungen in einfacher und moderner Ausführung.

FUCHS BODOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preiscourant gratis

DIABETIKER-NÄHRMITTEL



Conalbin-Mehl für Brod u. Mehlspeise. Conalbin-Gries, Erbsen, Linjen, Bohnen, Conalbin-Cacao, Pastillen, Conalbin-Cafes

Durststillende Pastillen. **CONALBIN-EIMEHL.**

Glasner Miksa, f. l. Hoflieferant, Bäckmeister, Budapest, VI., Király-utca 55.

MODERN BUTOR

Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám. Fennáll 1880 óta.

ICHERE AUSWAHL!

Straussfedern
Reiher
Damenhutgestecke

in modernster Ausführung, eigener Erzeugung.

Guttman Antal, BUDAPEST, IV.,
Bécsi-u. 3. l. em.

Färben, Putzen u. Krausen.
Telephon 91-13.

Nach NAGYENYED UNGARN

Obstbäume,
Alleebäume, Ziersträucher, Coniferen, Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge etc.

Rebenveredlungen

(Prachtwaare) europ. und amerik. Schnitt- und Wurzelreben. (Beliehbender Hauptkatalog auf Verlangen gratis)

FISCHER u. Comp

Baum- und Rebschulen.

OVERLAND

die weltberühmten amerikanischen Automobile

Helios-Garage

Budapest, V. Bez., Bálvány-utca Nr. 12.

Polgár Sándor

k. ung. patent. ärztl. Bandagist **BUDAPEST,**

VII., Elisabethring 50.

Empfehle ich reich assortiertes Lager in den neuesten k. u. f. priv. Brustbändern, Bands u. Halsbändern, Kammiedern, Geradenbältern, Gummibältern, Gummibändern, Gummibändern u. Gummibändern. Neues k. u. f. patentiertes Polgár'sches Brustband von den größten ärztlichen Kanakitäten als anerkannt und bestes anerkannt.

Detaillirte illustrierte Preiscurante gratis und franco bei Angabe des gewünschten Artikels.

Schnurmarkte Nr. 16302.

HANGLEMEZEK BEN

az ország legnagyobb raktára
grammofonok,
hegedük,
czimbalmok,
cziterák,
fuvolák,
harmonikák,
és egyéb
hangszerek
részletfizetésre kaphatók

Szénási és Kardos r.-t. Budapest, VI., Andrássy-ut 1.

Tessék árjegyzéket kérni. Grammofonjavítások gyorsan eszközöltetnek.

"Mimoza-len"

100 hártyalan levélpapír és 100 selyempapírbécsi boríték 2.50 K. Ha a pénz beüldetik, bémentve. Papirasztalkendő gyönyörű virágmintával 100 drb 1.50 K. Fehér csipkémintával 100 drb 1.20 K. Ingusz J. és Fia papíráruházában, Arad.

MöBEL

per Kassa wie auch auf Raten. Ohne Bauverbindung, daher werden keine Pfosten benötigt. Reichhaltiges Lager in allen Gattungen Schlaf-, Speise- u. Herzzimmer, Saubere und Salonverrichtungen in einfacher und moderner Ausführung.

FUCHS BODOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preiscurant gratis

Fritz Dörge Bank A.G.
Kossuth Lajos

Einen Haupttreffer

zu gewinnen, hängt nur von Ihnen ab. Es ist bereits allgemein bekannt, dass bei der enormen Anzahl Gewinne, die bei uns jährlich, jährlich gewonnen werden, jeder einzelne unserer Kommittenten an die Reihe kommen muss, deshalb bestellen Sie eine der hier unten angeführten Glückslöse:

Antal 3414	Béla 66450	Ferencz 5512	István 66955	János 45080
József 4920	Károly 78817	Mihály 18812	Sándor 50068	Zsigmond 12815
Anna 58922	Berta 65298	Erzsike 50651	Ilona 12888	Juliska 78840
Mariska 12895	Rózsika 22977	Sári 68859	Teréz 69086	Zauzi 28898

In der 27. königl. ung. privil. Klassenlotterie kommen über vierzehn Millionen Kronen zur Verlosung und schon mit einem einzigen Los kann man

1.000.000 Kronen gewinnen. — Aufträge erbitten sofort, da unsere Glückslöse regelmäßig schnell vergriffen sind.

Fritz Dörge Bank A.G.
 Budapest, Kossuth Lajos-utca 4.
 Lospreise $\frac{1}{1}$ 12.— $\frac{1}{2}$ 6.— $\frac{1}{4}$ 3.— $\frac{1}{8}$ 1 $\frac{1}{2}$ K.
 Ziehung 17. und 18. November 1910.

Sorsjegyek
 árai:
 1/1 - 12 K
 1/2 - 6 K
 1/4 - 3 K
 1/8 - 1.50

Alfred Benjamin & Co., Makers New-York
 és
 Sophomore Clothes, Chicago
 eredeti amerikai 10500

ruhakülönlegességeinek
 kizárólagos raktára

NEUMANN M.
 es. és kir. udv. és kamarai szállítónál

férfi-, fiu- és leánykaruha telep
 Budapest, IV., Múzeum-körút 1. és 3.

Bergnügungsfahrten auf dem Nil



mit den eleganten neuen Touristendampfern der **Hamburg and Anglo-American Nile Company**
 „Germania“, „Victoria“, „Kurita“, „Mayflower“, „Nubia“, etc.

- 1) 21 tägige Fahrten von Assuan bis Khartoum und zurück. Preise von 320 Mark an aufwärts.
- 2) Kurze Einfahrten von Assuan bis Khartoum und zurück. Preis 145,50 Mark.
- 3) 7 tägige Fahrten von Assuan nach Wadi Halfa und zurück. Preis 410 Mark.
- 4) Verlängerung der Reisen durch Zugzug bis Khartoum; Besuch der Nubienprovinzen.

Luxuriös eingerichtete Dampfer für Familien und Privat-Gesellschaften.

Die angeführten Preise berechtigen zur Teilnahme an den vorgelegenen Ausflügen nach den berühmten altägyptischen Tempeln von Denderah, Karnak, Luxor, Esna, Assuan und Komombo, dem alten Theben, dem herrlich gelegenen Assuan mit seinem berühmten Staudamm, und der Insel Philae, sowie allen anderen sehenswürdigsten Ober-Ägyptens.

Programme und Ausflüge kostenfrei.

Für die Reise von Europa nach Ägypten geben wir Fahrkarten für alle in Frage kommenden Dampfschiffslinien aus, ebenso alle erforderlichen Eisenbahnfahrkarten.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,
 Berlin W. 64, Unter den Linden 8.

KÖZGYÜLÉS.

Az Első magyar részvény serfőződe
 t. cz. részvényesei ezennel tiszteletteljesen meghívotnak a **folgyó évi november hó 17-én délelőtt 10 órakor** a társaság VIII., Esterházy-utca 6. számú saját háza I. emeleti irodahelyiségében tartandó

XLIII. rendes közgyűlésére.

Napirend:

1. Az igazgatóság évi jelentése, a felügyelőbizottság által megvizsgált mérleg előterjesztése, a kifizetendő osztalék megállapítása és a felmentvény feletti határozathozatal.
2. Három igazgatósági tag választása.
3. Öt felügyelőbizottsági tag választása és illetményeik megállapítása.

Azon t. cz. részvényesek, kik szavazójogukat gyakorolni akarják, sziveskedjenek részvényeiket, azok szelvényeivel együtt, az alapszabályok 13. §-a értelmében legalább **három nappal** a közgyűlés előtt, a társaság pénztáránál (VIII., Esterházy-utca 6. szám, I. emelet) térítvény ellenében letenni, hol a felügyelőbizottság által megvizsgált és helybenhagyott mérleg, valamint az igazgatóság és felügyelőbizottság jelentései nyolcz nappal a közgyűlés előtt a részvénytulajdonosok rendelkezésére állanak.

Budapest, 1910. október 31-én.

Az igazgatóság.

Budapesti Műasztalosmesterek
 Szövetkezete
 Báthory-u. 4. Szövetkezete Báthory-u. 4.

Ajánlja butorait minden társadalmi osztály részére a jegegyeszerűbbtől a legdiszesebb kivitelig. Butoraink stylszerű, művészek által tervezett és szakbíráló bizottság által felülbírált sajátkészítményű butorokból áll, jótállás mellett. ●● Figyelmes kiszolgálás!

Telefon 123-54. Szabott árak!

GUMMI Fischblasen und über verschiedene Frauen- und Männer-Präservativ senden auf Wunsch interessanten Preiscurant

GRATIS discret und franco.

Preise 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Dutzend. Bei Bestellung von 3 Dtz. 20% Nachlass. Musterkollektion 12 Stück verschiedene Sorten K 4

UTERUS-SPRAY ausgezeichn. Mittel auf Eisengestell 10 Kronen.

NAKIRA Gummistoff geschützt, sehr indischer Paragummi Specialität für Herren 1 Dtz. 12 K. neto Specialität für Frauen 1 St. 14 K. **Pess-Gelms** 3-8 K. Irrigatore von 3 K aufwärts. **Kidnet** auf Eisengestell 10 Kronen.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 32. achon +
 vis-à-vis dem Rochus-Spital. rothe Kreuz

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-Cream
 und
Lanolin-Seife.

„Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkofeld. Charlottenburg, Salzauer 18.
 Generalvertretung für Ungarn: **CHR. WACK, BUDAPEST.**

Gegründet 1850 **J. Semler** K.u.k. Hoflieferant. Gegründet 1850

BUDAPEST, IV., Herbstsaison 1910!
 Ecke Bécsi- und Deák Ferencz-u. Die allerneuesten Stoffe für Damenkostüme, Paletots und Herrenanzüge sind jetzt in ganz neuem Genre und modernster Ausführung aus LONDON, 7 Upper James Street Golden Square W. England angelangt. Grosse Auswahl in englischen Plaids und Shawis. Regent Street.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 5. November 1910.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti színház.

(Ab susp.)
A baiga szüz.
De Charance Gál
Gabrielle Hegyesi
Caston Dezső
Diane Paulay
Armaury Marcel Odry
Fanny Márkus
Roux abbé Felhes
A herceg titkára Szóke
Kezdeté fél 8 órákor.

Magy. kir. Operaház

Ab. susp.
Strauss Richard dr. zeneszerző
vezetésével

ELEKTRA.

Tragédia egy felvonásban.
Szövegét írta: Hofmannsthal
Hugó. Fordította: Várady
Sándor. Zenéjét szerzte:
Strauss Richard.

Klytaemnestra Fodor
Elektra Krammer
Chrysothemis Sebők
Aegisthos Arányi
Orestes Szemere
Orestes nevelője Kornai
Klytaemnestra bizalmasa
Uzállyhorozó Hardy
Fiatal szolgáló Kárpát
Óreg szolgáló Haselbeck
Felügyelő 1-ső cseléd Valent

2-ik cseléd Várdi
3-ik cseléd Berts
4-ik cseléd Szilágyiné
5-ik cseléd Payer
Kezdeté fél 8 órákor.

Vigszínház.

A Rubikon.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta:
Bourdét Edouard. Fordította
Heltai Jenő.
Glandelle Georges Hegedűs
Germaine Harmath
Mareuil François Tanay
Sainclair Jacques Szerémy
Sévin Balassa
Sévinné asszony Haraszthy
Az ügyelő Vendrey
Egy ur Sarkadi
Yvonne Makay
Herczegné Rónasáky
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővár. városi színház

Don Juan hadnagy.

Operett 3 felvonásban. Zenéjét
szerzte Korolányi Frigyes.
Edgar Fontanges Földes
Marquis Horace Kabók
Dorothée Hidy
Bibi Szalay
Margot, felesége Kéry
Madelaine de Virat Hudacsok
Bonamour Fekete
De Lansac Kalocsay
De Grammont Nagy
De St. Luce Kovács
Kezdeté fél 8 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor VI., Nagymező-u 17

DAS NEUE NOVEMBER-PROGRAMM!

Die jugendlichen Seelöwen

Vorgeführt von Mme. Juliette.

Marimbas, das berühmte Quartett aus Guatemala. Rund um's Jahr, holländische Revue von O. Coppée. Werner-Amoros in ihrer Pantomime „Das verrückte Hotel“. The Palace Girls, das allerbeste englische Damenensemble und die übrigen Attraktionen. Beginn 8 Uhr.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut-63. Telefon 54-23.

Ma és minden nap Kezdeté negyed kilenczkor

Ujdonság! MÁR MEGINT FŐZNEK! Ujdonság!

és BERTA MINDENT VÁLLAL!!

Bohózatok, irták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta: Steinhardt. — Steinhardt, Hunyadi és Széke Szakálai teljesen új műsorról és előrendről külföldi eszmék. Vasár- és ünneppokokon délutáni előadás kezdete 7/4-kor. Éjféltől reggel 5 óráig kabaret és cigányzene. Belépő díj nincs. — Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 8-6-ig a mulatóban és egész nap a Hungaria fürdőben és Hirsch Jakab-féle nagytársaságban, Andrássy-ut 19.

TROCADERO

VII., Király-utca 77.

Telefon: 15-10. Präzise 1/10 Uhr: Telefon: 15-10.

Gastspiel von Mitgliedern der Saison 1909-1910 des Wiener Theaters und Kabarets

Die Fledermaus

vereint mit dem Wiener Lustspiel-Ensemble. Künstlerischer Leiter und Conférencier Schriftsteller: ROBERT BLUM. Musikalischer Leiter: HETÉNYI-HEIDLBERG ALBERT. Einakter: „Warum hast Du das nicht gleich gesagt?“ „Im Zimmer nebenan“. Solovorträge: Robert Blum, Helly Bern, Leo Valberg, Grete Arnhof, Polly Weising, Várdi Heidi Elza, Kovács Andor, Tóth Marcsa, Laura von Zeller in ihrem berühmten Repertoire. Vor dem Kabaret Bunter Theil. Kartenvorverkauf bei Zipser u. König, Andrássy-ut 4. Kassaöffnung 5 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Friedmann Orfeum früher Parisiana

Telefon: 4-49 Szerecsen-utca 35.

Sensationelles Familien-Eröffnungs-Programm.

TRIUMPH DER WEIBLICHEN SCHÖNHEIT

farbige und plastische Bilder.

THE 5 BERGERES, CHONG-J.H., das Wunderpferd, chinesische Künstler.

PÁSZTOR FERIKE, ung. Sängerin

und noch 15 weltberühmte Variété-Attraktionen. Von 12 Uhr Nachts im Cabaret des Wintergartens 15 sensationelle Nummern. Anfang 8 Uhr. Kassaöffnung 7 Uhr. Karten können im Vorhinein geist werden Vorm. von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr.

OMNIA

Größtes u. vornehmstes Kinematographtheater. Fassungsraum 1200 Pers.

Josefsring 31. 20 1 Min. von der Rákóczi-Str.

Erstklassiges Neuheitenprogramm.

Eigenes Künstler-Orchester

Vorstellungen: { Wochentags von 5-12 Uhr.
Sonn- und Feiertagen von 4-12 Uhr.

Bei den Montags- und Donnerstagsvorstellungen vollständig neues Programm.

FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22

Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.

Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.

9 1/4 Uhr! Heute: Ujdonság!

„Csütörtök“.

Bohózat 1 felvonásban. Irta: SATYR. Rendező: ROTT SÁNDOR.

Zum Schlusse 11 Uhr! Novität!

„Vaterfreuden“.

Posse in einem Akt von BERTHOLD SCHMIDT.

Regie: ARMIN SPRINGER.

Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Traffik, Andrássystrasse 29, und bei Sopronyi, Grastraffik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22

! Grandioser Erfolg des neuen November-Programms!

Jeden Abend 8 Uhr erstklassige Theater- und Variété-Vorstellung. Onkel Zero, zwerchfollerschlitternde Posse. Les Niards in ihrer phantastischen Creation. „At Home“. The 3 Merry Marvell's, englische Backfische. Charles Baron mit seiner burlesken Monagerie. Die Tochter des Falstaff, Operette. Der Gesangsverein. Die thörichte Jungfrau. Die Felschthenerung etc. etc. Solti, Szécsi, Sarkadi, Tábori, Varjas mit ganz neuen Soli. Neue Complete, Bühnenscherze u. weitere 8 erstklassige Attraktionen. An Sonn- und Feiertagen je zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr bei ermäßigten und Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr: Royal-Cabaret, 40 Tanz- u. Gesangsattraktionen. Bal Mabille. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

ROYAL-CABARET

(VII., Elisabethring 31).

im Gebäude des Royal-Orpheums.

Nachts 12 Uhr: Erstklassige Gesang- und Tanzproduktionen mit 40 in Budapest vollkommen neuen Attraktionen. Les Marvell's, Marianka Stollowa, Lola Cavallini, Mella Roda, Helene Friedrich, Fritz Ferrary, Lonta Heddy, Dijkstra, Sisters Elkins, Melinda Takács, Molly Franconi, Böske Kelemen, Adèle Várdi, Henriette Delmore, Evi Tekei, Nuschi Perényi, Geschw. Mezel, Erzsi Szép, Geschw. Morvai, Lulu Rascal etc. etc. Bal mabille. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nachher freier Eintritt.

DELI S., CORSO

empfehl sein nett renommirtes Souterrainlokal für 50-60 Personen für

Gesellschafts-, Klub- und Bekanntschaftsabende.

Katonazene

„Magyar Szalon“ kávéházban

Üllői-ut 14 és Baross-utca 11. szám.

Szombat és vasárnap este a cs. és kir. 3. bosnyák gyalogezred vonós zenekara hangversenyez Gedenk József karnagy ur személyes vezetése mellett. Szombaton népszerű operettestély.

GASTHAUS-ERÖFFNUNG.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum die höfl. Mittheilung zu machen, daß ich mein

Gasthaus zum „Kleinen Hackel“

I. Bez., Tárnok-utca 20

heute, Samstag, den 5. November, eröffne.

Sofortungsvoll

ED. DANKOVSKY jun.

MEGELÖZÖS
MOSKOVITS
ANATOMIAI-CIPŐGYÁR
NAGYVÁRAD.-BUDAPEST.
FÜRKÖZVÁRTÉTEL
RÁKÓCZY-UT 6.
NAGYMEZŐ-UTCA ÉS ANDRÁSSY-UT SÁROK.

TÖRLEY

TALISMAN-CASINO-RÉSERVÉ

EKSZEREK

EZÜSTNEMŰEK

egyházi szerek, órák, angol, francia és kincsesít dísz tárgyak gyártása a legújabb angol rendszer szerint be-részletfizetésre

Sárga János
ékszergyártó
Kölcsevárt.
Képes nagy árjegyzék ingyen.

Kohle u. Koks

für Industrie und Haushaltung in Waggon und Schiffsladungen nach allen Stationen, in Budapest auch in Fuhrren und Säcken bei

JAKOB SALAMON & CO

Budapest, V., Elisabethplatz 5.
Telephonnummern: 73-96, 73-97, 73-98.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptstädtisches

Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3. verlegt.

Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose). Kunstzähne ohne Gummien, Goldbrücken, Zahnkronen. Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.

Gegen Garantie zu festgesetzt mässigen Preisen. Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Feine Herrenwäsche und Jagd-Artikel

Jellós.

Budapest, V., Dorottya-utca 10
Die Firma hat keine Filiale.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 5. November 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 18

Király Színház.
A balkáni hercegnő.
 Operette három felvonásban. Irtó Lonsdale és Frank Curson. Fordította Gábor Andor. Zenéjét szerzette Rubens A. Pál.
 Stefánia hercegnő Petrás Szergiusz herceg Király Borsics gróf Csiszér Radomir kapitány Máté Várna, hadnagy Pethő Olga, udvarhölgy Szalai Magda, takarító Váradi Max Heim Latabár Blatz Rátkai
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.
 Előszór:
Egy test, egy lélek.
 Dráma 3 felvonásban. Irtó: Kóbor Tamás.
 Orbák Imre Góth Aranka felesége G. Keriész Zsuzsika leányuk Tóth Czobor Oszkár Tarnai Emma Gombaszögi Gunthár Vágó Gunthárné T. Halmi Dr. Gáspár Béla Sebestyén Szobalány Béres
 Kezdeté fél 8 órakor.

Várszínház.
 Évi bérlet 10. Havi bérlet 10.
Az arlesi leány.
 Romantikus színmű 3 felvonásban. Irtó: Daudet Alfonz. Fordította Fái J. Béla.
 Kezdeté 7 órakor.

Royal-Orpheum
 VII., Elisabethring 31.
Abends Punkt 8 Uhr:
Allererstklassige Theater- u. Variété-Vorstellung. Onkel Zoro. Zwischentafel-schütternde Posse. **Les Niards** in ihrer phantastischen Kreation „At Home“. **The 8 Merry Marvells**, Englische Backische. **Charles Baron** mit seiner burlesken Menagerie. — **Die Tochter des Palatins**. Operette. Szalontal, Szécsi, Solti, Falásthy, Bárony, Sarkadi, Varjas, Tihanyi, Németh, Tábori etc. etc. Vollständig neue Couplets, Bühnenscherze u. 8 erstklassige Attraktionen. **An Sonn- und Festtagen je zwei Vorstellungen.** Nachmittags 3/2 Uhr bei ermässigten und Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 6. November, Nachm. „A nagyasszony“, Abends „A balga szűz“. (Ab. susp.)
Repertoire des Königl. ung. Opernhäuses. Sonntag, 6. November, „Carmen“. (Ab. susp.)
Repertoire des Festungstheaters. Sonntag, 6. November, Nachm. „Az eleven ördög“, Abends „A böregér“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 6. November, Nachm. „Beulemans kisasszony házassága“, Abends „Rubikon“.
Repertoire des Königstheater. Sonntag, 6. November, Nachm. „Luxemburg grófja“, Abends „A balkáni hercegnő“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 6. November, Nachm. „A sasfók“, Abends „Egy test, egy lélek“.
Repertoire des Hauptstädtischen Stadtviadük-Theaters. Sonntag, 6. November, Nachm. „A muzsikaleány“, Abends „Don Juan hadnagy“.

MARGIT Heil-Quelle
Kom. Bereg
 ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.
 Zu beziehen bei **L. EDESKUTY** in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

Warum
 sind die besten Klaviere zu den billigsten Preisen gegen Baarzahlung oder zu günstigster, bequemer Monatszahlung nur bei der „MUSICA“ Aktiengesellschaft (Budapest, Teréz-körut 1) erhältlich?

Darum
 weil die bedeutendsten Klavierfabrikanten, namentlich: Friedrich EHRBAR, Hof- und Kammer-Klavierfabrikant, LAUBERGER u. GLOSS, Hoflieferanten, Gebrüder STINGL, Hoflieferanten, etc. Hauptaktionäre und Direktionsmitglieder des Unternehmens sind.

Also
 is es nur selbstverständlich, dass sie ihrem eigenen Unternehmen nur die allerbesten Erzeugnisse liefern.
 Klavierstimmungen und Reparaturen billigst und fachgemäss.

50 A ki még nem kapta meg az -ik idényértéstitket, kérje annak bérmentes beküldését.
Kunzárúház
 Budapest, V. Bécsi-utca 6.

Auch gegen
RATENZAHLUNG
 liefern wir
MODERNE AMERIKANISCHE BUREAU, HERRENZIMMER U. BIBLIOTHEK-EINRICHTUNGEN
GLOGOWSKI és TÁRSA k. u. k. Hof-lieferanten
 Budapest, Andrassy-ut 12.
 Illustr. Proscourant gratis und franko



Gelegenheitskauf
 empfiehlt schöne und feine

Perser-Teppich
 künstlerisch ausgeführte wunderschöne

Möbel
Luster
NAGY ZSIGMOND,
Lázár-utca 3
 im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.
 Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth

Original Pariser Modelle
 Grosse Auswahl in cachirten Damenhut-Formen. Uebernehme zum Cachiren von P. T. Kunden eigene Stoffe. **Grosse Auswahl in allerneuesten Modellen.** Modernisierungen wie auch Provinzaufträge werden prompt und billig effectuirt. **Damenhüte werden zum Aufputzen angenommen und billigst herechnet.**
 Volkovitz Jakob, Hutmachermeister
 Budapest, VI., Király-utca 78.



Erstklassige Ausführung! Solide Preise!
Washington amerikanische
 Bureau, Herrenzimmer u. Bibliothek-Einrichtungen, englische Leder-möbel, auch auf **RATENZAHLUNGEN**
 Preiscourante u. Kostenanschläge gratis! Grösstes Spezialgeschäft dieser Branche. Amerikanische Bureau-einrichtungs-Gesellschaft. Hauptniederlage für Ungarn:
Nagy és Vértés Budapest, Arany János-gasse 29, Ecke Bálvány-gasse, Telef. 125-34.



Die „Hermes“
 Ungarische Allgemeine Wechselstuben Aktiengesellschaft
 Centrale: IV., Koronaherzeg-utca 5.
 Filialkassen: V., Dorottya-utca 8, V., Nádor-utca 25, VII., Baross-tér 16,
 empfiehlt dem Publikum ihre modern eingerichtete, mit grösstem Komfort ausgestattete **Safe-Deposit-Einrichtung**, wo Werthpapiere, Schmucksachen, Assekuranzpolizzen und sonstige Dokumente in Panzerkassen am sichersten und **diskret** unter eigener Sperre der Partei bewahrt werden können.
 Grössere (Silberzeug oder sonstige Werthgegenstände enthaltende) Kisten oder Koffer werden zur Aufbewahrung übernommen.
Spareinlagen werden zu 4 1/2 % verzinst.

Offener Brief
 an das hochgeehrte Kaufpublikum!
 Ich habe Gelegenheit gehabt, ca. 150 St. versch. Grössen **Perser-Teppiche** billig im Hauptzollamt einzukaufen, welche ich **Kristóf-tér 6** ausserordentlich coulant verkaufe. So auch Oelgemälde werden sehr billig verkauft. Wegen Hausdemolirung nur kurze Zeit.
Kristóf-tér 6.

BREUER MÓR
 kárpitos-, diszitó- és műbutor-termei
BUDAPEST, IV., KECSKEMÉTI-U. 9.
 Állandó butorkiállítás a földszinti és emeleti helyiségekben.

Bársonyformák, Biberformák, nemezformák leszállított árban.
GOLDMARK kalapgyára
 IV., Szervita-tér 3, félemelet.

TANTAL-LAMPE!
 Die beste Metallfaden-Glühlampe. Stromersparnis eca. 60%, brennt mit weisser Flamme. Widersteht jeder Erschütterung. Sehr dauerhaft. Brennt in jeder Lage vorzüglich. Bei grösseren Bestellungen hoher Rabatt.
 Zu beziehen durch die **Ungarische Siemens-Schuckert-Werke**
 Budapest V., Lipót-körut. 5.



WOHNUNGSEINRICHTUNG!
FODOR JÓZSEF
 Budapest, IV., Kecskemételeg. 6. Fabrik: VII., Rottenbillerg. 8.
 K. u. k. Hof-Möbelfabrikant




Was Frauen finden und verlieren.

Ein seltsamer Vorfall spielte sich vor einiger Zeit in einem vornehmen Juweliergeschäft ab: eine reiche Newyorkerin betrat den Laden und brachte einen kostbaren Ring zurück, den sie vor vielen Jahren, ohne es zu wissen, mitgenommen hatte.

Eine ähnliche Erklärung fand der Verlust eines Ringes, der einer jungen Dame gehörte. Sie hatte mit ihrem Bräutigam eine Schlittenfahrt gemacht, bei der sie bis über den Hals in Pelzwerk verpackt war.

Die amerikanischen Aerzte.

London, 1. November.

Dem „Daily Telegraph“ meldet man aus New York: Dr. Norman Barnesby veröffentlichte vor kurzem ein „Die Verbrechen der Aerzte“ betiteltes Buch, das alle Mediziner der Vereinigten Staaten in die größte Aufregung versetzt hat.

Ein einflussreiches Blatt, die „New York World“, widmet dem Buche drei lange Spalten und stellt die Behauptung auf, daß in den medizinischen Hochschulen der Vereinigten Staaten, selbst in den bedeutendsten, in der That etwas faul sei.

Besonderes Unbehagen erregt Barnesby's Behauptung, daß die hervorragendsten Chirurgen und Aerzte Amerikas nicht Männer von hohen Idealen sind, sondern nüchterne Geschäftsleute, die nur recht viel Geld verdienen wollen.

Dr. Barnesby, der wohl ahnen mochte, welchen Sturm sein Buch entfesseln würde, war so vorsichtig, schon vor mehreren Monaten die Medizin an den Nagel zu hängen und Börsenspekulant zu werden.

Allerlei.

(Die Hochzeit der Prinzessin Klementine von Belgien.) Die Hochzeitsfeier des Prinzen Napoleon und der Prinzessin Klementine wird weit größeren Glanz aufweisen, als bisher angenommen wurde.

(Zwanzig Pfennig täglich für Essen und Trinken!) Aus Kopenhagen schreibt man: Es gibt Studenten und andere junge Leute in Dänemark, die nach dem System des Arztes Dr. Hindhede für einen unglaublich billigen Preis ihren Bedarf an Essen und Trinken bestreiten.

Die Schattenhand.

Roman von Pierre Macl.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Jedenfalls können wir die Steine besichtigen, noch bevor sie Ihrer Verlobten übergeben werden. Wir schlagen das Etui dann von neuem in das Seidenpapier ein, umschlingen es mit den Bändern und suchen die Knoten mit soviel Kunst, wie wir eben aufbringen können, wieder herzustellen.

So sprechend hatte er den Gegenstand bereits Gérard aus Händen genommen, die Knoten geöffnet und die Umhüllung entfernt. Man erblickte jetzt das wirklich prachtvolle Etui aus grünem Leder, das auf dem Deckel die einander verschlungenen Initialien H und M der Namen Herbault und Magos in Gold ausgeführt aufwies.

Das Etui ist in der That wunderschön, bemerkte Raimund, indem er auf die Feder drückte, worauf der Deckel aufsprang. Die vier Steine lagen auf weichem Sammtgrunde vor ihm. Er nahm erst den Rubin, dann den Saphir zwischen die Finger und prüfte beide Steine mit größter Aufmerksamkeit, wobei er sowohl ihre Durchsichtigkeit als auch ihr reines Wasser bewunderte.

Ein herrlicher Erfolg, ließ er sich dann vernehmen. Hätte ich nicht selbst diese Korunde noch in ungefärbtem Zustande aus meinem eigenen Schmelztiegel hervorgehen gesehen, hätte ich nicht selbst die Glasperlen mit dem flüssigen Kohlenstoff gefüllt, der ihnen Leben und Farbe zuführte, so wäre ich geneigt zu glauben, daß Betrug oder Taschenspielerkünste im Spiele sind.

Er legte die Steine in ihre Sammtzellen zurück und fragte: — Welcher Temperatur haben Sie die Steine und Kugeln im Augenblick der Einschaltung des elektrischen Stromes ausgesetzt?

— Beim Rubin einer Temperatur von fünfzehnhundert, beim Saphir einer solchen von zweitausendzweihundert Grad.

— Und wie haben sich die Kugeln, beziehungsweise deren Inhalt bewahrt?

— Ich schob nur zwei in den ersten Schmelztiegel, wo sie gänzlich verflüchtigten.

— Zwei Kugeln für zwei Steine? Das ist viel. Es blieben also noch zwei. Die genügten wohl für die anderen vier Steine?

— Ja. Wir tappeten eben im Dunkeln. Es war der erste Versuch, den ich machte, und ich ging dabei etwas verschwenderisch zu Werke.

— Wir wollen jetzt essen gehen, gab Magos der Unterhaltung eine andere Richtung. Es ist beinahe ein Uhr.

Gérard führte den Gelehrten in ein bescheidenes Restaurant in der Nähe, wo er selbst seine Mahlzeiten einzunehmen pflegte, wenn er dringende Arbeiten hatte, die ihm keine Zeit ließen, nach Passy zurückzukehren.

Den Blick fest auf das Schmuckkästchen gehend, begann er stoßweise:

— Sie sagen, Sie hätten vier Kugeln verbraucht. Von den zehn leeren, die Sie mir anvertrauten, gab ich Ihnen sechs gefüllt zurück. Es blieben Ihnen somit zwei, nicht war?

— Ganz richtig. Bei diesen zwei konstatierte ich indessen eine sehr rasche Verminderung des Inhalts. Während meiner Reise nach Venedig übergab ich die beiden Kugeln dem Baron, damit sich kein Unfall ereigne, und als ich zurückkehrte, fand ich nur mehr eine vor. Die andere war inmitten der sie umgebenden Sägespäne total verflüchtigt.

— Sind Sie dessen sicher, Gérard?

Der junge Mann machte eine unbestimmte Gebärde und sagte:

— So sicher man seiner Sache unter solchen Umständen sein kann. Ich will damit andeuten, daß ich mich in Ermangelung einer anderen Erklärung mit dieser begnügen mußte.

— Es gibt indessen noch eine, und zwar viel wahrscheinlichere.

— Wirklich? Lassen Sie doch hören.

— Man kann die Kugel auch entwendet haben — Entwendet? wiederholte der Chemiker und hob vor Staunen die Arme hoch. Wer denn? Und weshalb? Niemand hatte ein Interesse daran, sich dieser gefährlichen Kugeln zu bemächtigen, und außer dem Baron und mir weiß auch Niemand etwas von ihrem Vorhandensein.

Gérard war ziemlich rathlos. Die plötzlich aufgetauchten Zweifel des Gelehrten, wie diese Reihe von Fragen erfüllten ihn mit einem umso größeren Unbehagen, als er sich weder für die Zweifel noch für die Fragen eine stichhaltige Erklärung wußte. Eine Pause war eingetreten, bis Raimund, sich

ja, er behauptet sogar, daß er sich niemals früher in seinem Leben so frisch und froh fühlte, wie seit der strengen Durchführung des „Systems Dr. Hindbede“.

(Zu der Entführungsgeschichte in der bairischen Aristokratie) wird aus München noch gemeldet: Die Entführungsgeschichte in der Familie des verstorbenen Reichsrates Grafen Karl Ernst Fugger...

(Die sozialdemokratische Prinzessin.) Die Breslauer „Volkswacht“ verzeichnet mit großer Genugthuung die Thatfache, daß die Prinzessin Pauline von Würtemberg...

herzoglichen Familie blieb die junge Prinzessin standhaft, und so erfolgte die Eheschließung im Jahre 1880. Die junge Gattin faßte ihren Beruf als Doktorsgattin sehr ernsthaft auf.

(Damenstiefel für den Winter.) Wenn man dem Pariser Korrespondenten des „Giornale di Sicilia“ glauben darf, sind die eleganten Pariserinnen im Begriffe, aus dem Extrem des „gebundenen Rods“ in das andere der hohen Schafstiefel zu fallen.

(Wie aus einer schwarzen Rabe eine weiße wird.) Vor einiger Zeit ereignete sich auf einem französischen Dampfer ein merkwürdiger Vorfall, über den sich die Gelehrten bereits die Köpfe zerbrochen.

(Ein Flug vom Meer nach Newyork.) Einen Flug vom Meer plant der Amerikaner Mc Curdy. Er beabsichtigt, wie aus Newyork telegraphirt wird, am Samstag auf einem Zweisitzer von Deck des Lloyd-Dampfers „Kaiserin Auguste Victoria“ nach Newyork zu fliegen.

Dampfers eine besondere Plattform hergestellt worden. Bei dem Flug wird Mc Curdy, wie die Hamburg-Amerika-Linie mittheilt, die Post der Passagiere des Dampfers mitnehmen.

(Das Herz als Heilmittel.) Schon Plinius behauptet, daß der Hirsch in Folge der Beschaffenheit seines Herzens gegen Fieber gefeit sei und daß der Genuß eines Hirschherzens auch den Menschen vor feberhaften Krankheiten zu schützen vermag.

(Cecil Rhodes und Königin Victoria.) In einer jetzt in London erschienenen neuen Biographie von Cecil Rhodes, dem Schöpfer von Britisch-Südafrika, die Sir Lewis Michels verfaßt hat, wird eine überaus charakteristische kleine Geschichte über eine Begegnung erzählt, die Rhodes mit der Königin Victoria hatte.

(Ein merkwürdiges Staatsmonopol.) Das sonderbarste Geschäft, das wohl je ein Staat übernommen hat, betreibt gegenwärtig Persien. Nach einem Gesetze aus dem Anfange dieses Jahres sind vom 1. Dschumodi-ul-ula 1328 (1. Mai d. Z.) alle in den Schächtereien Persiens gewonnenen Därme, Gekröse und Rohdarmsaiten als Naturalsteuer dem Staate abzuliefern.

(Telephon und Telegraph.) Häufig erscheint es wünschenswerth, bestimmte eilige Mittheilungen schriftlich, statt bloß mündlich zu übermitteln. Wir bedienen uns dann des Telegraphen an Stelle des Telephons.

(Die Hinterlassenschaft Gapon's.) Aus Petersburg wird gemeldet: Die Hinterlassenschaft des ermordeten Priesters Gapon ist Gegenstand eines Civilprozesses. Gapon hatte beim Crédit Lyonnais 36,000 Kronen deponirt.

von dem Stui abwendend, von neuem zu fragen begann:

— Wächten Sie mir die noch vorhandene Perle zeigen?

Gérard trat zu einem in einer Ecke des Zimmers stehenden eisernen Schrank, entnahm ihm das mit Sägespänen gefüllte Kästchen, das ihm Magos in Pallet übergeben hatte, und reichte es dem Gelehrten, der die gefährliche Glasperle zwischen den Spänen herausgriff und mittels der Lupe genau betrachtete.

— Ein Theil des Kohlenstoffes ist thatsächlich verdunstet und die Glaswände weisen Spuren von Abnützung auf, sprach er nach einer Weile. Allein dieser Abgang ist ein verschwindend geringer. Ich habe Ihnen diese Kugeln vor zwei Monaten übergeben; ihre Lebensdauer beträgt, gleichwie bei den anderen schon verbrauchten, wenigstens sechs Monate, so daß die hier befindliche ganz gering gerechnet noch drei volle Monate bestehen muß.

Er hatte mit einem Gemisch von Hohn und Bitterkeit gesprochen, das Gerbault noch nie an ihm wahrgenommen. Eine geheime Angst überkam ihn, daß der Geist dieses Mannes, dessen Genie er anerkannte und bewunderte, gleich diesen Glasperlen eine solche Abnützung erfahren haben könnte, die seine Macht beeinträchtigte; auch er gehörte viel

leicht zu jenen Menschen, bei denen der Geist den Körper verzehrt.

Doch dieser Zweifel hielt nicht vor; die furchtbare Hypothese sank sofort in sich zusammen, als Raimund die von kleinen Schweißtropfen bedeckte hohe Stirne hob und, die Hand des jungen Mannes erfassend, sprach:

— Gérard, ich habe Ihnen aus Pallet die restlichen vier Kugeln in gefülltem Zustande mitgebracht, und wir können die Glasperlen, die Sie in Venedig gekauft haben, auf der Stelle versuchen, wenn Sie wollen. Ich glaube aber, daß dieser Versuch ganz überflüssig ist. Wozu auf künstlichem Wege Steine erzeugen, wo die Natur sie mit weniger Unkosten im Schmelztiegel ihres Inneren selbst herstellt? Der wirkliche Stein der Weisen ist die Entstehung dieses göttlichen Goldes, dieses herrlichsten aller Diamanten, den unsere Seele in den Augen Gottes darstellt. Wenn der Mensch die Schöpfung nachahmt, so erreicht er nichts weiter als die eigene Verstofflichung. Die furchtbare Entdeckung, die ich in diesen Minuten gemacht habe, Gérard, stellt alle anderen, deren Sie sich möglicherweise rühmen könnten, weit in den Schatten. Sie thaten recht daran, mir dieses Stui zu zeigen. Unter den vier Steinen, die es enthält, befindet sich ein anderer, wahrhaft höllischer Stein, der Tod und Verderben zu verbreiten bestimmt ist.

— Was wollen Sie mit diesen Worten sagen? rief der junge Mann aus, den diese räthselhaften Worte neuerdings mit Furcht und Zweifel erfüllten. Wieder deutete Magos auf das prunkvolle Stui, das den Rubin, den Saphir und die zwei anderen Korunde in sich schloß.

— Betrachten Sie diesen Behälter, sagte er. Sehen Sie nicht in der Mitte, zwischen den Steinen,

einen zweiten goldenen Druckknopf der zweifellos eine zweite Abtheilung erschließt?

— Ja, ich sehe ihn. Offenbar wollte uns der Baron eine kleine Ueberraschung bereiten.

— Eine Ueberraschung? Ganz richtig, meinte Magos mit einem vielsagenden Lächeln. Aber eine furchtbare Ueberraschung. Haben Sie schon viele solche Schmuckkästchen gesehen? Und haben Sie mir nicht gesagt, daß es Sibyllen zugebacht ist?

— Allerdings, das habe ich gesagt, und ich gestehe auch, daß ich überhaupt noch niemals ein Schmuckkästchen wie dieses hier gesehen habe.

— So hören Sie denn, Gérard, was ich Ihnen zu sagen habe. Sie glaubten, die vermisste Kugel, die das getreue Ebenbild der Ihnen geliebtenen war, sei verdunstet, verflüchtigt; ich aber behauptete, daß sie Ihnen entwendet worden sei, und habe meiner Behauptung jetzt das Folgende hinzuzufügen: Die mit flüssigem Kohlenstoff gefüllte Glasperle ist nicht verdunstet, sondern befindet sich in diesem Stui, unter der Feder dieses Druckknopfes, und wer auf diesen Knopf drückt, stirbt eines blitzschnellen Todes, da die plötzliche Ausdehnung des in dieser Perle eingeschlossenen flüssigen Kohlenstoffes nothwendig eine Explosion herbeiführen muß.

Gerbault wich mit einer Geberde des Entsetzens zurück. Raimund hatte mit der größten Zuversicht gesprochen; allein seine Worte, die zwar einen tiefen Eindruck auf den jungen Mann machten, blieben ihm unverständlich.

— Ich kenne nur einen Menschen, stammelte er, der die Kugel entwendet und in dieses Stui verschließen konnte — den Baron von Krona.

— Nun, dann hat er die Kugel entwendet und unter diese Feder gesteckt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Moderne Sprachen, Tages- und Abendkurse be- stehen das ganze Jahr hin- durch mit anerkanntem Er- folge, seit 1895 ständig in Budapest, nur **Erzsebet- körut 15**, Vertig Sprach- schule. Ueberfugungen. 74325

Okkzongoratanárnó, zeneakadémiát végzett, még 1-2 órával rendel- kezik. Maghivást „Okleve- les zeneakadémián“ jellegre kér **Posta poste restans**. 77707

Junger Mann sucht Be- kanntschafft junger deutscher Dame zwecks Konversation. Honorar nach Uebereinkunft. Anträge unter „Konversation 549“ an die Exp. 77549

Parlamentari gyors- írók által vezetett ma- gyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar- német levelezésktatás. A tol- jes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereske- delmi szakfolyam (könyv- írás) is. Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapít- totta Markovits Iván. 1883.) Nyitva szept. 1-től jul. 1-ig. He- vonként új tanfolyamok. Biz- tos állásbiztosítás! Tájékoz- totatást küld a Gabelsberger Szaktiskola (kiszárolag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Czinre vigyázzunk! Az egye- sületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépezzel és más elnevezésűnként és hir- detéseinket utánzó újabb tan- folyamokkal nincs összekötö- tésben. Telefon 64-68. Beírá- sások egész nap. 89555

Az elemi és közép- iskolai internatus helyiségeit Váci-körút 46 alá helyezte. Bennlakó, félbennlakó, bejáró tanu- lók (egész délutánra). Ki- váló tanerők. Prospektus. 38110

Sprachschule Podma- niczky-utca 71. Unterricht in allen Weltsprachen. Pro- spective kostenfrei. 73339

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen, das auch im Haushalt mithilft, wird zu einem fünfjährigen Knaben gesucht. Borzupredien 11-12 Uhr Vormittag und 4-5 Uhr Nachmittag bei Lukács, Gyár-utca 1, IV. St. 27. 20. St. 39563

Educated english Lady gives lessons. Please write Kertész-utca 50, I. 6. 77768

Einfaches deutsch-ungari- sches Tagesfräulein, eventuell ganz ins Haus, wird zu zwei Mädchen in Alter von 6 und 8 Jahren gesucht. VI., Nagymező-utca 29, III. 7. 77757

Gyorsírás egy hónap alatt Gabelsberger Kereskedelmi Szak- iskolában (V., Nádor- utca 49, I. emelet, Lipót- körúttól a harmadik ház). Új tanmódszer. Minden kereskedelmi szakfárg. Elsőrendű tanerők. Tárgas, világos tantermek. Díjtalan állásbiztosítás. Olcsó tandíj. Prospektus. Tele- fon 107-08. Gépírás, sok- szorosítás ingyenes a „Perfekt“ gépiró- sokszorosító irodá- ban, Nádor-utca 49. 77105

Gesangsvorrecitation, Rollen und Liedervortrag- Studien, Koncertbegleitung übernimmt Musikkomponist. Briefl. Anfragen: Hunyadi- tér 4, I. 10. 77683

Demoiselle sérieuse, qui parle parfaitement le français, est cherchée pour tout à fait dans la maison des Mlle. Dohány-utca 88, I. 8. Mallinger. 50184

Kezdőknek alapos zongoraoktatást nyújt mérsé- kelt díjazás mellett hosz- szas gyakorlattal bíró ur- leány. Rottenbiller-utca 6a, I. emelet 11. 77783

Deutsche Kindergärtnerin (Christin), mittleren Alters, zu 3 kleineren Knaben ge- sucht. I., Ménési-ut 6. 77782

Suche ein istr., intellige- tes, deutsch-ungarischer Kin- derfräulein für eine größere Provinzstadt. Nur intelligente und in diesem Fach tüchtige mögen sich mit ihren eventuel- len bisherigen Wirkungs- zeugnissen am 7. dieses bei Blum Lajos, O-utca 40, Nachmittag von 2-4 vor- stellen. 77749

Fräulein wird zu jährigem Mädchen nach Budapest per sofort acceptirt. Daselbe muß Französin sein oder diese Sprache tadelloß be- herrschen. Offerte unter „Dauernd 24700“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Budapest, Andrassy-ut 7. 38129

Ein solides Fräulein wird sofort acceptirt. Kramer, Csáky-utca 10. 50233

Deutsches Fräulein wird gesucht. Janovics, Csákygasse 23. 77787

Junger Oberbeamter, der längere Zeit in London lebte, möchte eine junge deutsche Dame gegen deutsche Konver- sationsstunden englisch unter- richten. Briefe unter „Perfekt englisch“ an die Exp. 50212

A young Englishman would be willing to ex- change lessons for a com- fortable room preferably with a bacheolar. Anträge unter „B. S. 69“ an die Exp. 77679

Französisch diplomée enseigne à fond littéra- ture, grammairre. La leçon 3 Couronnes chez elle 2. „Rostand 747“ Bureau du Journal. 77747

Tanítónőket sürgösen keres, francia, német, magyar bonneokat, óvó- nőket ajánl **Kalmár Regina**, Rákóczi-ut 6. 38970

Német-francia kisasz- szony három nagyobb gyermek mellé felvétetik. Veres Pálné-u. 3, IV. 1. 36957

Deutsches Kinderfräulein wird aufgenommen. Szántó, Karpfenstein-utca 15. 38353

Deutsche Bonnen, deutsche Erziehinnen mit Englisch, beste Referenzen, hat noch Stun- den unbesetzt. Unter „A. 3. 252“ an die Exp. 50252

Einfache Bonne, die nur deutsch spricht und auch in häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu Kindern gesucht. Baross-utca 96, 27ür 4. 50253

Reichdeutsche ertheilt Stunden dreimal wöchentlich 5-7. Cserhá-utca 24, 4. 50624

Magyar kisasszony ke- restetik délutáni órákra 7 éves leányka mellé. Baross-utca 102, czukrasz. 50251

Eucktanárnó, párisi okl., jutányos áron oktat lakásán 6s azon kívül. Mme. de Balázs, Rákó- czi-ut 10, I. 2. 50276

Französisch bien recom- mandé cherche leçons. Accepte aussi en échange du diner. Rákóczi-ut 19, III. 28. 50241

Intelligentes deutsches Fräulein zu 2 Kindern auf- genommen. Dr. Östern, Vam- ház-körút 5. 50282

Diplom. Lehrerin, israel- tüchtig in Handarbeit, wird zu acht Volksschülern und zu einem, für die dritte Klasse höherer Mädchenschule vorzu- bereitenden Mädchen per so- fort gesucht. Gehalt 800 (acht- hundert) Kronen, nach gut abgelegter Prüfung der Mäd- chenschule 50 (fünfzig) Kronen Extrahonorar. Religion unter- richte ich selbst. Bellus (Rom. Trencsén), Lechner. 40274

Deutsches Fräulein wünscht bis 15. d. M. bei christl. Familie als Bonne unterzukommen, geht auch aufs Land. Unter „Dora 834“ an die Exp. 77834

Intelligente deutsche Kin- dergärtnerin suche ich zu meinen zwei Töchtern von 9 und 5 Jahren. Melbort: Labatgasse 84, II. 16, Dr. Guber. Melbortzeit 10-12 Uhr Vormittags. 77838

Deutsches Fräulein, das auch Maschinähen kann, wird zu Kindern gesucht. Sjlágyi, VI., Dessoewffy-utca 25, II. 23. 77815

Anständiges Mädchen sucht Posten zu Kindern, spricht deutsch, ungarisch und versteht auch Schneiderci. Adresse: Pálafasse 4, 27ür 24. 77825

Keresek két gyerme- kem mellé (6 éves leány, 3 éves fiu) egy istr. ok- leveles gyermekker- tésznót, aki a leánykát tanítani tudja. Fénykép- pel ellátott folyamodvá- nyokat bizonyítványmáso- latokkal, fizetés megjelö- lésével küldjék azon pá- lyázók, akik már működ- tek. Fuchs Miksáné czi- mére, Szilád-Zelle. 40273

A házszentmihályi orth. istr. hitközségnél megüresedett tanítói állás f. hó 5-én betöltendő. Évi fizetés 800 korona és lakás a hitközségtől, 200 korona fizetéskiegészítés és eset- leges korpótlék az állam- tól. Körülbelül 800 korona mellékjövdelemre is szert lehet. Megkivántatik a német nyelv tanítása is. Pályázatok az életkor, erkölcsi és eddigi műkö- déséről szóló bizonyít- ványok f. hó 12-ig Rosen- berg Jakab iskolaszéki elnökhöz intézendők. 40250

English Lady, intelli- gent, perfect French, gives lessons. Sub „H. J. 769“ to this paper. 77769

Deutsche Lehrerin, perfekt Französisch, Englisch, beste Referenzen, hat noch Stun- den unbesetzt. Unter „A. 3. 252“ an die Exp. 50252

Einfache Bonne, die nur deutsch spricht und auch in häuslichen Arbeiten mithilft, wird zu Kindern gesucht. Baross-utca 96, 27ür 4. 50253

Reichdeutsche ertheilt Stunden dreimal wöchentlich 5-7. Cserhá-utca 24, 4. 50624

Magyar kisasszony ke- restetik délutáni órákra 7 éves leányka mellé. Baross-utca 102, czukrasz. 50251

Eucktanárnó, párisi okl., jutányos áron oktat lakásán 6s azon kívül. Mme. de Balázs, Rákó- czi-ut 10, I. 2. 50276

Französisch bien recom- mandé cherche leçons. Accepte aussi en échange du diner. Rákóczi-ut 19, III. 28. 50241

Intelligentes deutsches Fräulein zu 2 Kindern auf- genommen. Dr. Östern, Vam- ház-körút 5. 50282

Felölősséggel előkészít mindennemű **magán- vizsgálatra**. érettségire Magyar Tanügyi Intézet, Rottenbiller-utca 5 a. 50274

Gyorsíróiskola, gép- íróiskola, kereskedelmi szakfárgyakat oktató nap- pali és esti tanfolyam Rottenbiller-utca 5 a. 50272

Deutsches Fräulein, einfach, für Nachmittag, eventuell tagsüber zu zwei Kindern gesucht. Steiner, Károly- körút 9, III. Stiege. 50285

Ein 14-, 15-jähriges Mäd- chen, das nur rein deutsch spricht, wird gleich zu Kindern aufgenommen. Macosha Jó- zsef, Ferencz-körút 38. sz., III. em. ajtó 24. 76870

Sprachprofessorin, per- fect Deutsch, Französisch, Eng- lisch, sucht Vormittagsstunden und eine Abendstunde. Wäp- ges Honorar. Dembinszky- utca 22, II. 12. 50267

Französische Lehrerin ge- sucht. Csengerygasse 86, II. 14. 77858

Erzieherinnen, Deutsche, Franz., Engl., gut musikalisch, Bonnen, Kindergärt., ung. musikal. Erzieherinnen emp- fiehlt und placirt gemischa- hait Frau Louise Szeghes S., Budapest, VI., Des- seowffy-utca 22. 39569

Geld.

Verkaufsettel, Brillanten Juwelen taufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91. Ede Izabella-utca 39198

Pénzt rögtön butorra zongorára, könyvekre, kereskedelmi árakra fel- töltött jutányosan előleg nélkül is beraktározunk. Tauszik D. és Társa, Gyár- utca 21. Telefon 83-97. Butorszállításokat elvállal- unk. 35894

Pénzfelleggel bizo- mányba beraktározunk **butort, lakberende- zést legjutányosab- ban** felelősséggel **Szen- dró, Dohány-utca 43**. Telefon. 36945

Selbverschiffte **Telephon 149-00**. Auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Handels- artikel, welche kommissionär- weise eingelagert werden. Die alle Firma Zauber, nur Baross-tér 15. 35884

Penzelölleggel bizo- mányba beraktározunk **butort, lakberende- zést, árut legjutá- nyosabban**. **Beraktározási részvénytársaság, O-utca 7**. Telefon 127-12. 39199

Bar-Verschiff auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Ueber- nehmen Möbeltransporte und Sofa-uberfiedlungen. **Solli- beste** Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Kö- nigsgasse 76, gegenüber dem Kömigs-Theater. Telefon 119-05. 35893

Verpfändete Lofe und Ak- tien von Provinzparlaffen löse ich für die Parteien aus- taufe dieselben gegen Tages- kurs und zahle den Differenz- betrag aus. **Diese Lofe** mit denselben **Nummern** können gegen beliebige **Monatstraten** zurückge- kauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Köváry Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos- utca 20. Gegründet 1878. 35229

Személyhitel-köl- csönt netto 7% kamatra, szolid banktól, gyorsan folyósítok. Weisz József bankiroda, Lipót-körút 2. Telefon 68-58. 34974

Házakra, földbirto- kokra első, második helyre legmagasabb, leg- előnyösebb kölcsönöket szerez előkelő pénzinté- zet befolyásos tisztvisé- lője. Ajánlatok „Szerény honorarium“ jellegre Schwarz József hirdető- jébe, Andrassy-ut 7. 38112

Privátpénzt rögtön fo- lyósítok rövid lejáratu váltókra vagy törlesztésre. Pénzt azonnal rendelkezésre áll, továbbá betáb- lázásokra I. II. jutányos kamattal. Dohány-utca 1b, I. 12. (Válaszbélyeg.) 50255

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Auf- nahme zur Geburt bei intelli- genter, diplomierter Hebamme unter Diskretion. **Wollner Emma**, VII., Wessolányi- utca 28, II. Stod 12, Stegenhaus. Separate Ent- bindungszimmer. 77738

Geschickte Wiener Masseuse empfiehlt sich. Máriagasse 23, Barterre 7. 49927

Röthy név látható a valódi pemetefü czukorka minden egyes darabkáján. 39298

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer auszeich- net diplomierten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Kliniktpraxis. **Anthy Gies**, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-á-vis dem Central- bahnhof. 39486

Damen besseren Standes von hier und auswärts fin- den Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme mit großer Praxis. Diskretion. **Time. Stern**, Gyár-u. 27. 77841

Intelligente Masseurin empfiehlt sich. Csengery- utca 22, 27ür 1. 35354

Dipl. Masseurin offerirt sich den Damen zu mäßigen Preise. II. Bez., Hauptgasse 72, 27ür 10. 77860

Diverse.

Zeitung - **Manufakturpa- pier** ist um 14 Kronen per Meterzentner, bei **Abnahme von mindestens 5 Meterzentner** a 12 Kronen und nur ab **Ma- gazin** zu haben. **Nährereis** in der Exp. d. Bl. 50010

Szobafestést jutányo- san készit Rosenberg, Lujza-u. 5, II. 4. 50010

Ratten, Mäusevertil- gungsbacillen „Ratin“ (Rein Gift.) Vertilgt auch Zeh- nmause, Zieselmause und Ham- ster. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologiai Laborato- rium, Budapest, Rotten- biller-utca 30. 77708

Ratten, Mäuse auch Feld- mäuse tödtende giftlose **„Bullán-Würfel“**, Ori- ginalboxen 3 und 6 Kronen, nebst Anleitung beim Er- finder: **Reiner Géza**, Budapest, VI., Podma- niczky-utca 35. Telefon. Gründliche Ausrottung billigt, bei Garantie! 76675

Erfinder-Begehrter, zur Patentierung, Serwerthung von Erfindungen unentbehrlich. Gratüberfand durch Aron & Molnár, Patentverwerkungs- Abtheilung, VII., József- körút 9, Barterre. 34976

Patente auf Erfindungen erwirft in allen Ländern Di- plomingenieur **Stefan Rab- bányi**, beider Patentan- walt, VII., Damjanich- utca 54. 77843

Padlóbeeresztés, a mit nem kell kefélni, Cirinnel átvonva, lakás teljes takarítá- sát, padlók vasfor- gácsolva, **poloskairtas** jótállással, olcsón vál- lal Netter. Andrassy-ut 56, Telefon 16-13. 77618

Biel Geld eriparen Sie beim Schubpußen mit Riejen- fedat Schubcreme. Nur 30 Heller. 72900

Szobafestő és tápé- tázó-munkák pontos elvégzését elvállal jutá- nyos árban Moskovits Mór, Dessoewffy-utca 28. 77393

Babajavítás. Első Magyar Játékhaba- gyár, Szegényház-tér 5. 34917

Wanzen-Ausrottung über- nimmt billigt bei Garantie **Reiner**, Podmaniczky- utca 35. Telefon 86-80. 76231

Musik.

Unison erhalten Sie den neuen Preisstatolog von Bag- ners-Musikhaus, Josefstr. 15. 35898

Harmonium, wunderbaren Orgelton, preiswürdig zu verkaufen. Wagner, Josefstr. 15. 35899

Klaviermiete mit Erlan- gung des Eigentumsrechts in ausschließlich erstklassigen Klavieren derzeit am coulan- testem im Musterklavieralon Keresztély, Budapest, Váci-körút 21. 39424

Klavier! Bevor Sie ein Klavier kaufen oder mieten, wenden Sie sich im eigenen Interesse an den größten und ältesten Klavieralon Hedenaft. **Roberte**, kurze, neue Pauger- Klaviere und Pianinos von Kr. 600 aufwärts. Ueber- spielte Klaviere zu jedem Preis. Garantiert 10 Jahre. Billige Miete. Neue Abthei- lung: Bequeme Monatsstra- ten! Suttav Hedenaft, Buda- pest, Giesellaplag 2. Gegrün- det 1865. Telefon 169. 77543

Zongorák, pianinok, újak, átjátszottak, nagy választékban részletre vá- sárolhatók. Javítások, han- golasok elvállaltatnak. Szerecsen-utca 33, Ker- nács. 38145

Klavier, 7 Oktav, 130, 250, 350 fl., Bösendorfer, englische Mechanik, um den halben Preis, neue Klaviere 280-1200 fl., Pianinos in allen Preisen. Chail Márton, Fa- briksniederlage, Andrassy-ut 15. 50240

Mietung und Vermietung

Fabrikgebäude Fecske- utca 9, mit 3 Arbeitsjalen, Barterregebäude, Stallung sofort zu vermieten. **Nährereis**: Váci-körút 21, I. Stiege, II. St. 27. 9. 38127

Üzlethelyiség azonnal kiadó, berendezés átadó. Andrassy-ut 50. 38133

Geschäftslokal, frequenter Posten, sofort zu vermieten. Adresse: Stern, Dohány- utca 16. 50280

Großes und liches **Fabriklokal** ist per 1. Rai zu ver- mieten. Farkas és Társa, VI., Lehel-utca 8. 33967

Große lichte **Gassen** und Hofstale ab 1. Rai 1844 zu vermieten im Hause V., Csáky-utca 3. 50244

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffre-briefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 3 (drei) Heller, das Titelmort, sowie jedes fortgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neuere neue und einträglicher Kaffee

offert billigst **Budapester Kaffee-Niederlage**, Budapest, 5. Bezirk, **Göttergasse 6.** 39556

Perseus-Teppiche, echt, fl. 14 verlässlich. **Lázár-utca 3** 35390

Bronzestuffer zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Gutsteigerung zu verkaufen. **Celestische, Gasstuffer, Petroleumlampen.** Equipagen Gebel. **Neubereitungen Sie sich. Lázár-utca 3.** 35889

Schreibmaschinen-Ausverkauf, wegen Aufhebung dieses Artikels: **Remington Modell 9 220.**, **Remington Modell 7 200.**, **Post Modell X 200.** — **Mit sichtlich besserer Schrift auch zu billigeren Preisen.** **Lutács, Teréz-körut 56.** **Telephon 138—76.** 39303

Bettfedern u. Flaumen sehr billig zu verkaufen. **Weiß, Népszínház-u. 36.** 77388

Weinfässer, neue und gebrachte, in jeder Größe billig in **Budapest**, bei **Rákos, X., Kápolna-tér.** **Telephon 53—92.** 36951

Demolirungen! Wegen Demolierung der Gebäude der **Göschwald'schen Spiritusfabrik** sind **2 Millionen prima Mauerziegel, Mauersteine, prima Dachstuhlholz, 10.000 Quadratmeter prima Tüppelbäume**, Bretter, Sparherde, Kachelöfen, Eisenöfen, amerikanische und Tafelparketen allerbilligst zu verkaufen. Näheres auf den **Demolirungsplätzen** und bei **Kovács Arthur**, **Demolirungsunternehmer, VII., Damjanich-utca 36.** 38125

Sür Lithographen billig zu verkaufen eine Schnellpressenmaschine 50/70, eine Handpresse, 860 Heine und große lithogr. Steine. **Auskunft: Telephon 81—56.** 77731

Kaffee, amerikanische Bureaumöbel allerbilligst bei **Hirsch és Társa, Budapest, Alkotmány-utca 19.** 34979

Luster, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst **Komlós, Lusterfabrik, O-utca 15.** 77431

Moderne Billards, **Marmortische, Zbonetische, komplette Kassehausrüstungen** billigst: **Beitz, Akácza-utca 55.** 77429

Wertheimkassen, verschiedene Größen und Sorten billigst zu verkaufen. **Winter, Dob-utca 3.** 77652

Briefmarken, 18.000 verschiedene, **garantirt echt**. **Prachtvolle Auswahlen**, versende auf Wunsch an **Sammler** mit 50—70% Rabatt unter allen Katalogen. **M. Weiß, Wien, I., Adlergasse 8.** 40234

Allerlei Weidinger-Defen-Reparaturen übernehme mit Garantie. **Dazugehörige Bestandtheile** billigst bei **Schiller Genrik, Schlossermeister, József-tér 12, Furdó-utca sarkán.** 75588

Abwaschtücher, sehr strapazfähig, in allen Qualitäten, stannend billig bei **Göschinger**. **Dob-utca 16, Wiener Engrosgechäft.** 35862

Berger und **Smyrnateppe**, echt und geschorene Vorhänge, außerordentlich billig im **Möbelhause Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. Etod.** 77846

Suche ein größeres Quantum **Wintergerste** ab **Wahns** station zu kaufen. **Offerte unter „0015“ an die Exp.** 77832

Große Partie echte **Berger Smyrna** und geschorene **Teppiche** zu jedem Preis zu verkaufen. **Király-utca 47, I. Etod.** 77845

Mozgöszínház gépberendezést saját dynamóval szállított. **Gärtner B., okl. gépészmérnök, Budapest, VI., Gyár-u. 1.** **Arjegyzék ingyen.** 36632

Schulbücher, von der billigsten bis zur gediegensten Qualität. **Göschinger, Gozsdu-udvar, Dob-utca 16.** **Wiener Engrosgechäft.** 35865

Tischgedecke, von der billigsten bis zur gediegensten Qualität. **Göschinger, Gozsdu-udvar, Dob-utca 16.** **Wiener Engrosgechäft.** 35864

Sandarbeiten, Gelegenheitskauf, 30 Stück 10 Kronen, 14 Stück 5 Kronen mit kompletten Seiden. **Hungaria Sandarbeitenfabrik, Akácza-utca 59.** 35909

Finom szőnyegdiván, gázkałyha, gázfőző részettel eladó. **Csakis vasárnap délelőtt. Pipa-utca 2B, II. 13.** 77753

Mozgöszínház gépberendezést saját dynamóval szállított. **Gärtner B., okl. gépészmérnök, Budapest, VI., Gyár-utca 1.** 36356

Gasöfen, klein, mit Röhren, 14 Kronen. **Mattaras, Karlsring 10.** 77820

Briefmarkensammlung sowie einzelne alte Marken gesucht. **Mattaras, Karlsring 10.** 77819

Bettfedern, Flaumen billigst, bestens, günstigst verkauft **Sachsler, Dob-utca 3.** 50283

Erster großer Smyrnateppe ist billig zu haben. **Léher, Erzsébet-tér 3, II. 7.** 38147

Gázkałyhák, Meidlinger kályhák olesón eladók. **Beitz János, Akácza-utca 55.** 35356

Gyalogsági vadonat új önkéntesi felszerelés jutányosan eladó. **Madarász, Váci-körut 22.** 77855

Möbel.

Massives Partholz-Schlafzimmer mit Marmor und Spiegel fl. 170. **Köruti Szőnyegáruház, Erzsébet-körut 16.** 77463

Schlafzimmer, Királybaumholz, 185 fl. zu verkaufen **Andrássy-ut 60.** 77595

Modern háló, ebédli, konyhaberendezés és vasható legolesóbban kapható **Dessewffy-utca 35.** 35819

Mahagoni - Schlafzimmereinrichtung, geschliffene **Flügelweisse-Glastafel** 180 fl. **Partholz-Schlafzimmer, Pfeilerkissen, Tisch, echte Lederstühle** mit **Federn** 300 fl. verlässlich. **Lázár-utca 3.** 35886

Herrenzimmer, Mahagoni **Bücherregal, Schreibstisch** **Lederstühle** 130 fl. **engl. Lederstühle**, verlässlich **Lázár-utca 3.** 35885

Mahagoni Speisezimmer-einrichtung zu verkaufen 300 Gulden. **Andrássy-ut 60.** 77594

Amerikanische Schreibstisch billig, Mahagoni neuzig **Gulden** zu verkaufen. **Lázár-utca 3.** 35888

Butor nagyáruház **Király-utca 27**, az udvarban. **Fontos butorvélőknek:** finom fényezett háló-, ebédli és izzószoba berendezés, valamint egyszerű butorok legjobb kivitelben jótállás mellett rendkívül **olcsó** árakban csakis **Pechernél**, **butornagykereskedő**. **Tessék a címre figyelni.** 36344

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als **Gelegenheitskauf** allerbilligst nur bei **Steinberger Manó**, **Teréz-körut 40.** 77650

Salon-einrichtung. **Mahagoni, Kanapé, Fauteuil, Sessel, Leder, Tisch 95 fl.** verlässlich. **Lázár-utca 3.** 35887

Sürgösen eladó palissanderebédli, palissanderiszoba, börgarnitúra és hálószoba. **Sziv-utca 39B, I. 8.** 36352

Auf Dikitation gekaufte alte und neue **Mahagoni, Partholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Lederstühle, Salongarnituren, Berliner Smyrnateppe, Luster, Kamin-einrichtung, amerikanische Schreibstühle** billigst. **Anescl és társa, Dob-utca 22.** 77649

Moderner Möbelhof bietet Gelegenheit kreditfähigen Personen die Anschaffung von politierten, matt und Partholz **Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, saubere Teppiche** und **Lapeziererarbeiten**, in der besten Ausführung, gegen 30 gleich hohe Monatsraten, so auch gegen **Barzahlung**. **Schwarz Lipót és Testvére, Möbelerzeuger, Budapest, VII., Hársfa-utca 37.** **Kreuzung Beseleunggasse.** **Telephon 103—84.** 35895

Möbel-Occasion. **Großer Mahagoni, Partholz-Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer. Spezialität:** **Lederstühle** **Mahagoni** **100 fl.** **Bartók Farkas, VII., Király-utca 13.** **Göschinger** **im Hofe**. **Verkauf per Kassa und auf Kredit loco und Provinz, Möbel-Album 1 Krone.** **Für Wiederverkäufer Spezial-Preiscontante.** 39068

50% Ersparnis! Regl butorszalon, Budapest, **Herenczyek-tér 3**, **telefont. Kauf, Verkauf** von **Herrenschliff- und bürgelichen** **Wohnungseinrichtungen**, **Mahagoni** und **Partholz-Möbeln**, **Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster.** **Telephon 82—13.** 77839

Möbelkredit neuen Systems, **Möbel** bester Ausführung, gegen **baar** oder **ans bei Bankmitteln zahlbaren** **Raten**, im **Möbellager Balázs u. Co., Bpest, Váci-körut 43.** **Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankmitteln bezahlt, der Käufer somit der Bank u. können in Folge dessen **Barpreise** bekommen. **Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Anfertigung, noch zu sonstigen Ausgaben.** 77840**

Englische Lederfabrikation, Budapest, **Károly-körut 5**, **sendet auf Verlangen photographisches Album.** **Großes Lager** von **Lederstühlen**. **Gebrachte Lederstühle** werden **gefertigt**. **Sücs, Lapezierermeister.** **Telephon 148—07.** 77842

Butor, **használt és új**, **finom modern palissander** **és világos fényezett háló-, ebédli-, uri- és szalonberendezések** **óriási választékban, olcsó árak mellett**, **esetleg hitelre is.** **Budapest, Szerecsen-utca 1, I.** 35909

Előszoba, **konyha** **és cselédszobabutorraktárok** **ujonnan berendezve** **és megnagyobbítva ismét V. Kálmán-utca 21.** **Régi raktárat olcsón kiárusítom. Himmler asztalos.** **Telefon 151—53.** 77861

Sürgösen többféle butorok darabonként eladók. **Király-utca 98a, földszint 1.** 50245

Sessel, Gartensessel, Lederstühle, Rohrstühle, Speise-, Klavierstühle, Sessel, Fauteuils, Kinderstühle, Klavierstühle man gut u. billig bei **Langraf Mór, Sessel-fabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Központi városház)** 77847

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Geschäfte.

Kavéház, főváros intelligensebb negyedében, **erős forgalmu sarok üzlet**, **alkalmas kétszobás közvetlen lakással, csekély házbörrel, betegség miatt eladó.** **Ajánlatokat „Uri megélhetés 136“ jellegű kiadvivaltalbakérek.** 50136

Füszerezlet, sarok helyiség, **a legforgalmasabb helyen, dohánytörszövel, közvetlen lakással, 48 év óta második tulajdonos, családi okok miatt eladó.** **Bövebbet Walter Ferencz raktárnok, Grammophon Company, Kossuth Lajos-utca 8. Ügynökök kiállítására.** 50236

Dampf-mühle, in einer reichen Bauern- und Handelsstadt mit **70.000** Einwohnern, welche pro Jahr **6000** Gulden reinen Nutzen abwirft, ist wegen Zurückziehung billig zu verkaufen. Käufer kann die Hälfte Kaufpreis schuldig bleiben. **Kohlegeschäft** mit **Brennholz** und **Holzstohlen** verbunden, in **Handelsstadt**, mit **45.000** Einwohnern, vis-à-vis vom **Bahnhofe**, mit elektrischem **Bahnhof** verbunden, welches pro Jahr **4000** Gulden reinen Nutzen abwirft, ist mit großem Grund mit guten Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres durch **Gold Mihály, Geschäfte-Kauf- und Verkaufsagentur, Beseleunggasse 51.** 35911

Szálloda, megye székhelyén, évente **120.000** korona kimutatható **forgalommal**, eladó. **Kavéházhoz**, mely fényesen van berendezve, havonta **1200** koronát jövedelmez, **vezetés hiányában társat keresek.** **Káveterem**, Budapest legfényesebb üzlete, napi **110** korona forgalommal, sürgösen eladó. **Vendéglő**, elegánsan berendezve, **finom közönség által látogatva**, évente **10.000** koronát jövedelmez, eladó. **Szálloda**, Budapestnek egyik legfényesebb üzlete, **70** berendezett szobával, napi **350** korona forgalommal, bérbeadó. **Bövebbet Steinberger, Rottenbiller-utca 36, földsz. I. Délelőtt 10—6-ig.** 50271

Kaffeegegrönderei in Kassa, **komplet und modern** eingerichtet, mit **Motorbetrieb**, **preiswerth zu verkaufen.** **Gute Gelegenheit für tüchtigen Kaufmann. Röhliges Kapital 4000 Kronen.** **Näheres bei Jakob Neumann & Sohn, Pozsony.** 40264

Spezeregeschäft mit **Delikatessen, Getränkehandl.** und **starkem Kundtenverhältnis** verbunden, **vis-à-vis dem Theater**, **schärfer** **Edposten**, welches **Eigentümer 22 Jahre** besitzt u. sich darin ein **großes** **Vermögen** erworben hat, mit **anziehender 3 Zimmer-Wohnung** verbunden, **Jahreskonsum 52.000** Gulden, ist **schöne** **billig** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35910

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Drumtweingeschäft mit starkem Bier- und Weinausschank, **schärfer** **Edposten, vis-à-vis dem Westbahnhof, Jahreskonsum in Getränke: Bier 650, Wein 450, Branntwein 160 Hektol, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei streckt die Hälfte Kaufpreis vor auf dieses Geschäft. **Delikatesengeschäft**, mit feiner Selbwaaren verbunden, beim **Rakóczi-ut**, **auf** **frequentestem Platz** gelegen, **Tagelohnung 60 Gulden**, ist mit reichlicher Einrichtung um **500 Gulden** zu verkaufen. Näheres durch **Gold, Agentur, Beseleunggasse 51.** 35912**

Obst.

Macroni, Römer, hochprima **Maare, Jünfsto-Postkorb 2,60**, ein **25-Kilo-Sack** für **8 Kronen** versendet mit **Nachnahme** unfrankirt **„Agrumen“** **Südfrüchten-Exportgeschäft**, **Wesf, Szarka-utca 7.** **Bitte** **Vorzugspreis** **zu verlangen** von **Südfüchten.** 77545

Butterbirnen, **Diel, Dedan, Pergamot** und **reichende** **Kaisbirnen**, **hochfeine** **Sorten**, **schöne** **Tafelrezepte**, ein **Jünfsto-Postkorb 4,50** **Kronen.** **Tafeläpfel**, **prachtvolle** **Exemplare**, **Parmen, Calvil, korona** **kimutatható** **for-galommal**, eladó. **Kavéházhoz**, **mely fényesen** **van berendezve**, **havonta 1200** **koronát** **jövedelmez**, **vezetés hiányában társat keresek.** **Káveterem**, Budapest legfényesebb üzlete, napi **110** korona forgalommal, sürgösen eladó. **Vendéglő**, elegánsan berendezve, **finom közönség által látogatva**, évente **10.000** koronát jövedelmez, eladó. **Szálloda**, Budapestnek egyik legfényesebb üzlete, **70** berendezett szobával, napi

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt; Schifffreife werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Ujságkihordók, cset leg kihordónók, kik egy kis óvadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek a lap kiadóhivatalában.

Tüchtig Kommiss, Sr., der Mehl-, Speisewarenbranche, der 3 Landesprachen mächtig, wird per sofort, eventuell 15. November bei Gellen Sipót, Alsókubin, acceptirt. Solche, die bereits in Engrosgechäft thätig waren, werden bevorzugt. Jüdische Feterlage geschloffen. 40255

Stübe der Hausfrau, Mädchen, in häuslichen häuslichen Arbeiten, speziell im Kochen verfür und die Nachmittage mit einem 9jährigen Bubin und einem 6jährigen Mädchen die Aufgaben zu überprüren und spazieren zu gehen hätte, für streng religiöses Haus gesucht. Offerte an Gellen Sipót, Alsókubin. 40256

Per sofort wird gesucht ein tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur der Galanterie- und Spielwarenbranche. Bekanntgabe der bisherigen Tätigkeits u. Gehaltsanprüche an Mag. Reich, Fiume. 40252

Kommiss der Speiserei- und Mehlbranche, sowie der drei Landesprachen kundig, wird pr. 15. November bei Szeged Rozsnyó, Kőszeg, aufgenommen. 40260

Jünger Glasergehilfe, der in Rahmenarbeiten verfür ist, wird pr. sofort bei Reisman Bilmoš, Galgóc, acceptirt. Samstag geschloffen. 77724

Irodai gyakornok gyarmatár-nagykereskedésbe azonnal felvétetik. Ki némileg a dossierkezelésben jártas, előnyben részesül. Ajánlatok Budapest, V. postafiók 55 alá küldendők. 38566

Kezdő irodista előbbi belépésre kerestetik. Ajánlatokat a lap kiadóhivatalához kérünk. Résztvételtársaság 218* jellegével. 50218

Kommiss der Speiserei- und Mehlbranche, der drei Landesprachen mächtig, wird prompt oder per 15. November acceptirt. Diejenigen, die auch etwas von Eisenwaren verstehen, werden bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen an Samuel Grusba, Rózsahegy. 40266

Ein Lehrling aus gutem Hause wird bei mir in die Lehre aufgenommen. Dem Reflektanten bietet sich Gelegenheit, in der Uhrmacherei gut heranzubilden. Abraham S. in Bün, Uhrmacher. 40259

Keresek november 15-iki belépésre egy fiatal segédet, aki bőr és czipő eladásban teljes jártassággal bír. Ajánlatok hozzám küldendők. Iozkovic Lajos, bőr- és czipőkereskedő. Beregszász. 40261

Irodai kisasszony, ki magyar-német nyelvben jártas, némi irodai gyakorlat felvétetik. Horvát Akos, Bethlen-utca 21/23. 35357

Flotter, selbstständiger deutsch-ungarischer Korrespondent, in der Buchhaltung verfür, findet sofortige Nachmittagsbeschäftigung. Off. Anträge unt. „Verlässlich 16363“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 88140

Schrling, jüdischer Konfession, acceptire per sofort für mein Gemischtwaaren-geschäft. Off. Anträge erbitte an Adresse Jakob Reiter, Bäckereiführer. 40263

Kommiss der Gemischtwaarenbranche, namentlich solche, welche in der Manufakturwaaren verfür, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig sind, acceptire per sofort oder bis 15. d. M. Gehalt 40 Kronen monatlich und freie Station. Off. Anträge nebst Zeugnis-kopien erbitte Jakob Reiter, Bäckereiführer. 46269

Helyi ügynök fixum és jutalékkal felvétetik. Csak jó megjelenésű intelligens nőtlen fiatal emberek jelentkezzenek. Wollák, Alkotmány-u. 19. 77771

Jüngerer Komptoirist, welcher der ungarischen und deutschen Sprache, deutschen Stenographie und Schreibmaschine mächtig ist, zum sofortigen Eintritt von Weltfirma gesucht. Offerten unter Schiffe „S. R. 781“ an die Exp. 77781

Női állás. Intelligens 25-32 éves leány vagy asszony, ki üzletben mint eladó több éven keresztül már alkalmazva volt, elsőrangú műszerész üzletben felvétetik. Csak jó referenciával rendelkező hölgyek küldjék ajánlatukat „Allandó“ jellege alatt Mezei Antal hirdetői irodájába, IV., Eski-ut 5. 77697

Jünger Mode- und Manufakturwaaren-Kommiss, Sr., tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur, der ung., deutsch u. rumänischen Sprachen mächtig, wird acceptirt. Abraham Schleginger, Nagyheben. 40267

Komptoirista, ki a könyvelésben jártas, szép írással, felvétetik. Ajánlat „Szorgalmas 565“ jellege alatt a kiadóhivatalba kéretik. 39565

Bilanzjähiger Buchhalter, perfekter deutsch-ung. Korrespondent, wird sofort acceptirt, auch ein tüchtiger Rechner, der in der ganzen oberen Gegend gut eingeführt und Ia Kundenkreis besitzt. Offerte, Photographien, Zeugnisse, Referenzen nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten unter „Turul“ rum- és litkőrgyár, Rozsnyó, Gömör-megye. 40244

Winter und sicherer Rechner aus der Manufakturwaarenbranche wird für die Strazza als Hilfskraft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe des Nationalen, sowie Gehaltsanprüchen unter „Verlässlich“ an Rudolf Woffe, Nádor-utca 11. 33926

Zwei tüchtige Kommiss der Speiserei- u. Kolonialwaarenbranche, Engros u. Detail, der drei Landesprachen mächtig, werden per sofort, eventuell per 15. November acceptirt. Offerten mit Gehaltsanprüchen sind an Moriz Wechner & Sohn, Galgóc, zu richten. 77601

Maschinenschreiberin mit fehlerfreier Orthographie und Stenographie für Nachmittagsstunden gesucht. Offerte „S. 140507“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 38135

Ügyes, megbízható ügynök azonnali belépésre kerestetik. Krausz S. Armin ügynökségi és bizományi iroda, O-utca 39. 38139

Kleine Stenographin und Maschinenschreiberin, welche möglichst deutsch und ungarisch selbstständig korrespondirt, wird zum ebemöglichsten Eintritt für ein größeres Manufakturwaaren-geschäft gesucht. Offerte mit Angabe des Nationalen und Gehaltsanprüchen unter „Perfekt“ an Rudolf Woffe, Nádor-utca 11. 33925

Szállítványbiztosítási tisztviselő, ki magyarul, németül és franciául jól tud, üzletet teremteni és nagyobb iródat vezetni képes, hazai biztosító társaságnál állandó alkalmazást nyerhet. Irásbeli kimerítő ajánlatok „Szép jövő“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 35343

Két segéd: 1. jó megjelenésű, csomagcsakmát és kirakatrendezést értő ügyes detaillista, 2. egy a fűszerszakmában gyakorlott kiszolgáló segéd azonnali belépésre kerestetnek. Részletes ajánlatok kor, fizetési igény megjelölésével, lehetőleg fényképpel elaláva, Engel Zsigmond fűszerkereskedő céghez, Selmeczbánya, intézendők. 40246

Igazgatói és egyéb különféle főtisztviselői összes ily állásokat mindig közli az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 33979

Magánhivatalnok összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 33983

Utazói és ügynöki összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 33977

Üzletvezetők kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 33982

Építészeti összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 33978

Felvételek különféle betöltendő állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő valamennyi állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 33981

Kereskedelmi végzetett irodai gyakornok azonnali felvétetik. Jelentkezés írásbeli ajánlattal délelőtt 9-12 óráig Aggteleki-utca 2, I. Bankba. 50266

Acquisitveur der Ratensbranche werden aufgenommen. Jónás, Rákóczi-ut 23. 50273

Gyorsíró, gépiróiskola, kereskedelmi szaktárgyakat oktató nappali és esti tanfolyam. Rottenbiller-utca 5/A. 50275

Üzleti kisasszony, jó családból, azonnali felvétetik, ki egyszerű rak-tári könyveket is tud vezetni. Részletes ajánlatok „Bizalmi állás 984“ címén a kiadóba küldendők. 34984

Schrling aus gutem Hause wird mit 20 Kronen Gehalt aufgenommen. Groß, Vácozi-körút 48. 77880

Pénztárnoki állást nyerhet el azonnal egy alakulófében levő részvételtársaságnál 4000 K évi fizetéssel, részesedési jutalékkal oly intelligens egyén, ki 10.000 K-t mint alapítótág letesz, mely összeg közjegyzőileg biztosítottatik. Sőt azt a megalkalulósor visszakapja. Ezenkívül mint alapítótág 18.000 K értékű elsőbbségi részvényt kap örök tulajdonként. Értekezhetni naponta este 5-7, Ferenczkörút 40, Sax Máttyással. 50259

Fényképész. Igen ügyes fogadón, ki mindkét retouchban kellő jártassággal dolgozik, felvétetik. Ajánlat saját arczképpel, bizonyítványokkal, fix fizetést jelezve, küldendő Keglóvich Emil, Szeged. 40262

Mezőgazdasági könyvelő. Felvétetik nőtlen izr. könyvelő, ki mezőgazdasághoz is ért. Bizonyítványok (melyek vissza nem küldetnek) dr. Kuffler, Vágvece, Nyitramegye, czimre küldendők. 40247

Jünger Kommiss der Schnittwaarenbranche, mit kleinen Gehaltsanprüchen, der 3 Landesprachen mächtig, wird vom 1. Dezember aufgenommen. Offerte zu richten an J. Zagvi, Búcsé. 40263

Gesügelteufser, geschickter Fühnerjochschlächter wird gesucht. G. Millig in Großkúnda, Ungarn, Gesügelteufserportaus. 77834

Tüchtiger Kommiss der Manufakturbranche, der drei Landesprachen mächtig, wird sofort oder per 15. November acceptirt. Bewerber, die auch in der Speisereibranche bewandert sind, werden bevorzugt. Offerte nebst Angabe der Gehaltsanprüchen sind zu richten an Sidor Kohn, Cepin. 77833

Raffinerie mit Freilager in der Provinz sucht Betriebsleiter. Reflektanten, welche solche Stellen in größeren Spiritusraffinerien bekleiden haben, zur Freilager-Rechnungsführung in ungarischer Sprache befähigt sind, auch deutsch und slavisch verstehen, die Betriebsüberwachung gleichzeitig versehen können, wollen ihre mit Referenzen und Zeugnissen belegten Offerte unter „Freilagerleiter 428“ an die Exp. des Blattes richten. 40275

Festküzletben, csakis szakavatott segéd azonnali felvétetik. Czim a kiadóban. 33984

Blousennäherin gesucht von einer allerersten Detailfirma für außer Haus, die selbstständig zuschneidet, nähen kann und Geschmac besitzt. Vorgespräch zwischen 12-3 Uhr Nachmittag bei Heinrich Stern, Sónyagassze 17. 33974

Blousennäherin gesucht für die Hauswerkstätte eines großen Waarenhauses, welche selbstständig arbeiten kann und auch in Änderungen geübt ist. Im Matin-nähen geübt werden bevorzugt. Persönliche Vorstellung zwischen 12-3 Uhr. Heinrich Stern, Sónyagassze 17. 33975

Gesellschafterin (Sr.), intelligent, mit guten Zeugnissen deutsch-ungarisch, dringend gesucht. Keri, Király-utca 73. Darlebst für gräfliche Familie deutsche Stimme gesucht. 50288

Billige Blousennäherin gesucht, die außer Haus arbeitet und größere Quantitäten einfache Blousen laut Muster zur netten Ausfertigung von 50-80 Heller übernimmt. Persönlich vorzustellen um 12-3-4 Uhr Nachmittag bei Heinrich Stern, Sónyagassze 17. 33976

Tüchtiger Kommiss der Speiserei- und Mehlbranche, mächtig der ungar., deutschen und slow. Sprache, wird aufgenommen bei Adolf Feldmann, Speiserei, wohin Offerte, Zeugnis-kopien, Gehaltsanprüchen und event. Eintritts-zeit zu richten sind. 40270

Israelitischer junger Speisereikommiss, der bei Wirthschaftsgechäft mitthätig sein muß, der 3 Landesprachen mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsanprüchen an Moriz Herz, Kunosvágása pr. Körmöczbánya. 40272

Röfs., férfi és női divatár-üzletben egy segéd azonnali állást nyer, ki a magyar, német és tót nyelvet bírja, a kirakatrendezéshez okvetlen értenie kell. Fizetés havonta 50-60 korona, teljes ellátás, mosás nélkül. Porges Márk, Zólyom. 40271

Speisereikommiss, älterer, umsichtiger, verlässlicher Arbeiter, im Engros- u. Detail-geschäfte befähigt, der ungarischen, deutschen, slavischen Sprache mächtig, findet mit guter Bezahlung Aufnahme bei Lucy Sándor, Poprad. 40254

Gazdasasszonyok és házvezetők kerestetnek. Bövebb olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Mutatóványszám ingyen. Budapest, József-körút 38. szám. 33980

Ügynökök petroleum eladásra privátoknál helyben felvétetik. Tigram-társaság, Károly-utca 1. 38958

Kiszolgáló kisasszony azonnali felvétetik papirkereskedésbe. Rákóczi-ut 11. sz. 77872

Weinreisender, in Mähren, Böhmen und Schlesien gut eingeführt, gegen 100 Kronen Monatsgehalt nebst Provision dringend gesucht. Offerte an Kormos Mihály, Weinproduzent, Gyöngyös. 40277

Korrespondent. Elektrotechnische Aktiengesellschaft sucht der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtigen, höchst intelligenten Korrespondenten, der flott stenographirt. Anträge mit Gehaltsanprüchen unter „Elektrotechnik“, Hauptpostfach 4, erbeten. 50281

Festküzletünknek detail osztálya részére fiatalabb segédet keresünk azonnali belépésre. Reichard és Sas, Ujpest, Árpád-ut 44. 77867

Ein intelligentes Mädchen, welches Stubenmädchenarbeit verrichtet und auch nähen kann, wird in ein herrschaftliches Haus, wo 2 erwachsene Mädchen sind, mit guter Bezahlung aufgenommen. Adresse in der Exp. 50243

Vidéki nagyfőzsdében szerény igényű kórszély s főzsdében már alkalmazva volt intelligens elárusító óvadék mellett azonnali belépésre kerestetik. Személyesen jelentkezhetni naponta 1 és 2 óra között Veres Pálné-utca 13, I. 6. ajtószám. 50235

Szakképzett és rontírozott fiatal embert óhajt előkező vidéki nagykereskedő cég újonnan berendezett vegyészeti, festék-, termény-, mész- és kence nagyban osztályához mint manipuláns és utazót alkalmazni. Olyanok, a kik vegyészeti jártassággal bírnak, vagy hasonló nagybani üzletekben huzamosabb idő óta a manipulációban közreműködtek, előnyben részesülnek. Ajánlatok: „Chémia 24720“ sz. a. Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, czimzendők. 38133

Helybell gabonakereskedő cég felsőmagyarországi fiókja részére könyvelésben jártas néhány évi gyakorlattal bíró fiatal embert keres. Ajánlatok „Szorgalom 140517“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 38136

Keresek novemb. 15-iki belépésre izr. házvezetőt, a ki rituális főzést elvégzi, e mellett másik cseléddel más háziolgolt elvégze. Fizetési igényekkel megjelölt ajánlatot kér Lorschó Béla, Gyöngy. 38137

Speisereikommiss, der 3 Landesprachen mächtig, per sofort von Josef Weiß & Sohn, Szeged, aufgenommen. 40276

Produktionsportfirma sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen Komptoiristen mit guter „Handchrift zur Fakturierung, Hilfsbuchhaltung, Hilfskorrespondenz; Sprachkenntnisse finden entsprechende Bevorzugung. Offerte unter „Zukunftsfstellung 857“ an die Exp. zu senden. 77857

Gépirónó, ki Yost-gépen irni és németül tud, felvétetik jó fizetéssel. Nagy és Tsa, V., Váci-ut 34, I. 4. 77864

Maschinen.

Gözpékek. Egy 30, továbbá egy 20 teljesleges löerőt kifejtő Robey angol compound, végre egy magyar gazdasági mérlog 20 löerejű féltábil gözpé, használt, azonban gyárilag legkifogástalabban kijavított állapotban, azonnali szállításra ajánl Szűcs Ödön cég, Budapest, Nagymező-utca 66. 36351

Drehbänke, Hobelmashinen, Schnellbohrmaschinen, Kalt-sägen, Fräse- und Stöpmaschine, Ambosse, Schraubstöcke, Blasbälge, Handwerkzeuge, Maschinenriemen, Komposition, gebrauchte Schlosserwerkstatt-einrichtung, Benzin- u. Gasmotore zu verkaufen. Grünspan, Budapest, Váci-ut 8, Telephon 34-36. 39081

Konkurse.

Konkurs. Zu der isr. Filial-gemeinde Wajsa (Bácska) ist mit 15. November die Stelle eines שוה נאבד וקר mit dem Jahresgehalt von 600 Kronen, freier Wohnung, Heizung, ganzer Schichta und sonstigem Nebenemolumenten zu befehen. Reflektanten wollen ihre Gesuche samt Zeugnisse an Adolf Rabitsch, Prág, einfeben. Reisekosten werden nur dem Acceptirten erseht. 40251

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 4. November. An der Börse war die Tendenz auf die Erleichterung des Geldmarktes in London und auch sonst bessere auswärtige Berichte eine freundliche, doch nahm der Verkehr keine größeren Dimensionen an. Besonders favorisiert waren Rimamuränger, welche auf Käufe einer Wechselstube sich erhöhten, die Avance jedoch nicht behaupten konnte. Auch Ungarische Kredit und Lombarden waren gut gefragt. Auf dem Lokalmarkt war für Ganzsische Eisen, Spodium, Athenäum, Eisenbahnverkehr und besonders Stadtbahn lebhaftes Interesse. Besser lagen Agrarbank, István-Ziegelei und Gewerbebank. An der Mittagsbörse war der Verkehr bei gut behaupteter Tendenz nicht besonders lebhaft. Sehr reges, wenn auch unregelmäßiges Geschäft war in Rimamuränger, deren Kurs sich sprunghaft veränderte. Auf dem Lokalmarkt wurden Ganzsische Eisen und besonders Stadtbahn weiter lebhaft gekauft. In letzterem Papier erfolgten gegen Schluß Realisationsabgaben, doch blieb der Kurs trotzdem gut behauptet. Budapester Allgemeine Elektrizität fester, Straßenbahn, Salgóöhlen und Asphalt lebhafter gefragt.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 858, Ungarische Hypothekbankaktien zu 516.50, Ungarische Eszompotebankaktien zu 609, Vaterländische Bankaktien zu 306 bis 306.50, Straßenbahnaktien zu 759.75 bis 760.75, Stadtbahnaktien zu 406 bis 408, Lombarden zu 119, Rimamuränger Aktien zu 683.50 bis 686.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 760.50 bis 761.50, Gewerbebankaktien zu 446, Agrarbankaktien zu 517, István-Ziegelei zu 415 bis 416, Ganzsische Eisengießereiaktien zu 3920 bis 3915, Athenäum zu 350 bis 353, Spodiumfabrik zu 184, Danubius zu 494 bis 495, Eisenbahnverkehrsanstalt zu 468.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbank zu 3890 bis 3893, Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 642, Danubius zu 494 bis 490, Draßka-Aktien zu 649 bis 651, Ungarische Asphaltaktien zu 217 bis 218, Adria-Aktien zu 520, Gewerbebank zu 447.50, Agrarbankaktien zu 517.50 bis 516.50, Parzellierungsbankaktien zu 480, Hauptstädtische Sparkasse zu 2440, Landes-Central-Sparkasse 1910er Em. zu 1670, Erste Ungarische Allgemeine Affekuranzaktien zu 17,000 bis 17,100, Athenäum zu 352 bis 354, Ganzsische Eisengießereiaktien zu 3915 bis 3925, Eisenbahnverkehr zu 479, Atlantica-Aktien zu 316 bis 317.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 858 bis 857.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 517 bis 516.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 760 bis 760.75, Straßenbahnaktien zu 761 bis 760, Elektrische Stadtbahnaktien zu 408.75 bis 407.25, Vaterländische Bankaktien zu 306.75 bis 306.25.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 666.50.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo November von 16 K. bis 18 K.

An der Nachbörse blieb die Tendenz bei geringem Verkehr ruhig. Es notierten: Ungarische Hypothekbankaktien zu 515.50 bis 516, Rimamuränger zu 684.50 bis 685.50, Straßenbahnaktien zu 760.25 bis 760.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 759.50. — Zum Schluß blieben: Ungarische Hypothekbankaktien zu 515, Rimamuränger zu 685, Straßenbahnaktien zu 760.25.

Wiener Effektenbörse. 4. November. Die allgemeine Reserve, die der hiesige Markt gegenwärtig mit geringen Unterbrechungen beobachtet, hat auch an der heutigen Börse trotz der freundlichen Auslandsberichte unvermindert fortgedauert, da die bestehende Zurückhaltung durch die Unsicherheit über den Ausgang der Prager Ausgleichsverhandlungen, sowie durch den nachhaltigen Eindruck, den der starke steuerpflichtige Notenumlauf bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank übte, verschärft wurde. Allerdings blieb die Geschäftsstille wieder ohne störenden Einfluß auf die bessere Grundtendenz, und einzelne Werthe, wie Kreditaktien, in denen neuerdings lokale Käufe vorgenommen wurden, sowie Rimamur-

Statistik über die Zähne der Menschheit. Nach ausländischen statistischen Aufrechnungen wurden unter 20,965 untersuchten Zähnen 495 gesunde Zähne gefunden. Die Hauptursache dieses erschreckenden Zustandes ist die Vernachlässigung der Mundpflege. Vergessen wir aber auch nicht, daß schlecht gewählte Mittel mehr schaden als nützen. Stryka's Menthol-Zahnseife entspricht der heikelsten zahnärztlichen Wissenschaft. Die stark desinfizierende Kraft konservirt Mundhöhle und Zahnfleisch, es dringt zwischen die Zähne, wodurch es das Zugrundegehen derselben verhindert. Dieser Seife verdanken wir das Aufhören des unangenehmen Mundgeruchs. Zu haben in Apotheken, Drogerien für 1 Krone, 3 Stück für 3 Kronen versendet franko der Erzeuger Apotheker Stryka, Mohol/IV.

ner Aktien, für die sich Budapest Interesse zeigte, traten auch durch eine festere Haltung hervor. Ferner wiesen im Schranken Dampfschiffaktien, die Aktien der Hirtenberger Patronenfabrik und Tabakaktien Besse- rungen auf, und auch Prager Eisenindustrieaktien erzielten eine Erholung. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of stock and its price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, 111.20, and Oester. Kreditbank, 664.75.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of stock and its price. Includes items like 1864er Lose, 166.75, and Innsbrucker Lose, 117.-.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 665.75, Ungarische Kreditbankaktien 856.50, Ungarische Hypothekbankaktien 515.75, Banverein 555.25, Unionbank 630.50, Länderbank 531.-, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 752.75, Lombarden 117.75, Elbthal —, Rimamuränger 682.75, Tabakaktien 376.-, Alpine-Aktien 761.-, Mairente 93.15, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.65, Russen 103.75, Türlenlose 255.-, Marknoten 117.58 per Kasse, 117.60 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.07.

Advertisement for Grand Hotel National, featuring a central logo with a crown and the text 'Grand Hotel National', 'Besitzer Ferdinand Kasznar', 'Wien', 'II. Taborstrasse 18'. Side text reads '300 Zimmer mit modernstem Komfort.' and 'Centralheizung. Appartements mit Bad.'

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 4. November. (Börse.) Den heutigen Verkehr kennzeichnete eine verstärkte Zurückhaltung der spekulativen Kreise, die sich hierzu vornehmlich durch die an die im Zuge befindliche Zurückziehung auswärtiger Guthaben geknüpften Besorgungen wegen der weiteren Entwicklung der heftigen Geldverhältnisse veranlaßt sahen. Andererseits boten die festen Newyorker Stimmungsberichte, sowie die im Allgemeinen nicht unbefriedigenden Wochenansweise des Stahlwerksverbandes, des „Iron Monger“ und der westlichen Notenbanken dem Markte einen gewissen Rückhalt, so daß sich die auf allen Umjahrgeländen einsetzende rückläufige Bewegung anfangs noch in engen Grenzen hielt. Stärker gaben nur Canada und Gelsenkirchner nach, letztere in Folge niedrigerer Dividendenschätzungen. Später vollzog sich der Abschwächungsprozeß jedoch in stärkerem Ausmaße, wovon namentlich die führenden Montanwerthe, ferner Canada Pacific, Warschau-Wiener und Schantung-Bahnaktien betroffen wurden. Erst in letzter Stunde trat auf Deckungen der Tages Spekulation eine leichte Erholung ein. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen vorwiegend schwächer. Tägliches Geld 4 1/2 bis 4 Prozent, Privatdiskont 4 3/8 Prozent.

Berlin, 4. November. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 93.—, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 98.20, 4 Prozentige ungar. Goldrente 93.30, Oesterreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 91.50, Südbahn 22.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.35, Wiener Wechselkurs 84.97 1/2, 4 Prozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 191.20, Allg. Elektrik Edison 268.40, Dynamit-Traub 188.40, Gelsenkirchner 213.20, Garpener 187.10, Laura-Hütte 170.70, unisäure Türken 92.50. — Schwach.

Berlin, 4. November. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien —, Südbahn 22.40, Oester. ungar. Staatsbahn 161.25. — Ruhig.

Frankfurt, 4. November. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161.25, Südbahn 22.25, Deutsche Bank 257.25, Diskontokommandit 191.25, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft 211.40, Gelsenkirchner —, Garpener —, Sibiria —, Laura-Hütte —, italienische Rente 102.90, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Steifig.

Hamburg, 4. November. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.40, Oesterreichische Kreditaktien —, 1860er Lose 174.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 22.40, italienische Rente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.—, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.45. — Ruhig.

Advertisement for Perser Exotische Teppiche, featuring the text 'PERSER EXOTISCHE' and 'Wilhelm Stein & Sohn, IV., Ferencziek-tere 9. szám.' with a small illustration of a person.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 4. November. Effektiver Weizen war heute bei schwachem Angebot und im Allgemeinen besserer Frage fester. Bei einem Umsatz von 20,000 Meterzentnern waren die Preise um 5 Heller höher. — Tageszufuhr in Weizen 54,046 Meterzentner. — Roggen ist bei mäßigeren Angebot und schwacher Frage unverändert. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest circa 7 K. 35 H. bis 7 K. 45 H. per Kasse. — Futtermehl bleibt ohne Verkehr unverändert. Parität Budapest notiren wir nominell 6 K. 50 H. bis 7 K. 20 H. per Kasse. — Hafer ist bei mäßigem Interesse ruhig; ab hier wird 7 K. 80 H. bis 8 K. 40 H. per Kasse bezahlt. — Mais (alt) ist schwach offerirt, doch ist auch die Frage gering; ab hier ist circa 6 K. 60 H. bis 6 K. 65 H. per Kasse machbar. — Neumais per November-Februar-Lieferung erreicht Parität Budapest unverändert 45 H. unter dem jeweiligen Mai-Maiskurs. Der Verkehr ist besser.

Auf dem Terminmarkt kam heute feste Stimmung zum Ausdruck. Die ausländischen Meldungen lauten wohl fortgesetzt flau, doch steht man bei uns unter dem Einfluß des knappen Effektivangebotes, sowie der besseren Kauflust der Mühlen. Die Mühlen, welche die effektive Waare nur ungenügend offeriren, finden und suchen Ersatz am Terminmarkt, und auch die Coullisse besorgt Meinungs- und Deckungskäufe. Die Steigerung bezieht sich aber hauptsächlich auf Weizen, die übrigen Artikel sind nach einigen Schwankungen per Saldo kaum verändert.

Die Preise verkehren sich per fünfzig Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen, Weiß: 300 Mztr. 80 und 200 Mztr. 79 zu 10.90, 100 Mztr. 79.5 zu 10.90, 200 Mztr. 79.5 zu 10.85, 500 Mztr. 79 zu 10.92 1/2, 100 Mztr. 79 zu 10.92 1/2, 400 Mztr. 79 zu 10.90, 300 Mztr. 79 zu 10.90, 150 Mztr. 79 zu 10.90, 100 Mztr. 79 zu 10.90, 1000 Mztr. 79 zu 10.80, 400 Mztr. 79 zu 10.80, 100 Mztr. 79 zu 10.75, 200 Mztr. 79 zu 10.75, 200 Mztr. 79 zu 10.82 1/2, 100 Mztr. 78.5 zu 10.82 1/2, 100 Mztr. 78.5 zu 10.77 1/2, 1060 Mztr. 78.3 zu 10.82 1/2, 2000 Mztr. 78 zu 10.95, 2000 Mztr. 77 zu 10.65, 100 Mztr. 75.5 zu 10.40.

Pester Boden: 300 Mztr. 79 zu 10.75, 100 Mztr. 78.5 zu 10.50, 200 Mztr. 78 zu 10.70, 200 Mztr. 78 zu 10.75, 20 Mztr. 77.5 zu 10.75. — Tiba-Bácskaer: 1850 Mztr. zu 75.5 und 1930 Mztr. 75 zu 10.60, 2200 Mztr. 75 zu 10.60. — Weissenburger: 1000 Mztr. 77.5 zu 10.75, 800 Mztr. 77.5 zu 10.75, 200 Mztr. 76.5 zu 10.60. — Oberungarischer: 100 Mztr. 79 zu 10.80, 2000 Mztr. 77 zu 10.65. Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 7.54, 100 Mztr. zu 7.35, 100 Mztr. zu 7.45, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 8.40, 200 Mztr. zu 8.27 1/2, 100 Mztr. zu 8.25, Alles per Kasse.

Mais: 100 Mztr. zu 6.60, per Kasse, Parität., Futtermehl: 200 Mztr. zu 6.92 1/2, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April, zu 10.52, 10.53, 10.51, 10.60, 10.57; Weizen per Mai zu 10.43, 10.42, 10.47; Weizen per Oktober zu 9.95-10.—; Roggen per April zu 7.73, 7.74, 7.71, 7.76, 7.72; Mais per Mai zu 5.52, 5.56, 5.54; Hafer per April zu 8.33, 8.35. — Mittags 1/2 Uhr schloßen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 10.58 Geld, 10.59 Waare; Roggen per April zu 7.73 Geld, 7.74 Waare; Hafer per April zu 8.33 Geld, 8.34 Waare; Mais per Mai zu 5.54 Geld, 5.55 Waare.

Advertisement for Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen, featuring the text 'Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen' and '„Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakterio-logical Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utz 306' with a small illustration of a rat.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Quantity (Kg.), Price (K.), Quantity (Kg.), Price (K.). Rows include 'Theiß' and 'Pester Boden' with various grades and prices.

Table with 4 columns: Quantity (Kg.), Price (K.), Quantity (Kg.), Price (K.). Rows include 'Weißburger' and 'Bácskaer' with various grades and prices.

Table with 2 columns: Item Name, Price (K.). Rows include 'Roggen, Ia. neu', 'Roggen, Mittel neu', 'Gerste, Ia.', etc.

Table with 2 columns: Item Name, Price (K.). Rows include 'Weizen per April 1911', 'Roggen per April 1911', 'Mais per April 1911', etc.

Table with 4 columns: Item Name, Price (K.), Item Name, Price (K.). Rows include 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken', 'effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm', etc.

Table with 4 columns: Item Name, Price (K.), Item Name, Price (K.). Rows include 'Kartoffeln zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken', 'effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm', etc.

Schiffsracht auf Grund der von 24. bis 29. Oktober vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Vezdán 53 bis 56, Kaloča 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 93-96, Szeged 79-82, Jenta 77-80, Tittel 73 bis 76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybeker 77-80.

Wiener Fruchtbörse vom 4. November. (Privat-Telegramm.) Die flauen ausländischen Berichte vermögen keinen Eindruck zu machen. Der hiesige Markt zeigt vielmehr, der Budapester Direktive folgend, eine günstigere Haltung, und stehen für Weizen teilweise um 5 H. höhere Preise in Geltung. Roggen, ebenso Futtermittel sind behauptet.

Berlin, 4. November. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember 197.50, per Mai 198.75, Roggen per Dezember 155.25, per Mai —, Hafer per Dezember 146.75, per Mai 154.75, Mais per Dezember —, per Mai —, Rüböl per Dezember 57.10, per Mai 56.20, Spiritus 70° Nm. loco Konsumsteuer —, — Weizen matt, Roggen ruhig, Hafer fest, Mais ruhig, Del stetig. — Wetter: Trübe.

Breslau, 4. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.—, alter —, gelber Weizen loco 18.90, alter —, Roggen loco 14.60, alter —, Hafer loco 15.—, alter —, Mehl loco 22.80, Mais 17.— per 100 Kilo.

Paris, 4. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 26.75, per Dezember 26.80, per Januar-April 26.95, per März-Juni 26.95. — Roggen per November 16.90, per Dezember 16.90, per Januar-April 17.25, per März-Juni 17.25. — Mehl per November 36.55, per Dezember 36.05, per Januar-April 35.85, per März-Juni 35.90. — Rüböl per November, 62.—, per Dezember 62.75, per Januar-April 64.—, per Mai-August 65.50. — Spiritus per November 44.50, per Dezember 45.25, per Januar-April 46.—, per Mai-August 47.25. — Rohzucker 80°, bis 90° 26.— 80° bis 85° Brutto und darüber —. — Weißer Zucker per November 30 1/2, per Dezember 30 1/2, per Januar-April 31.—, per März-Juni 31.25. — Raffinade 67.— bis 67.50. — Weizen und Roggen ruhig, Mehl matt,

Rüböl und Spiritus fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest, Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 2. November, Abends 6 Uhr, bis 3. November, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 8 columns: Ankommen (Eisenbahn, Schiffe, Zentrale), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Zentrale), Total. Rows include 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Mais', 'Raps', 'Mehl', 'Kleie', 'Total'.

Heisses Artesisches Badewasser aus der Heilquelle im Stadtwaldchen wird billig ins Haus gestellt. Zu bestellen in Trafiken oder Telefon 20-35.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amlich notierten per hundert Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 160.— Geld, K. 161.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 138.— Geld, K. 139.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 140.— Geld, K. 141.— Waare. — Pflaumen: serbische 75stücker K. 53.— Geld, K. 54.— Waare, serbische 85stücker K. 50.— Geld, K. 51.— Waare, serbische 100stücker K. 46.— Geld, K. 47.— Waare, serbische 120stücker K. 42.50 K. Geld, 43.50 Waare, serbische 130stücker K. — Geld, K. — Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. — Geld, K. — Waare. — Pflaumenmus: serbischer 1909er K. 35.— Geld, K. 36.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 176 Waare, Rothklee, Kleinkörniger 1910er K. 116 Geld, K. 120 Waare, mittelförniger 1910er K. 124 Geld, K. 130 Waare, grobkörniger 1910er K. 132 Geld, K. 142 Waare.

Budapest, 4. November. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 58.— Geld, K. 59.— Waare.

Wien, 4. November. (Spiritus.) Heute kam kein Geschäft zustande. Prompter Kontingentspirituss notirt unverändert 55 K. 20 H. bis 55 K. 80 H.

Köln, 4. November. Rüböl loco Nm. 61.—.

Viehmärkte.

Budapest, 4. November. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 342 Stück Schweine, 12 Stück Frischlinge, Nachtrieb 147 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1489 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 2028 Stück Schweine, 12 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1112 Stück Schweine, 12 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 916 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 48 H. bis 1 K. 48 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 44 H. bis — K. — H., Auszub. von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 800 Kilogr. schwere von 1 K. 48 H. bis 1 K. 60 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 54 H. bis 1 K. 68 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 66 H. bis 1 K. 74 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 38 H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise sind mit 2 bis 4 H. zurückgegangen.

Köbánya, 4. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorliehändler in Köbánya. Vorrath am 2. November 28,199 Stück. Am 3. November wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 603 Stück, demnach verblieb am 4. November ein Stand von 27,596 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 K. 40 H. bis 1 K. 42 H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., — K. — H., junge schwere von 1 K. 52 H. bis 1 K. 55 H., mittlere von 1 K. 55 H. bis 1 K. 57 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 62 H. bis 1 K. 64 H., leichte von 1 K. bis 66 H. 1 K. 68 H. — Das Geschäft war ruhig.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Das Geschäft war auch heute sehr fest. Alle Fleischsorten waren in Folge des wesentlich schwächeren Auftriebes am gestrigen Markte neuerdings höher.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 K. 50 H. bis 1 K. 60 H., vorderes, Sekunda, von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H.;

Sandfleisch, prima, von 1 K. 20 H. bis 1 K. 50 H., Sandfleisch, minderes, von 1 K. bis 1 K. 20 H. mit Gewichtsabschlag; Kälber, gestochen, von 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H.; Schaffleisch von 80 H. bis 90 H. per Kilo. — Tier. Rohwaare, 24 bis 25 Stück, zu 2 K., Prima Bäckwaare von 112 K. bis 114 K., Siebenbürger von 110 K. bis 112 K., Kalkier von 96 K. bis 98 K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Fettgänse von 1 K. 60 H. bis 1 K. 70 H. per Kilo, Brathühner von 3 K. 40 H. bis 3 K. 80 H., Bachhühner von 2 K. 40 H. bis 2 K. 80 H. per Paar. — Kartoffel, Prima gelbe, zu 9 K., rosa zu 5 K. 40 H. per 100 Kilogramm. — Zwiebel, Prima Mecker zu 9 K. per 100 Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 4. November 1910, 7 Uhr Morgens.

In Europa hat das veränderliche Wetter seinen Charakter beibehalten. Niederschlag wird von überall her gemeldet. In Rußland schneit es. Die Temperatur hat sich unwesentlich geändert. — In Ungarn herrschte veränderliches Wetter. Viel Niederschlag gab es an zahlreichen Orten des Nordens, oft auch in der Form von Schnee und in einer Menge von weniger als 5 Mm. Aus Nagybárad und Nagytagpos werden Gewitter gemeldet. Die Temperatur ist allgemein gesunken und es entstanden auch nächtliche Fröste. Das Maximum mit 17 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit -6 Gr. C. in Votfal. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung und stellenweise Regen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Rows include various European cities like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 9, das Minimum hingegen 0 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, Centimeter. Rows include 'Donau', 'Theiß', 'Danubius', etc. with water level measurements.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Korytniczaer Mineralwasser. Borzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstaunungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk. Zu haben in Korytnicza und bei E. Edecskuty, Budapest.

PERSER TEPPICHE für Speise-, Herrenzimmer-Salon bis zur feinsten Qualität. Billige fixe Preise. WILHELM STEIN & SOHN, u. Ferenczik-tere 9. szám.